

Antwort

der Bundesregierung

auf die Große Anfrage der Abgeordneten Dr. Emmerlich, Bachmaier, Fischer (Osthofen), Klein (Dieburg), Lambinus, Schmidt (München), Dr. Schöfberger, Schröder (Hannover), Dr. Schenk (Stade), Stiegler, Dr. de With, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD
— Drucksache 10/5418 —

Reform des Jugendgerichtsverfahrens

Der Bundesminister der Justiz hat mit Schreiben vom 10. Dezember 1986 die Große Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Einleitung

1. Die Bundesregierung teilt die in den Vorbemerkungen der Großen Anfrage zum Ausdruck kommende Besorgnis über den Stand der registrierten Kriminalität junger Menschen und deren in der Kriminalstatistik innerhalb der Gruppen der Tatverdächtigen und Verurteilten zu beobachtende Überrepräsentanz im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil. Trotz des Ernstes dieser Situation, weist die Bundesregierung allerdings darauf hin, daß die Gruppe der Heranwachsenden — bedingt durch die ihrem Alter entsprechende besondere Vitalität — seit eh und je innerhalb der Bevölkerungsgruppen die am stärksten belastete Gruppe darstellt, gefolgt von der der Jugendlichen. Die Beschreibung dieser Situation in den Vorbemerkungen der Großen Anfrage enthält daher keine neuen Erkenntnisse. Die Situation stellt sich insbesondere auch nicht als Folge der Politik dieser Bundesregierung dar, welchen Anschein die Fraktion der SPD mit der Formulierung in den Vorbemerkungen der Großen Anfrage zu erwecken versucht. Schon in Shakespeares „Wintermärchen“ (3. Akt, 3. Szene) ist die Klage über das Verhalten der jungen Menschen nachzulesen:

„Ich wollte, es gäbe gar kein Alter zwischen zehn und 23, oder die jungen Leute verschließen die ganze Zeit: Denn dazwischen ist nichts, als den Dirnen Kinder schaffen, die Alten ärgern, stehlen, balgen.“

2. Die Bundesregierung hält es für geboten, darauf hinzuweisen, daß die bloße Darstellung statistischer Zahlen kein verantwortbares und realistisches Bild über die tatsächliche Lage der Delinquenz junger Menschen vermittelt. Zu oft wird durch undifferenzierte Berichterstattung der falsche Eindruck hervorgerufen, unsere Jugend werde immer krimineller. Auch die Große Anfrage vermeidet es nicht, diesen Eindruck zu erwecken. Demgegenüber muß ein verantwortlicher Umgang mit der Kriminalstatistik auch die Besonderheiten der Struktur der Jugendkriminalität berücksichtigen. Danach ergibt sich u. a., daß etwa 60 % aller Straftaten Jugendlicher dem Bereich der Massen- und Bagatellkriminalität zuzurechnen sind und daß jugendliche Delinquenz zumeist ein episodenhaftes Phänomen ist, das sich mit zunehmendem Alter durch das Hineinwachsen in die Lebenswelt der Erwachsenen, in berufliche und familiäre Verpflichtungen, von selbst verliert.

Mit dieser Feststellung soll das Problem der Kriminalität junger Menschen nicht verharmlost werden. Es muß aber dem Eindruck entgegengetreten werden, daß die Jugendkriminalität bedrohliche Ausmaße angenommen habe.

Eine Minderheit von jugendlichen Delinquenten wird allerdings vielfach und/oder durch schwerwiegende Straftaten auffällig. Soweit dies nicht auf eine aktuelle und einmalige Konflikt- oder Problemsituation zurückzuführen ist, lassen sich bei den mehrfach auffälligen jungen Menschen zumeist erhebliche Defizite im familiären, sozialen, schulischen und beruflichen Bereich und in der Persönlichkeitsentwicklung feststellen. Hierbei ist die konkrete Straftat oft in einem Ursachenzusammenhang zu sehen, der den jungen Menschen eine Kompensation der meistens schon länger andauernden Zurückweisungen oder Mißerfolge in Schule, Berufsausbildung und Beruf nicht oder nur schwer gestattet.

Angesichts der nicht selten schwerwiegenden körperlichen, seelischen und materiellen Schäden für die Opfer von Straftaten kann dies keine Entschuldigung für begangenes Unrecht sein; aufgezeigt werden aber Ansatzpunkte für Maßnahmen der Verhütung und zum Abbau von Jugendkriminalität

Ergänzend muß darauf hingewiesen werden, daß in der Amtszeit dieser Bundesregierung der in den Amtszeiten früherer Bundesregierungen festzustellende Anstieg der Jugendkriminalität nicht nur gebremst wurde, sondern daß in den Jahren 1983, 1984 und 1985 ein Rückgang der registrierten Jugendkriminalität zu verzeichnen ist. Dieser läßt sich nicht nur mit der geringeren Zahl der in das Strafmündigkeitsalter hineinwachsenden Jugendlichen erklären, sondern spricht vielmehr dafür, daß die vielfachen Bemühungen um gefährdete Jugendliche und der durch zahlreiche Initiativen im Bereich der Jugendhilfe und der Jugendgerichtsbarkeit verstärkt zum Tragen gekommene Erziehungsgedanke im Jugendstrafrecht positive Auswirkungen zeigen.

3. Ungeachtet dieser günstigen Entwicklung sieht es die Bundesregierung als eine wichtige Aufgabe an, die Kriminalität junger Menschen weiter zu vermindern bzw. sie gar nicht erst entstehen zu lassen. Neben den zahlreichen Bemühungen der Bundesregierung in den Bereichen der Familien-, Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik — Maßnahmen der sog. primären und sekundären Prävention —, auf die in ihren Antworten auf die Großen Anfragen der Fraktionen der CDU/CSU und der FDP betreffend die „Jugend in Staat und Gesellschaft“ (Drucksache 10/6732), der Fraktion der SPD zur „Situation der Jugend und der Jugendhilfe“ (Drucksache 10/6167) und der Fraktion DIE GRÜNEN zur „Situation der erwerbsarbeitslosen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland“ (Drucksache 10/4120) hingewiesen worden ist, sowie neben den polizeilichen Präventionsmaßnahmen kommt auch den Maßnahmen der Jugendstrafrechtspflege — der sog. tertiären Prävention — große Bedeutung zu.

Das geltende Jugendstrafrecht enthält ein weites und differenziertes Spektrum von erzieherischen Maßnahmen, die auffällig gewordene junge Menschen anhalten sollen, künftig ein verantwor-

tungsvolles und straffreies Leben zu führen. Diese Möglichkeiten wurden in den letzten zehn Jahren durch die Praxis der Jugendstrafrechtspflege zunehmend angereichert, eine Tendenz, die auch weiterhin anhält.

Ein wesentlicher Aspekt der kriminalpolitischen Entwicklung, der in Übereinstimmung mit dem das Jugendstrafrecht bestimmenden Erziehungsgedanken steht, ist es, freiheitsentziehende Sanktionen nach Möglichkeit zu vermeiden und durch ambulante Maßnahmen zu ersetzen.

Die Bundesregierung plant, durch eine Novellierung des Jugendgerichtsgesetzes das bereits vorhandene erzieherische Instrumentarium des geltenden Gesetzes zu verbessern und auszuweiten sowie den das Jugendstrafrecht prägenden erzieherischen Gedanken noch stärker zum Tragen zu bringen.

Kernstücke des Referentenentwurfs eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes, der im Bundesministerium der Justiz erarbeitet worden ist, sind demgemäß:

- die Einführung der „Betreuungsweisung“ in den Katalog der Erziehungsmaßnahmen des § 10 JGG,
- die Einführung der „Arbeitsauflage“ in den Katalog der Zuchtmittel des § 15 JGG,
- eine behutsame Erweiterung der Strafaussetzung zur Bewährung bei Jugendstrafen zwischen einem und zwei Jahren,
- eine verbesserte Beteiligung der Jugendgerichtshilfe am Jugendstrafverfahren,
- die Verbesserung der Möglichkeiten einer Heimeinweisung anstelle der Verhängung von Untersuchungshaft,
- der Ausbau der informellen Verfahrensmöglichkeiten (Verzicht auf unnötige förmliche Gerichtsverfahren mit Urteil).

4. In den Vorbemerkungen zu der Großen Anfrage wird der Eindruck erweckt, frühere SPDgeführte Bundesregierungen hätten sich durch erfolgreiche Arbeiten zur Reformierung des Jugendgerichtsverfahrens ausgezeichnet, während die derzeitige Bundesregierung untätig geblieben sei.

Einige der in den Einzelfragen der Großen Anfrage angeschnittenen Problembereiche des Jugendgerichtsverfahrens sind zum Teil schon seit langer Zeit als erforschungswürdig und regelungsbedürftig bekannt.

Obwohl die SPD-Bundestagsfraktion von 1966 bis 1982 den jeweiligen Bundesminister der Justiz gestellt hat, hat es keinerlei grundlegende gesetzgeberische Initiative gegeben. In dieser Zeit sind zwar Vorarbeiten geleistet, es ist aber kein einziges Novellierungsgesetz zum Jugendgerichtsgesetz vorgelegt worden. Erst die jetzige Bundesregierung hat einen Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes erarbeitet. Daß dieser Entwurf bislang nicht als Regierungsentwurf vorgelegt werden konnte, hat, wie den Fraktionen des Deutschen

Bundestages bekannt ist, allein finanzielle Gründe. Einige der vorgeschlagenen Regelungen werden nämlich insbesondere auch von sozialdemokratisch regierten Bundesländern als zum Teil nicht finanzierbar bezeichnet, so daß über die Inhalte eines Regierungsentwurfs im Benehmen mit den Landesjustizverwaltungen erneut nachgedacht werden muß.

Dies vorausgeschickt, werden die Einzelfragen wie folgt beantwortet:

1. Wie stellt sich bundesweit die Altersstruktur der Tatverdächtigen in den Jahren 1975 bis 1984 dar
 - a) im Gesamtüberblick
 - b) bei den einzelnen Straftatengruppen (gegliedert nach: Straftaten, Tatverdächtige insgesamt und nach Geschlecht getrennt: Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene)?

Die Altersstruktur der Tatverdächtigen wird bundesweit in der jährlich herausgegebenen Polizeilichen Kriminalstatistik erfaßt. Für 1983 fehlen bundeseinheitlich registrierte Angaben zu den Tatverdächtigen wegen zähltechnischer Umstellungen in mehreren Bundesländern. Die Tatverdächtigenzahlen ab 1984 sind wegen Einführung der sog. echten Tatverdächtigenzählung mit den Werten früherer Jahre nicht mehr vergleichbar. Hiermit wurde die frühere Mehrfachzählung von innerhalb eines Jahres wiederholt ermittelten Tatverdächtigen aufgehoben. Allein durch diese zähltechnische Maßnahme verringerte sich die Zahl der registrierten Tatverdächtigen um über 20%. Bei der Analyse der Tatverdächtigenstruktur ist von Bedeutung, daß die Aufklärungsquoten bei den einzelnen Straftaten unterschiedlich hoch sind und daß das Ermittlungsrisiko bei verschiedenen Tätergruppen nicht gleich sein dürfte. Die Einzelheiten hinsichtlich der Altersstruktur der Tatverdächtigen ergeben sich aus den Anlagen 1 a) und b).

2. Wie lauten die Kriminalitätsbelastungszahlen (bundesweit) in den Jahren 1975 bis 1984
 - a) nach Altersgruppen (Tatverdächtige jeder Altersgruppe bezogen auf je 100 000 Einwohner derselben Altersgruppe),
 - b) nach Straftaten und untergliedert nach Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen (Tatverdächtige bezogen auf je 100 000 Einwohner)?

Für die Darstellung der Tatverdächtigenstruktur werden auch die Kriminalitätsbelastungszahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfaßt. Die Einzelheiten der Beantwortung ergeben sich aus den Anlagen 2 a) und b).

3. Wie viele Jugendliche und wie viele Heranwachsende (je nach Geschlecht) sind in den Jahren 1975 bis 1984 in den einzelnen Bundesländern und insgesamt in der Bundesrepublik Deutsch-

land rechtskräftig nach Jugendstrafrecht verurteilt worden

- a) zu Erziehungsmaßnahmen,
- b) zu Zuchtmitteln,
- c) zu Jugendstrafe (davon mit Strafaussetzung zur Bewährung)?

Die Angaben hierzu wurden der Strafverfolgungsstatistik entnommen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 3.

4. Wie hoch ist in Frage 3 a) der Anteil der Anordnung von
 - a) Arbeitsanweisungen, Betreuungsanweisungen,
 - b) von Erziehungsbeistandschaft,
 - c) von Fürsorgeerziehung?

Die Angaben hierzu wurden der Strafverfolgungsstatistik entnommen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 4.

5. Wie hoch ist in Frage 3 b) der Anteil
 - a) von Verwarnungen,
 - b) der Erteilung von Auflagen,
 - c) der Anordnung von Jugendarrest?

Die Angaben hierzu wurden der Strafverfolgungsstatistik entnommen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 5.

6. Wie häufig sind gegen abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende bereits zuvor Erziehungsmaßnahmen, Zuchtmittel oder Jugendstrafen verhängt worden oder wurde gemäß § 45 JGG von der Verfolgung abgesehen?

Die Strafverfolgungsstatistik erfaßt früher verhängte Jugendstrafen, Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen nur bei den *verurteilten* Jugendlichen und Heranwachsenden.

1984 wurden insgesamt 133 597 Jugendliche und Heranwachsende nach dem Jugendstrafrecht verurteilt. Bei 125 275 verurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden liegen Angaben darüber vor, ob früher Strafen oder Maßnahmen gegen sie verhängt wurden. Als schwerste frühere Strafe oder Maßnahme war bei 9 463 Verurteilten eine Jugendstrafe, bei 28 197 Verurteilten ein Zuchtmittel und bei 16 980 Verurteilten eine Erziehungsmaßregel angeordnet worden. 1 830 Personen waren früher nach allgemeinem Strafrecht verurteilt worden. Bei 68 805 nach Jugendstrafrecht verurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden war zuvor keine Strafe oder Maßnahme angeordnet worden.

Angaben über frühere Entscheidungen gemäß § 45 JGG sind in der Strafverfolgungsstatistik nicht enthalten.

7. Wie viele Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene wurden 1970, 1975, 1980 und 1984 in den einzelnen Bundesländern (nach Straftatengruppen gegliedert) verurteilt?

Die Angaben hierzu wurden der Strafverfolgungsstatistik entnommen. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 6.

8. Wie viele Ermittlungsverfahren sind in den Jahren 1975 bis 1984 durch die Staatsanwaltschaften in den einzelnen Bundesländern bzw. bundesweit erledigt worden durch
- Anklage vor der Jugendkammer,
 - Anklage vor dem Jugendschöffengericht,
 - Anklage vor dem Jugendrichter,
 - Antrag auf vereinfachtes Verfahren (§ 76 JGG),
 - Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG,
 - Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG?

Die Angaben hierzu wurden auf der Grundlage der Geschäftsübersichten der Länder sowie der Zählkartenstatistik der Staatsanwaltschaften bei den Landgerichten, an deren Erarbeitung sich seit 1981 acht Bundesländer beteiligen, erstellt. Für den vor-

gegebenen Zeitraum sind die Daten zu den Erledigungsarten z. T. unterschiedlich erfaßt, z. T. ist auch unterschiedlich differenziert worden. Die Einzelheiten ergeben sich aus Anlage 7.

9. In wie vielen der in den Jahren 1975 bis 1984 in Jugendgerichtsverfahren erledigten Straf- und Bußgeldverfahren hat eine Hauptverhandlung stattgefunden:

- Strafverfahren vor dem Jugendrichter,
- Bußgeldverfahren vor dem Jugendrichter,
- Strafverfahren vor dem Jugendschöffengericht,
- Strafverfahren vor der Jugendkammer?

Die Ermittlung der Daten hierzu erfolgte aufgrund einer Auswertung der Geschäftsübersichten der Länder. Die Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen 1 bis 4.

In Tabelle 4 — Strafverfahren vor der Jugendkammer — sind die erstinstanzlichen Verfahren erfaßt; die Verfahren vor den Jugendkammern als 2. Instanz (Berufung) sind nicht enthalten, da sie im Kontext der Frage (Strafverfahren vor dem Jugendrichter, Bußgeldverfahren vor dem Jugendrichter, Strafverfahren vor dem Jugendschöffengericht — die stets erstinstanzlich sind —) das Bild verfälschen würden.

Tabelle 1

Erledigte Strafverfahren mit Hauptverhandlung vor dem Jugendrichter

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	15 970	17 130	18 970	19 259	21 221	22 969	24 661	26 192	26 687	23 797	22 367
Bayern	14 757	16 796	18 331	20 201	22 391	22 981	26 152	27 156	27 017	26 386	24 845
Berlin	3 844	4 308	4 992	6 156	6 338	6 534	7 034	7 099	7 154	6 547	5 828
Bremen	1 886	2 275	2 422	2 301	2 432	2 687	2 596	2 674	2 796	2 870	2 657
Hamburg	3 900	3 999	4 381	4 984	4 698	5 319	5 629	6 274	6 012	5 292	4 522
Hessen	9 283	10 879	11 980	13 347	12 774	14 139	14 726	15 316	15 946	14 773	13 187
Niedersachsen	15 767	18 163	19 901	21 882	21 977	22 867	25 334	27 516	26 997	25 262	21 813
Nordrhein-Westfalen	44 907*)	48 553	55 861	63 767	69 273	71 309	70 849	68 985	67 007	57 335	48 455
Rheinland-Pfalz	6 359	6 877	7 799	8 257	8 590	9 998	10 508	10 623	10 443	9 829	8 259
Saarland	1 314	1 614	1 605	1 804	1 715	2 088	2 027	2 032	2 234	2 041	1 815
Schleswig-Holstein	4 970	5 373	5 457	5 966	6 306	6 262	7 192	7 313	7 870	7 266	6 652
insgesamt	122 957*)	135 967	151 699	167 924	177 715	187 153	196 708	201 180	200 163	181 398	160 400

*) Statistik unvollständig

Tabelle 2

Erledigte Bußgeldverfahren mit Hauptverhandlung vor dem Jugendrichter

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	822	1 213	1 549	1 806	1 949	1 929	2 099	2 284	2 370	1 930	2 135
Bayern	1 614	2 589	3 157	3 694	4 049	4 014	4 773	4 584	4 460	4 240	4 261
Berlin	326	526	622	818	912	1 030	1 282	1 164	1 292	1 182	1 244
Bremen	261	327	305	401	455	464	411	493	500	459	460
Hamburg	392	393	379	311	307	294	289	305	306	319	312
Hessen	644	800	1 025	1 040	1 020	1 135	1 208	1 149	1 045	1 007	975
Niedersachsen	530	672	950	1 160	1 237	1 240	1 384	1 451	1 554	1 607	1 718
Nordrhein-Westfalen	1 894	5 433	7 388	8 441	9 327	9 376	8 351	7 178	7 119	6 774	6 391
Rheinland-Pfalz	506	532	642	811	1 034	1 049	1 129	1 125	1 085	1 094	1 182
Saarland	108	181	259	363	387	467	499	452	445	410	377
Schleswig-Holstein	223	246	315	355	393	409	449	474	426	497	445
insgesamt	7 320	12 912	16 591	19 200	21 070	21 407	21 874	20 659	20 602	19 519	19 500

Tabelle 3

Erledigte Strafverfahren mit Hauptverhandlung vor dem Jugendschöffengericht

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	2 334	2 473	2 800	2 890	3 042	3 092	3 221	3 485	3 471	2 950	2 875
Bayern	2 663	2 818	3 009	3 264	3 576	3 704	3 844	3 998	3 746	3 557	3 447
Berlin	1 464	1 434	1 621	1 685	1 810	2 001	2 274	2 166	2 021	1 901	1 894
Bremen	227	296	239	197	263	226	251	321	365	303	294
Hamburg	402	405	371	359	419	436	399	492	463	461	425
Hessen	3 026	3 223	2 836	2 932	3 027	3 089	3 203	3 397	3 078	2 903	2 771
Niedersachsen	4 980	5 249	5 113	5 108	4 887	5 045	5 214	5 423	4 989	5 058	4 685
Nordrhein-Westfalen	9 538	9 904	10 700	11 616	11 107	11 506	12 287	13 123	13 754	13 203	12 465
Rheinland-Pfalz	1 491	1 654	1 733	1 973	1 756	1 826	1 851	1 934	2 064	1 940	1 726
Saarland	1 118	1 247	1 281	1 115	1 192	1 056	1 196	1 254	1 293	1 149	1 082
Schleswig-Holstein	1 198	1 342	1 292	1 406	1 345	1 315	1 400	1 445	1 463	1 309	1 260
insgesamt	28 441	30 045	30 995	32 545	32 424	33 296	35 140	37 038	36 707	34 734	32 924

Tabelle 4

Erledigte Strafverfahren mit Hauptverhandlung vor der Jugendkammer
(ohne Berufungsverfahren)

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	109	106	94	93	104	130	175	172	200	187	183
Bayern	151	127	145	163	166	187	174	207	195	187	145
Berlin	94	122	103	127	123	107	110	115	109	102	94
Bremen	12	8	8	20	11	22	24	20	13	12	12
Hamburg	40	44	55	61	55	72	50	61	50	56	38
Hessen	102	108	85	104	98	140	170	137	155	130	155
Niedersachsen	201	190	172	160	166	189	209	223	224	196	228
Nordrhein-Westfalen	471	386	405	402	338	395	448	490	488	445	435
Rheinland-Pfalz	101	78	86	106	81	124	117	139	154	149	174
Saarland	36	42	31	21	21	18	35	28	23	15	24
Schleswig-Holstein	52	34	46	43	26	45	42	32	43	45	41
insgesamt	1 369	1 245	1 230	1 300	1 189	1 431	1 554	1 624	1 654	1 524	1 529

10. Wie viele der in den Jahren 1975 bis 1984 durch den Jugendrichter, das Jugendschöffengericht oder die Jugendkammer erledigte Jugendstrafverfahren waren vereinfachte Jugendverfahren (§ 76 JGG)?

Die Angaben zu dieser Frage beruhen auf einer Auswertung der Geschäftsübersichten der Länder.

Die Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Die Auswertung erfaßt hierbei nur Verfahren vor dem Jugendrichter. Vor dem Jugendschöffengericht und der Jugendkammer ist die Anwendung des vereinfachten Jugendverfahrens nicht zulässig (§§ 76 bis 78 JGG).

Tabelle 5

Vereinfachte Jugendverfahren nach § 76 JGG

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	5 410	5 553	6 441	6 773	8 236	8 843	9 754	10 736	11 236	9 506	8 454
Bayern	4 817	5 173	5 732	5 776	6 580	6 495	7 820	8 430	8 756	9 179	7 881
Berlin	1 242	1 489	1 741	2 307	2 284	2 015	1 945	1 977	1 862	1 514	1 239
Bremen	179	311	399	321	371	591	423	399	452	579	567
Hamburg	1 348	1 504	1 493	1 831	1 846	1 935	2 096	2 495	2 497	2 078	1 646
Hessen	1 734	2 060	2 743	3 150	3 338	3 493	3 914	3 541	3 557	3 127	2 540
Niedersachsen	2 550	2 669	3 044	3 938	4 721	4 852	5 025	5 309	6 167	5 585	4 325
Nordrhein-Westfalen	8 875	10 469	13 127	14 606	17 175	18 673	19 298	18 231	15 862	11 891	8 668
Rheinland-Pfalz	1 897	2 110	2 266	2 681	3 108	3 762	3 791	3 937	3 654	3 176	2 602
Saarland	220	241	255	258	219	252	245	264	265	192	133
Schleswig-Holstein	454	615	502	538	570	433	414	522	549	633	620
insgesamt	28 726	32 194	37 743	42 179	48 478	51 343	54 720	55 841	54 848	47 460	38 675

11. Wie viele in den Jahren 1975 bis 1984 durch den Jugendrichter (Jugendschöffengericht/Jugendkammer) erledigte Straf- und Bußgeldverfahren erledigte Straf- und Bußgeldverfahren wurden erledigt durch

- a) Einstellung nach § 47 JGG,
- b) Einstellung nach Vorschriften der StPO bzw. des Ordnungswidrigkeitengesetzes?

Die Angaben hierzu beruhen ebenfalls auf einer Auswertung der Geschäftsübersichten der Länder.

Die Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen 1 bis 6.

Verfahren vor den Jugendkammern als 2. Instanz (Berufung) sind — aus den Gründen der Antwort zu Frage 9 — nicht berücksichtigt.

Bei den Einstellungen nach Vorschriften der Strafprozeßordnung sind auch die vorläufigen Einstellungen nach den § 153 a Abs. 2, § 154 Abs. 2, § 154 b Abs. 4 und § 205 enthalten.

Tabelle 1

Einstellungen nach § 47 JGG durch den Jugendrichter
(Straf- und Bußgeldverfahren)

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	1 021	1 225	1 662	2 274	3 242	3 585	3 795	4 384	4 773	4 571	4 613
Bayern	1 124	1 345	1 972	2 888	3 719	4 160	5 398	5 922	6 340	6 790	6 397
Berlin	1 471	1 902	2 260	3 104	3 260	3 288	3 581	3 714	3 640	3 329	2 935
Bremen	536	667	865	949	1 151	1 575	1 387	1 438	1 616	1 593	1 476
Hamburg	1 998	2 232	2 493	2 826	2 683	3 214	3 448	3 708	3 630	3 271	2 775
Hessen	1 223	1 846	2 287	2 711	2 868	3 265	3 544	4 055	4 374	4 581	4 064
Niedersachsen	930	1 314	1 780	2 748	3 037	3 877	4 686	5 688	6 298	6 145	5 492
Nordrhein-Westfalen	6 032	7 958	10 668	12 814	16 757	18 911	19 389	19 708	19 417	16 453	13 428
Rheinland-Pfalz	328	431	591	742	1 035	1 416	1 764	1 731	1 761	1 685	1 556
Saarland	47	78	62	55	101	102	97	95	116	100	102
Schleswig-Holstein	315	442	378	586	756	812	966	1 049	1 245	1 264	1 272
insgesamt	15 052	19 440	25 018	31 697	38 609	44 205	48 055	51 492	53 210	49 782	44 110

Tabelle 2

**Einstellungen nach § 47 JGG durch das Jugendschöffengericht
(Strafverfahren)**

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	11	26	20	15	25	24	42	34	38	43	38
Bayern	9	8	15	36	34	43	53	44	54	53	54
Berlin	64	70	84	113	139	220	265	266	222	195	224
Bremen	5	6	9	7	12	12	14	19	25	12	8
Hamburg	12	19	11	13	22	27	32	37	34	37	33
Hessen	34	80	61	71	115	78	117	109	101	92	132
Niedersachsen	42	55	41	101	83	88	102	108	113	110	141
Nordrhein-Westfalen	122	169	235	263	278	292	328	359	400	487	407
Rheinland-Pfalz	18	8	16	19	23	22	31	27	53	36	27
Saarland	7	17	4	7	11	10	8	13	15	6	12
Schleswig-Holstein	10	13	11	16	26	20	31	23	31	33	29
insgesamt	334	471	507	661	768	836	1 023	1 039	1 086	1 104	1 105

Tabelle 3

**Einstellungen nach § 47 JGG durch die Jugendkammer
(Strafverfahren)**

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—
Bayern	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—
Hessen	—	—	1	—	—	2	1	—	—	2	—
Niedersachsen	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—	—	18	—	—	4	4
Rheinland-Pfalz	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
insgesamt	—	1	2	—	1	5	22	6	5	9	6

Tabelle 4

Einstellungen nach StPO/OWiG durch den Jugendrichter
(Straf- und Bußgeldverfahren)

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	2 039	2 436	2 893	3 016	3 179	3 439	3 773	3 875	4 145	4 086	3 877
Bayern	1 990	2 722	3 046	3 605	3 783	3 771	4 054	4 002	4 197	4 357	4 174
Berlin	1 054	1 152	1 217	1 364	1 485	1 780	2 222	2 262	2 326	2 041	2 029
Bremen	718	777	663	689	657	712	754	778	825	769	730
Hamburg	728	499	399	343	373	376	327	443	618	566	565
Hessen	1 645	1 940	2 166	2 569	2 583	2 481	2 668	2 707	2 847	2 825	2 626
Niedersachsen	1 919	2 452	2 773	3 463	3 614	3 819	3 980	4 263	4 338	4 302	3 722
Nordrhein-Westfalen	7 825	9 355	11 454	12 335	13 816	14 125	14 369	13 928	14 170	12 945	11 584
Rheinland-Pfalz	980	1 101	1 350	1 368	1 444	1 873	1 783	1 824	1 910	1 718	1 633
Saarland	165	216	258	291	317	317	388	402	369	323	336
Schleswig-Holstein	700	844	854	901	916	924	1 019	1 091	1 133	1 073	1 107
insgesamt	19 763	23 494	27 073	29 944	32 167	33 617	35 337	33 575	36 878	35 005	32 383

Tabelle 5

Einstellungen nach StPO durch das Jugendschöffengericht
(Strafverfahren)

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	115	140	145	165	188	197	226	238	234	203	197
Bayern	143	170	164	219	244	240	245	300	282	271	256
Berlin	213	223	253	251	292	368	429	465	359	358	310
Bremen	36	30	25	21	20	19	15	26	44	30	37
Hamburg	23	19	13	18	16	17	22	36	47	37	30
Hessen	260	287	239	260	335	308	313	384	348	365	338
Niedersachsen	348	398	377	473	460	529	508	515	444	506	413
Nordrhein-Westfalen	824	972	1 027	1 146	1 180	1 306	1 422	1 569	1 659	1 654	1 579
Rheinland-Pfalz	101	163	133	183	172	218	238	214	280	282	219
Saarland	72	129	92	74	49	56	82	57	67	50	74
Schleswig-Holstein	73	111	93	91	106	120	130	110	102	111	115
insgesamt	2 208	2 642	2 662	2 901	3 062	3 378	3 630	3 914	3 866	3 867	3 568

Tabelle 6

**Einstellungen nach StPO durch die Jugendkammer
(Strafverfahren)**

	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Baden-Württemberg .	2	2	2	3	1	2	5	5	8	4	8
Bayern	3	2	7	—	4	5	5	12	5	7	6
Berlin	6	7	8	12	5	14	10	12	3	7	8
Bremen	2	—	—	—	—	1	3	3	3	—	1
Hamburg	1	3	—	7	1	—	1	5	—	1	1
Hessen	6	3	6	1	1	7	5	8	6	13	12
Niedersachsen	5	10	2	5	7	10	11	4	10	11	10
Nordrhein-Westfalen	37	36	34	25	12	21	17	30	31	36	28
Rheinland-Pfalz	3	4	1	4	4	5	6	6	9	12	27
Saarland	5	4	2	1	1	3	—	1	1	2	3
Schleswig-Holstein	2	—	—	—	—	3	1	1	2	1	2
insgesamt	72	71	62	58	36	71	64	87	78	94	106

12. Wie viele der abgeurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden waren in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft?

Die regelmäßig erstellten Tabellen zur Strafverfolgungsstatistik lassen eine Beantwortung der Frage nicht zu. Deshalb mußte auf die Originaldaten der Strafverfolgungsstatistik zurückgegriffen werden. Für die Jahre 1975 bis 1978 stehen diese Daten nicht oder nur noch in einigen Bundesländern zur Verfügung. Auch für die Jahre 1979 und 1980 fehlen die Angaben für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

Zahl der abgeurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden mit Untersuchungshaft¹⁾

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende insgesamt	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft		
		insgesamt	Jugendliche	Heranwachsende
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	226 948	6 609	1 806	4 803
1980 ²⁾	237 457	6 695	1 731	4 964
1981	267 146	8 100	2 116	5 984
1982	277 650	8 594	2 206	6 388
1983	276 032	7 852	1 976	5 876
1984	255 229	6 487	1 713	4 774

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg

13. Wie lange dauert (ggf. aufgrund von Stichproben geschätzt) durchschnittlich die Untersuchungshaft von Jugendlichen und Heranwachsenden (gegliedert nach Altersgruppen)?

In der Strafverfolgungsstatistik wird die Dauer der Untersuchungshaft nur in gruppierten Zeitangaben erfaßt. Die nachträgliche Berechnung von Durchschnittswerten ist nicht zweckmäßig, da keine Angaben über die Verteilung der Dauer innerhalb der einzelnen Gruppen vorliegen.

Die Beantwortung dieser Frage war ebenfalls nur durch eine Sonderauswertung zur Strafverfolgungsstatistik möglich. Insoweit unterliegt die Beantwortung dieser Frage den gleichen Einschränkungen wie die der Frage 12.

Die Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 8.

14. Wie häufig (ggf. aufgrund von Stichproben geschätzt) haben Jugendliche und Heranwachsende (getrennt) in Verfahren (Vor- und Hauptverfahren) vor dem Jugendrichter, vor dem Jugendschöffengericht, vor der Jugendkammer einen Verteidiger?

Statistische Unterlagen zur Mitwirkungshäufigkeit von Verteidigern in Verfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende liegen nur vor, soweit es die Mitwirkungen in Hauptverhandlungen betrifft. Da in diesen Unterlagen nicht zwischen Jugendlichen und Heranwachsenden unterschieden wird, kann die in der Frage erbetene Differenzierung nicht vorgenommen werden.

Die danach nur mögliche Aussage zur Mitwirkungshäufigkeit von Verteidigern in Hauptverhandlungen vor den Jugendgerichten ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Die Jugendkammer als erstinstanzliches Jugendgericht ist darin nicht enthalten, da gemäß den § 68 JGG, § 140 Abs. 1 Nr. 1 StPO insoweit immer eine notwendige Verteidigung gegeben ist, die Mitwirkung eines Verteidigers also generell bei 100 % liegt.

Da zu der Mitwirkung von Verteidigern im Vorverfahren keine Statistiken geführt werden, ist es nicht möglich, genaue Zahlenangaben insoweit zu machen. Die Landesjustizverwaltungen haben sich außerstande gesehen, angesichts der Arbeitsbelastung, der Personalknappheit und der für die Beantwortung der Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit Stichproben aufgrund von Aktenhebungen zu erstellen. Verantwortbare Schätzungen oder Hochrechnungen sind deshalb nicht möglich.

Verteidigermithwirkung an Hauptverhandlungen vor den Jugendgerichten von 1975 bis 1985

Jahr	Jugendrichter			Jugendschöffengericht			Jugendkammer (2. Instanz)		
	Verfahren mit HV	HV mit Verteidiger	in %	Verfahren mit HV	HV mit Verteidiger	in %	Verfahren mit HV	HV mit Verteidiger	in %
1975	130 277	28 199	21,6	28 441	12 771	44,9	6 108	4 889	80,0
1976	148 879	32 727	22,0	30 045	13 716	45,7	6 655	5 315	79,9
1977	168 290	37 537	22,3	30 995	14 635	47,2	6 979	5 586	80,0
1978	187 124	43 037	23,0	32 545	15 416	47,4	7 454	6 033	80,9
1979	198 785	45 896	23,1	32 424	15 518	47,9	7 445	6 082	81,7
1980	208 560	49 078	23,5	33 296	16 233	48,8	7 277	5 867	80,6
1981	218 582	50 248	23,0	35 140	17 094	48,6	7 373	5 914	80,2
1982	221 839	47 907	21,6	37 038	17 753	47,9	7 652	6 044	79,0
1983	220 565	46 241	21,0	36 707	17 333	47,2	7 340	5 728	78,0
1984	200 917	44 219	22,0	34 734	16 742	48,2	6 827	5 349	78,4
1985	179 900	42 755	23,8	32 932	15 744	47,8	5 769	4 510	78,2

15. Wie hoch ist bei Frage 14 jeweils der Anteil der Pflichtverteidigungen?

Zur Frage der Mitwirkung von Pflichtverteidigern gibt es ebenfalls keine statistischen Unterlagen. Auch zu dieser Frage haben sich die Länder nicht zu Stichproben oder Hochrechnungen in der Lage gesehen.

Soweit einzelne Landesjustizverwaltungen Einschätzungen von einzelnen Richtern als Erfahrungswerte übermittelt haben, konnten die aufgrund der Fragestellung erforderlichen vielfältigen Differenzierungen nicht vorgenommen werden. Als einigermaßen übereinstimmende Einschätzung dieser Aussagen läßt sich lediglich vermuten, daß Pflichtverteidiger vor dem Jugendrichter als Einzelrichter selten auftreten und daß der Anteil der Pflichtverteidigungen in Verfahren vor der Jugendkammer hoch ist (die Angaben schwanken zwischen 75% und 100%). Für den Anteil der Pflichtverteidigungen vor dem Jugendschöffengericht ergibt sich eine Schwankungsbreite von 10% bis 80%. Es muß aber betont werden, daß diese Angaben lediglich auf persönlichen Einschätzungen weniger Richter beruhen und keine repräsentative Aussagekraft haben.

16. Wie hoch ist bei Frage 14 jeweils der Anteil einer gleichzeitig angeordneten Untersuchungshaft?

Zur Frage des Anteils gleichzeitig angeordneter Untersuchungshaft an Verfahren, in denen Verteidiger mitwirken, gibt es ebenfalls keine statistischen Unterlagen. Die Landesjustizverwaltung des Saarlandes hat mitgeteilt, daß dort seit einiger Zeit Erhebungen über die Verteidigerbestellung bei Untersuchungsgefangenen durchgeführt werden. Erste Auswertungen würden voraussichtlich nicht vor Ende November 1986 vorliegen.

Soweit einige Landesjustizverwaltungen Einschätzungen einzelner Richter mitgeteilt haben, ergeben diese kein aussagekräftiges Bild. Ein Vorsitzender Richter eines Jugendschöffengerichtes hat sich dahin geäußert, daß in Fällen mit U-Haftanordnungen „überwiegend“ Verteidiger mitwirkten und daß diese „überwiegend“ Pflichtverteidiger seien. Soweit überhaupt zur Frage 16 eine Antwort gegeben werden kann, könnte diese Einschätzung als tendenzielle Aussage gelten.

17. Hält die Bundesregierung eine Ergänzung des § 68 JGG (notwendige Verteidigung) dahin gehend für erforderlich, daß

- a) bei einer möglichen Verhängung von Jugendstrafe,
- b) bei der Durchführung des Verfahrens vor dem Jugendschöffengericht,
- c) bei Eröffnung eines Haftbefehls gegen den Jugendlichen oder Heranwachsenden

grundsätzlich immer ein Fall der notwendigen Verteidigung anzunehmen ist?

1. Nach dem geltenden Recht (§§ 68 JGG, 140 StPO) wird dem jugendlichen oder heranwachsenden Beschuldigten, der noch keinen Verteidiger hat, ein Pflichtverteidiger bestellt, wenn

- die Hauptverhandlung im ersten Rechtszug vor dem Oberlandesgericht oder dem Landgericht stattfindet,
- dem Beschuldigten ein Verbrechen zur Last gelegt wird,
- das Verfahren zu einem Berufsverbot führen kann (gilt nicht für Jugendliche und Heranwachsende, bei denen materielles Jugendstrafrecht angewendet wird),
- der Beschuldigte taub oder stumm ist,
- der Beschuldigte sich mindestens drei Monate aufgrund richterlicher Anordnung oder mit richterlicher Genehmigung in einer Anstalt befunden hat und nicht mindestens zwei Wochen vor Beginn der Hauptverhandlung entlassen wird,
- dem Erziehungsberechtigten und dem gesetzlichen Vertreter ihre Rechte nach dem Jugendgerichtsgesetz entzogen sind,
- zur Vorbereitung eines Gutachtens über den Entwicklungsstand des Beschuldigten seine Unterbringung in einer Anstalt in Frage kommt.

Ein Pflichtverteidiger ist ferner für die Dauer von Untersuchungshaft zu bestellen, wenn deren Vollzug mindestens drei Monate gedauert hat und es von der Staatsanwaltschaft, dem Beschuldigten oder dem gesetzlichen Vertreter beantragt wird (§ 117 Abs. 4 StPO).

Über diese Regelungen hinaus kann dem jugendlichen Beschuldigten entsprechend § 140 Abs. 2 StPO in den Fällen ein Verteidiger von Amts wegen bestellt werden, in denen

- wegen der Schwere der Tat oder
- wegen der Schwierigkeit der Sach- oder Rechtslage

die Mitwirkung eines Verteidigers geboten erscheint oder wenn ersichtlich ist,

- daß der Beschuldigte sich nicht selbst verteidigen kann.

Das Gesetz zur Verbesserung der Stellung des Verletzten im Strafverfahren, das am 1. April 1987 in Kraft tritt, erweitert die Regelung der notwendigen Verteidigung in § 140 Abs. 2 StPO auch auf die Fälle, in denen dem Verletzten ein Rechtsanwalt beigeordnet worden ist.

Neben diesen Möglichkeiten der Verteidigerbestellung sieht das Jugendgerichtsgesetz in § 69 JGG vor, daß dem Beschuldigten in jeder Lage des Verfahrens ein Beistand bestellt werden kann, wenn kein Fall der notwendigen Verteidigung vorliegt. Diesem Beistand kann Akteneinsicht gewährt werden. Im übrigen hat er in der

Hauptverhandlung die Rechte eines Verteidigers.

Es kommt hinzu, daß im Strafverfahren gegen Jugendliche der Erziehungsberechtigte und der gesetzliche Vertreter gemäß § 67 JGG weitreichende Rechte haben, sich am Verfahren zu beteiligen. Hinzu kommt ferner, daß im Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende die Jugendgerichtshilfe am Verfahren beteiligt ist, die gemäß § 38 JGG die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen und sich zu den vom Gericht zu ergreifenden Maßnahmen zu äußern hat.

Schließlich wird man im Verfahren vor den Jugendgerichten zu berücksichtigen haben, daß — anders als im Erwachsenenstrafrecht — das Erziehungsprinzip eine dominierende Rolle spielt und Jugendstaatsanwälte und Jugendrichter entsprechend der Forderung des § 37 JGG erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein sollen.

2. Der 20. Deutsche Jugendgerichtstag in Köln (vom 6. bis 10. Oktober 1986) hat sich in seinem Arbeitskreis VIII auch mit der Frage der Ausweitung der Pflichtverteidigung im Jugendstrafverfahren befaßt. In seinen als Ergebnis der Beratungen beschlossenen Thesen hat der Arbeitskreis die Meinung geäußert, daß die Vorschriften über die notwendige Verteidigung und deren Anwendung in der Praxis den Erfordernissen des Jugendstrafverfahrens nicht hinreichend gerecht würden. Er hat deshalb u. a. vorgeschlagen, die gesetzlichen Vorschriften über die notwendige Verteidigung im Sinne der Punkte a) bis c) der Frage 17 zu erweitern.

In zum Teil entsprechender Weise haben sich im Schrifttum (vgl. z. B. Eisenberg, NJW 1984, 2913 ff.; Ostendorf, Strafverteidiger 1986, 308 ff.; Diehl, ZRP 1984, 296 ff.) und auf Verbandsebene (vgl. Informationsblatt Nr. 3 des Arbeitskreises Jugendstrafrecht im Verband Anwalt des Kindes e.V.) Stimmen zu Wort gemeldet.

3. Die zu dieser Frage von den Landesjustizverwaltungen angehörte Praxis der Jugendgerichtsbarkeit (Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte) hat sich überwiegend ablehnend zu einer Ausweitung der notwendigen Verteidigung geäußert. Die gegebenen gesetzlichen Möglichkeiten seien ausreichend und würden in erforderlichem Umfang angewendet. Nur ganz vereinzelt halten die befragten Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte eine Ausweitung im Sinne der Fragestellung für erwägenswert, insbesondere soweit es sich um Haftsachen handelt. Stellvertretend und beispielhaft für die in der Praxis gegen eine Ausweitung erhobenen Bedenken wird auf die nachfolgende Äußerung des Vorsitzenden eines Jugenderschöffengerichts verwiesen:

„1. Aus praktischer Sicht erscheint eine Ergänzung des § 68 JGG nicht erforderlich. Die Vorschriften des § 140 Abs. 1 Ziff. 2 und 5 StPO sowie die in der Praxis recht großzügige Auslegung von § 140 Abs. 2 StPO bieten ausreichenden Schutz für den jugendli-

chen Angeklagten. In aller Regel wird der jugendliche Beschuldigte nach Anklageerhebung und teilweise auch schon vorher durch die Jugendgerichtshilfe mündlich gehört, insbesondere bei einer Inhaftnahme. Die Jugendgerichtshilfe, die an der Hauptverhandlung teilnimmt und regelmäßig einen schriftlichen Bericht vorlegt, kennt die Lebensverhältnisse des Beschuldigten und vermittelt sie dem Gericht. Dadurch wird auch aufgehehlt, ob möglicherweise ein Fall des § 140 Abs. 2, 3. Variante, StPO vorliegt. Bei relativ umfangreichen Verfahren (Serieneinbrüche o. ä.) wird in aller Regel dann durch die Praxis auch ein Pflichtverteidiger bestellt. In diesen Fällen ist es fast die Regel, daß die Angeschuldigten geständig sind. Die Frage, ob sich ein Jugendlicher dann nicht verteidigen kann, stellt sich hier kaum.

2. Eine Ergänzung des JGG dergestalt, daß bei einer möglichen Verhängung von Jugendstrafe ein Fall der notwendigen Verteidigung gegeben sei, ist äußerst unpraktisch. In aller Regel wird, sofern die Staatsanwaltschaft die Verhängung von Jugendstrafe erstrebt, beim Jugenderschöffengericht auch angeklagt werden. In einem Großteil dieser Fälle liegt dem Sachverhalt ein Verbrechen zugrunde, so daß § 140 Abs. 1 Ziff. 2 StPO einschlägig ist, und der Angeklagte dann einen Pflichtverteidiger erhält. Dies dürfte bei rd. einem Viertel bis einem Drittel der Schöffenfälle vorliegen. In weiteren Fällen befindet sich der Angeschuldigte in derselben oder in anderer Sache drei Monate in Haft, so daß § 140 Abs. 1 Ziff. 5 StPO einschlägig ist. In anderen Fällen, möglicherweise 10%, liegen umfangreiche Serienstraftaten vor, so daß gem. § 140 Abs. 2 StPO ein Verteidiger bestellt wird. Erachtet das Gericht eine höhere Strafe für wahrscheinlich, ca. zwei Jahre Jugendstrafe, so ist es meine Praxis, wegen der Schwierigkeit der Sach- und Rechtslage, ebenfalls einen Pflichtverteidiger zu bestellen.

In anderen Fällen erscheint mit die Bestellung eines Verteidigers, sofern Jugendstrafe droht, nicht geboten. Soweit beim Jugenderschöffengericht Jugendstrafe verhängt wird, wird sie in nahezu 95% zur Bewährung ausgesetzt. Meines Erachtens würde es zu einer Ausweitung des Verfahrens führen, wenn man in all diesen Fällen einen Verteidiger bestellen würde. Im übrigen, wie bereits ausgeführt, ist die Jugendgerichtshilfe anwesend und der Angeklagte wird von ihr im weitesten Sinne „betreut“.

3. Ganz unpraktisch würde eine Ergänzung des JGG dahin gehend, daß bei der Durchführung eines Verfahrens vor dem Jugenderschöffengericht ein Verteidiger zu bestellen wäre. Dies würde ganz erheblich zu einer Ausweitung des Verfahrens führen. Gesetzten Fall, bei einem Gruppendedikt, wo zwei Haupttäter und sechs „Mitläufer“ anstehen,

bei denen allenfalls die Verhängung eines Zuchtmittels oder einer Weisung in Betracht kommt, erscheint es auch aus dem Erziehungsgedanken heraus nicht vertretbar, hier eine Verteidigerstellung vorzunehmen. Man muß auch an die zahlreichen Fälle denken, wo das Verfahren gegen Nebenbeteiligte gem. § 45 und 47 JGG in der Hauptverhandlung teils gegen Auflagen, teils ohne Auflagen eingestellt wird. Eine „reine Arbeitsbeschaffung“ für Verteidiger sollte das Jugendverfahren nicht sein.

4. Die Bestellung eines Pflichtverteidigers bei der Eröffnung eines Haftbefehls gegen Jugendliche erscheint aus anderen Gründen unpraktisch. Zunächst sei jedoch darauf hingewiesen, daß durch die Sondervorschriften der §§ 71 und 72 JGG bei Jugendlichen Untersuchungshaft weitgehend vermieden wird. Die Eröffnung eines Haftbefehls erfolgt innerhalb kürzester Fristen und ein Verteidiger hätte kaum die reelle Chance, eine gesamte umfassende Akteneinsicht zu erhalten. Sofern ein Verbrechen vorliegt, wird in kürzester Zeit die Pflichtverteidigerbestellung vorgenommen werden. Soweit der Jugendliche dann drei Monate inhaftiert wird, erfolgt ebenfalls eine Verteidigerbestellung.

Kritisch wäre allenfalls zu prüfen, ob dieser dreimonatige Zeitraum nicht zu lange ist, d. h. ob bei einer Inhaftnahme nicht bereits nach einer Zeitspanne von etwa drei oder vier Wochen eine Verteidigerbestellung vorgenommen werden sollte.“

Der Auffassung der Praxis schließt sich die überwiegende Mehrheit der Landesjustizverwaltungen an. Aus zwei Stellungnahmen seien folgende Auszüge beispielhaft wiedergegeben:

- „Dem Jugendlichen und Heranwachsenden wird unter den Voraussetzungen des § 140 Abs. 1, Abs. 2 StPO ein Verteidiger bestellt. Der Ausbau dieser notwendigen Verteidigung auf Verfahren, in denen die Verhängung von Jugendstrafe möglich erscheint, ferner bei Durchführung des Verfahrens vor dem Jugendschöffengericht sowie bei Verkündung eines Haftbefehls wäre nur dann sachgerecht, wenn der besonderen psychischen Situation Jugendlicher und Heranwachsender im Ermittlungs- oder Strafverfahren nicht genügend Rechnung getragen würde und die Pflichtverteidigung in der Lage wäre, gerade derartige Defizite auszugleichen. Das aber ist nicht der Fall. Auf Jugendliche und Heranwachsende spezialisierte Strafverteidiger gibt es wenig. Dagegen tragen mit der Materie „Jugendstrafverfahren“ besonders vertraute Jugendstaatsanwälte, Jugendrichter, Jugendschöffen und Jugendgerichtshilfe den besonderen Belangen des Jugendlichen und Heranwachsenden hinreichend Rechnung. Gerade die von mir angehörten Jugendrich-

ter bezweifeln, daß der dem Jugendstrafrecht zugrundeliegende erzieherische Ansatz durch Ausweitung der notwendigen Verteidigung verbessert werden könnte.“

- „Gegen eine Ergänzung des § 68 JGG im Sinne der Frage 17 spricht schon die tägliche Praxis der Gerichte, die insbesondere bei der zu erwartenden Verhängung von Jugendstrafe ohne Bewährung schon jetzt großzügig in der Bestellung von Pflichtverteidigern verfährt. Die vorgeschlagene Erweiterung der notwendigen Verteidigung verkennt ferner, daß auch vor Jugendschöffengerichten häufig nur Erziehungsmaßregeln oder Zuchtmittel, bei Heranwachsenden gelegentlich auch Geldstrafen verhängt werden, so daß die Verhandlung einer Sache vor dem Jugendschöffengericht *als solche* kein taugliches Kriterium ist, einen Fall der notwendigen Verteidigung zu begründen. Dies gilt im übrigen auch für die Fälle, in denen — z. B. bei Bandentaten — die Zuständigkeit des Jugendschöffengerichts alleine durch die Mitwirkung eines Jugendlichen oder Heranwachsenden „Mitläufers“ begründet ist, während die Haupttäter ohnehin nach Erwachsenenrecht verurteilt werden müssen. Schließlich besteht angesichts der ohnehin zurückhaltenden Praxis und den durch § 71 JGG eingeschränkten Möglichkeiten der Verhaftung von Jugendlichen oder Heranwachsenden keine Notwendigkeit, § 68 JGG im Sinne der Frage 17 c zu ergänzen. Erwägenswert wäre allenfalls eine Ergänzung dieser Vorschrift dahin gehend, daß dem Beschuldigten schon nach einmonatiger Freiheitsentziehung ein Pflichtverteidiger bestellt werden muß. Dies hätte gegenüber der in der Anfrage angesprochenen Lösung den Vorteil, daß nach Ablauf eines Monats in der Regel schon Akten oder wenigstens Aktenteile vorhanden sind, die dem Verteidiger ausgehändigt werden können, wodurch ihm überhaupt erst eine sachgerechte Verteidigung ermöglicht wird.“

Nur zwei Landesjustizverwaltungen befürworten eine Ausweitung entsprechend den in der Frage 17 erwähnten Fällen a) bis c); zwei weitere halten die Ausdehnung im Falle der Anordnung von Untersuchungshaft für erwägenswert. Mit einer Ausnahme weisen diese Landesjustizverwaltungen aber auf die angespannte Haushaltslage hin und halten eine Ausweitung derzeit für nicht bzw. kaum realisierbar.

4. Die Bundesregierung sieht angesichts der weitreichenden gesetzlichen Möglichkeiten, der überwiegenden Meinung der Landesjustizverwaltungen und der Praxis sowie der angespannten Haushaltslage derzeit keinen Anlaß, Vorschläge für eine gesetzliche Regelung zur Ausweitung der Verteidigung in Jugendstrafsachen zu machen.

Dies schließt nicht aus, daß die Bundesregierung den Stimmen aus dem Schrifttum und auf Verbandsebene sowie den Beschlüssen des 20. Deutschen Jugendgerichtstages (Arbeitskreis VIII) gebührende Aufmerksamkeit widmet. Hinzu kommt, daß die statistische Situation bei der Mitwirkung von Verteidigern an Hauptverhandlungen vor den Jugendgerichten (vgl. Tabelle zur Frage 14) nicht günstig ist. Sie stellt sich für die Jahre 1975 bis 1985 wie folgt dar:

- Beim Jugendrichter (Einzelrichter) lag die Mitwirkung von Verteidigern bei durchschnittlich 22,4%,
- beim Jugendschöffengericht bei 47,4% der durchgeführten Hauptverhandlungen.

Im Vergleich dazu betrugen die Zahlen vor den entsprechenden Erwachsenengerichten:

- beim Einzelrichter: 59 %,
- beim Schöffengericht: 59 %.

Die Abweichungen zwischen der Mitwirkung von Verteidigern bei dem Jugendrichter (Einzelrichter) und dem für Erwachsene zuständigen Strafrichter (Einzelrichter) sind erheblich, vergleicht man sie mit den Abweichungen bei den Schöffengerichten und den Berufungsstrafkammern, bei denen nur noch geringfügige Divergenzen zwischen Jugend- und Erwachsenengericht auftreten (79,7 zu 80,2).

Im Schrifttum (vgl. z. B. Rieß, Strafverteidiger 1985, 211, 214) wird gelegentlich das statistische Mitwirkungsdefizit beim Jugendeinzelrichter beanstandet.

Untersuchungen über Gründe und Wirkungen dieses Defizits gibt es nicht. Über dessen Gründe können z. Z. nur Vermutungen angestellt werden. Sie dürften vornehmlich zu suchen sein,

- in dem sich maßgeblich am Erziehungsgedanken orientierenden Sanktionensystem unseres Jugendstrafrechts, das — insbesondere im Zuständigkeitsbereich des Einzelrichters — weniger Kriminalstrafen enthält, als vielmehr Hilfestellungen anbietet und von daher weniger einen nur juristisch, als vielmehr einen auch erzieherisch geschulten Fachmann erfordert,
- in dem Tätigwerden der Jugendgerichtshilfe, die entlastende und entschuldigende Gesichtspunkte in das Verfahren einbringt und so einen Verteidiger häufig entbehrlich erscheinen läßt,
- in der Einschätzung von Eltern, die in dem Verfahren vor den Jugendgerichten ein für die Entwicklung, das Fortkommen und die gesellschaftliche Reputation der jungen Menschen weniger einschneidendes Verfahren sehen, als dies bei Verfahren vor den Erwachsenengerichten der Fall ist (Stichwort: Jugendsünde),
- in der Mittellosigkeit der Jugendlichen und Heranwachsenden bzw. ihrer Eltern,
- in der mangelnden Vertrautheit von Rechtsanwälten mit dem Jugendstrafverfahren und

dessen Möglichkeiten ebenso wie in dem dadurch bedingten Mehraufwand an Vorbereitung für eine Hauptverhandlung gegenüber einer Verteidigung in Erwachsenensachen,

- in der Besorgnis von Jugendrichtern, durch die Hinzuziehung eines Verteidigers werde aus dem erzieherisch geprägten Gespräch mit dem jugendlichen Beschuldigten ein zu förmliches juristisches Verfahren. Dadurch würden die erzieherischen Chancen zunichte gemacht.

Die Bundesregierung begrüßt es, daß Gründe und Auswirkungen des statistischen Mitwirkungsdefizits im Rahmen eines wissenschaftlichen Colloquiums der Universität Köln untersucht werden sollen. Sie unterstützt diese Bemühungen.

18. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß bereits nach geltendem Recht eine erheblich höhere Zahl von notwendigen Verteidigungen vorliegt, als Pflichtverteidiger in der Praxis bestellt werden, weil häufiger ein Fall des § 140 Abs. 2 dritte Variante der StPO vorliegt und der Jugendliche sich nicht selbst verteidigen kann?

Die Bundesregierung teilt diese Auffassung nicht.

19. In wieviel Prozent der 1984 rechtskräftig abgeschlossenen Jugendgerichtsverfahren wurden § 105 Abs. 1 Nr. 1 JGG und § 105 Abs. 1 Nr. 2 JGG bejaht (ggf. Aufgrund von Stichproben geschätzt)?

Von den 1984 nach Jugendstrafrecht Verurteilten waren 45,3 % Heranwachsende.

20. Wie häufig (ggf. aufgrund von Stichproben geschätzt) wurde im Zeitraum zwischen 1975 und 1984 die Vorschrift des § 97 JGG („Beseitigung des Strafmakels“) angewandt?

Die Beseitigung des Strafmakels erfolgt entweder nach § 97 JGG oder nach § 100 JGG. Im Gegensatz zu § 97 JGG schreibt § 100 JGG für den Erlass von zur Bewährung ausgesetzter Jugendstrafe von nicht mehr als zwei Jahren die Straferntmakelung zwingend vor. Da die Verhängung von Jugendstrafe von mehr als zwei Jahren die Ausnahme darstellt, legt dies die Schlußfolgerung nahe, daß § 97 JGG recht selten Anwendung finden wird.

Die Länder führen über Entscheidungen zur Beseitigung des Strafmakels keine gesonderten Statistiken.

Die Beseitigung des Strafmakels ist nach § 13 Abs. 1 Nr. 5 BZRG nachträglich bei der Verurteilung zu Jugendstrafe im Bundeszentralregister einzutragen.

Befragungen der Praxis in den Ländern haben ergeben, daß die Anwendung von § 97 JGG sehr selten ist; überwiegend werde von der Vorschrift des § 100 JGG Gebrauch gemacht.

Aus dem Bundeszentralregister können Angaben über die Beseitigung des Strafmakels nur gewonnen werden, soweit die Eintragungen noch im Register enthalten sind; zwischenzeitlich nach § 45 Abs. 2 Satz 1 BZRG aus dem Register entfernte Eintragungen können naturgemäß nicht berücksichtigt werden. Eine Unterscheidung, ob die mitgeteilte Strafmakelbeseitigung auf der Anwendung von § 97 JGG oder von § 100 JGG beruht, ist allenfalls aus der ursprünglichen Höhe der verhängten Jugendstrafe abzuleiten, da die angewandte Vorschrift nicht eingetragen wird. Ausgehend von der Annahme, daß bei Jugendstrafen von nicht mehr als zwei Jahren eine Strafmakelbeseitigung nach § 100 vorliegt und für alle sonstigen Strafmakelbeseitigungen die Anwendung des § 97 JGG unterstellt wird, ergibt die Auswertung des Bundeszentralregisters folgendes Ergebnis:

- Anzahl der eingetragenen strafentmakelten Jugendstrafen bis zu zwei Jahren (§ 100 JGG): 58 765
- Anzahl der eingetragenen strafentmakelten Jugendstrafen von mehr als zwei Jahren (§ 97 JGG): 837.

21. Wie viele der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen (absolut/prozentual) wurden in den Jahren von 1975 bis 1984

- a) in einer besonderen Anstalt
- b) in einer besonderen Abteilung der Haftanstalt
- c) in einer Jugendarrestanstalt untergebracht (§ 93 JGG)?

Die Zahlen der in den Jahren 1975 bis 1984 insgesamt zum Vollzuge der Untersuchungshaft aufgenommenen Jugendlichen ergeben sich aus nachstehender Tabelle 1. Die Zahlen betreffen den Zugang an jugendlichen Untersuchungsgefangenen; bedingt durch Verlegungen in andere Justizvollzugsanstalten liegen sie etwas höher als die statistisch nicht erfaßten Zahlen über die tatsächlich in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen.

Danach ist die Gesamtzahl der im vorgenannten Zeitraum zum Vollzuge der Untersuchungshaft aufgenommenen Jugendlichen von 6 189 im Jahre 1975 auf 4 313 im Jahre 1984 zurückgegangen, mithin um etwa 30,3%.

Statistiken über die Art der Unterbringung der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen werden nicht in allen Bundesländern geführt. Teilweise liegt hierzu überhaupt kein Zahlenmaterial vor, teilweise werden die Zahlen nur zu bestimmten Stichtagen erfaßt. In einigen Bundesländern werden die Zahlen für die in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen und Heranwachsenden nicht getrennt erhoben, in anderen sind die Zahlen nicht für alle erfragten Jahre oder für einzelne Bereiche nicht erfaßt. Soweit von den Bundesländern Zahlen mitgeteilt worden sind, sind diese daher nicht oder nur bedingt vergleichbar, weshalb die Frage nicht vollständig beantwortet werden kann.

Die Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen 2 bis 12.

Tabelle 1

**Anzahl der in den Jahren 1975 bis 1984
insgesamt zum Vollzuge der Untersuchungshaft
aufgenommenen Jugendlichen**

1975	6 189
1976	5 780
1977	6 394
1978	5 487
1979	5 212
1980	5 528
1981	6 170
1982	6 237
1983	5 234
1984	4 313

Quelle:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 10, Rechtspflege, Reihe 4, Strafvollzug, Jahreshefte 1975—1984.

Tabelle 2

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Baden-Württemberg	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	1 112	909	998	890	826	858	832	1 073	764	573
davon untergebracht in einer besonderen Anstalt	150 (13,5 %)	95 (10,5 %)	114 (11,4 %)	115 (12,9 %)	113 (13,7 %)	125 (14,6 %)	119 (14,3 %)	169 (15,8 %)	124 (16,2 %)	105 (18,3 %)
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	962 (86,5 %)	814 (89,5 %)	884 (88,6 %)	775 (87,1 %)	713 (86,3 %)	733 (85,4 %)	713 (85,7 %)	904 (84,2 %)	640 (83,8 %)	468 (81,7 %)
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Baden-Württemberg ist von der Möglichkeit, jugendliche Untersuchungsgefangene in einer Jugendarrestanstalt unterzubringen, kein Gebrauch gemacht worden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 3

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Bayern	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	919	840	945	862	909	893	969	947	829	612
davon untergebracht in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Besondere Jugenduntersuchungshaftanstalten sind in Bayern nicht eingerichtet. Im dargestellten Zeitraum ist Untersuchungshaft in Jugendarrestanstalten nicht vollzogen worden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 4

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Berlin	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	332	262	347	254	251	380	357	170	113	124
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Berlin wird eine Statistik über die Art der Unterbringung der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen nicht geführt.

Eine besondere Anstalt i. S. des § 93 Abs. 1 JGG wird in Berlin nicht geführt. Die Untersuchungshaft an Jugendlichen wird ausschließlich in besonderen Abteilungen von Haftanstalten oder in einer Jugendarrestanstalt vollzogen.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 5

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Bremen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	73	47	101	43	43	74	144	125	88	44
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	73	47	101	43	43	74	144	125	88	44
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Bremen wird die Untersuchungshaft an Jugendlichen ausschließlich in einer besonderen Abteilung der Jugendvollzugsanstalt Blockland vollzogen.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 6

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Hamburg	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	369	341	382	353	312	321	272	461	305	351
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	351
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	369	341	382	353	312	321	272	461	—	—
in einer Jugend-arrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Hamburg ist die Untersuchungshaft an männlichen Jugendlichen bis Mitte 1983 in einem besonderen Flügel der Jugendanstalt Vierlande vollzogen worden. Seit diesem Zeitpunkt wird die Anstalt als Jugenduntersuchungshaftanstalt für männliche junge Gefangene geführt. Eine Station mit 30 Haftplätzen, die in einem besonderen Flügel untergebracht ist, dient gegenwärtig dem Strafvollzug an erwachsenen Gefangenen.

Die Untersuchungshaft an weiblichen Jugendlichen wird in der Frauenabteilung der Untersuchungshaftanstalt Hamburg vollzogen.

In einer Jugendarrestanstalt werden keine in Untersuchungshaft genommene Jugendliche untergebracht.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 7

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Hessen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	452	474	537	444	388	432	409	370	347	300
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer Jugend-arrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Hessen wird die Untersuchungshaft an Jugendlichen in einer besonderen Anstalt i. S. des § 93 Abs. 1 JGG, in besonderen Abteilungen von Haftanstalten als auch in Jugendarrestanstalten vollzogen.

Zahlen über die Art der Unterbringung der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen können nicht angegeben werden, da die Zahlen für die in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen und Heranwachsenden nicht getrennt erhoben werden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 8

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Niedersachsen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	499	549	685	566	593	605	730	736	620	569
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Niedersachsen wird eine besondere Anstalt i. S. des § 93 Abs. 1 JGG nicht geführt. Die Untersuchungshaft an Jugendlichen wird im wesentlichen in besonderen Abteilungen von Jugendstrafanstalten bzw. Justizvollzugsanstalten vollzogen. In einer Jugendarrestanstalt sind in den Jahren 1975—1984 insgesamt 67 junge Untersuchungsgefangene untergebracht worden.

Zahlen über die Art der Unterbringung der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen können nicht angegeben werden, da entsprechendes Zahlenmaterial nicht vorliegt.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 9

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Nordrhein-Westfalen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	1 877	1 853	1 845	1 572	1 478	1 541	1 954	1 877	1 715	1 459
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	1 877	1 853	1 845	1 572	1 478	1 541	1 954	1 877	1 715	1 459
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Nordrhein-Westfalen wird die Untersuchungshaft an Jugendlichen ausschließlich in besonderen Abteilungen von Haftanstalten vollzogen.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 10

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Rheinland-Pfalz	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	267	238	280	224	166	182	203	197	195	157
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	267	238	280	224	166	182	203	197	195	157
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Rheinland-Pfalz wird eine besondere Anstalt i. S. des § 93 Abs. 1 JGG nicht geführt. Die Untersuchungshaft an Jugendlichen wird ausschließlich in besonderen Abteilungen von Justizvollzugsanstalten bzw. in Ausnahmefällen auch in einer besonderen Abteilung einer Jugendstrafanstalt vollzogen. In einer Jugendarrestanstalt ist in den Jahren 1975—1984 kein in Untersuchungshaft genommener Jugendlicher untergebracht worden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 11

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Saarland	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	103	103	120	95	88	107	110	88	85	53
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	103	103	120	95	88	107	110	88	85	53
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Im Saarland wird eine besondere Anstalt i. S. des § 93 Abs. 1 JGG nicht geführt. Die Untersuchungshaft an Jugendlichen wird ausschließlich in besonderen Abteilungen von Haftanstalten vollzogen. In einer Jugendarrestanstalt ist in den Jahren 1975—1984 kein in Untersuchungshaft genommener Jugendlicher untergebracht worden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

Tabelle 12

**Zahl der in den Jahren 1975 bis 1984 in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen
nach Art der Unterbringung**

Schleswig-Holstein	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zugang insgesamt*)	186	164	145	184	158	135	190	193	173	71
davon untergebracht										
in einer besonderen Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer besonderen Abteilung einer Haftanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in einer Jugendarrestanstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Schleswig-Holstein wird die Untersuchungshaft an Jugendlichen im wesentlichen in besonderen Abteilungen von Haftanstalten vollzogen. In einer Jugendarrestanstalt sind in den Jahren 1975—1984 insgesamt 15 junge Untersuchungsgefangene im Alter von bis zu 21 Jahren untergebracht worden.

*) Quelle: Siehe Tabelle 1

22. In wie vielen Fällen erfolgte 1984 aufgeschlüsselt nach Ländern bzw. bundesweit eine einstweilige Unterbringung Jugendlicher in Erziehungsheimen nach § 72 Abs. 3 JGG i. V. m. § 71 Abs. 2 JGG, und zwar bei 14jährigen, 15jährigen und 16jährigen (maßgebend ist das Alter bei Anordnung der einstweiligen Unterbringung)?

In der Bundesrepublik Deutschland bestehen verschiedene Initiativen in privater und öffentlicher Trägerschaft, um den Vollzug von Untersuchungshaft an 14- bis 15jährigen Jugendlichen mit seinen für diese Altersgruppe wissenschaftlich nachgewiesenen negativen Auswirkungen zu vermeiden. Der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes greift diese Überlegungen auf und unterbreitet Vorschläge zur Neufassung der §§ 71, 72 JGG, die die einstweilige Unterbringung in Erziehungsheimen als Alternative zum Vollzug von Untersuchungshaft erleichtern soll. In-

soweit wird auch auf die Beantwortung der Fragen 28 und 30 Bezug genommen.

Für die Angabe von Zahlen zur einstweiligen Unterbringung 14- und 15jähriger Jugendlicher in Erziehungsheimen nach § 72 Abs. 3 i. V. m. § 71 Abs. 2 JGG stehen bundesweit statistische Erhebungen nicht zur Verfügung. Sowohl die Zahl der zu unbedingter Jugendstrafe verurteilten 14- bis 15jährigen Jugendlichen wie auch die Zahl der Untersuchungsgefangenen dieser Altersgruppe ist jedoch relativ niedrig.

Die Studie „Untersuchungshaft bei 14- bis 15jährigen in Niedersachsen“, Hannover 1985, kommt für Niedersachsen zu dem Ergebnis, daß die Fälle des Vollzugs von Untersuchungshaft bei 14- bis 15jährigen einem Anteil von 1% aller Verurteilungen dieser Altersgruppe entsprechen.

Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus nachstehender Übersicht.

**Einstweilige Unterbringung im Erziehungsheim gem. § 72 Abs. 3
i. V. m. § 71 Abs. 2 JGG
1984**

Alter in Jahren	Baden- Würt- tem- berg ¹⁾	Bayern ²⁾	Berlin ³⁾	Bremen	Ham- burg ⁴⁾	Hessen ⁵⁾	Nieder- sach- sen ⁶⁾	Nord- rhein- West- falen ⁷⁾	Rhein- land- Pfalz	Saar- land ⁸⁾	Schles- wig- Holstein
14			1	—	3			9	—		1
15			6	—	4			16	—		4
16			6	1	2			11	—		3
17					1			2	—		

¹⁾ In Baden-Württemberg wird ein Modellversuch „Erziehungshilfe statt Untersuchungshaft“ in wissenschaftlicher Begleitung durchgeführt. Genaue Daten liegen noch nicht vor.

²⁾ In der Nähe von München wird ein Modellversuch zur einstweiligen Unterbringung nach § 72 Abs. 3 JGG erprobt. Zahlenmaterial liegt nicht vor.

³⁾ Insgesamt wurden 1984 zur Vermeidung der Anordnung von Untersuchungshaft 132 Jugendliche in einem Erziehungsheim untergebracht.

⁴⁾ Eine Aufschlüsselung nach § 71 Abs. 2 oder § 72 Abs. 3 JGG ist statistisch nicht möglich.

⁵⁾ Statistische Daten stehen nicht zur Verfügung.

⁶⁾ Für 1984 stehen exakte Daten nicht zur Verfügung. Die Studie „Untersuchungshaft bei 14- und 15jährigen in Niedersachsen“, Hannover 1985, weist aus, daß in 4,9% der Fälle die Beendigung der Untersuchungshaft durch Umwandlung in einen Unterbringungsbefehl erfolgte.

⁷⁾ 1984 waren nur männliche Jugendliche untergebracht.

⁸⁾ Statistische Daten stehen nicht zur Verfügung.

23. Wie wird in den Bundesländern der Vollzug der Untersuchungshaft bei Jugendlichen erzieherisch gestaltet?

Die Antworten der für die erzieherische Ausgestaltung der Untersuchungshaft an Jugendlichen zuständigen Bundesländer lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Um eine möglichst wirkungsvolle Erziehung der in Untersuchungshaft genommenen Jugendlichen zu gewährleisten, werden die jungen Gefangenen vielfach in kleinen überschaubaren Erziehungs- oder Wohngruppen untergebracht, denen Bedienstete ständig zugeordnet sind. Die für die erzieherische Gestaltung des Vollzuges erforderliche Betreuung der jungen Untersuchungsgefangenen erfolgt durch Fachkräfte (u. a. Pädagogen, Psychologen und Sozialarbeiter), neuerdings auch durch ABM-Kräfte, die sich um die Entwicklung besonderer Betreuungskonzepte bemühen. Die seelsorgerische Betreuung ist ebenfalls gewährleistet.

Als Hauptelemente umfaßt die erzieherische Ausgestaltung der Untersuchungshaft bei Jugendlichen

- schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen
- Arbeit
- Sport und freizeitpädagogische Maßnahmen
- besondere Hilfemaßnahmen.

Schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen stehen wegen der bei jugendlichen Untersuchungs-

gefangenen in diesen Bereichen verstärkt vorhandenen Defiziten bei der erzieherischen Ausgestaltung der Untersuchungshaft im Vordergrund. So haben junge Untersuchungsgefangene in der Regel Gelegenheit, an Unterrichtsmaßnahmen teilzunehmen. Wegen der hohen Fluktuation sowie der oft kurzen bzw. ungewissen Verweildauer der Jugendlichen im Vollzuge der Untersuchungshaft ist das Unterrichtsangebot allerdings begrenzter als im Jugendstrafvollzug.

Das Angebot an schulischen Bildungsmaßnahmen reicht von der Unterrichtung von Analphabeten bis zu Vorbereitungskursen zur Erlangung des einfachen oder eines qualifizierenden Hauptschulabschlusses. Die Unterrichtsinhalte und -methoden (u. a. Analphabetenunterricht, Förderkurse für Lernschwache, Elementarunterricht, Hauptschulunterricht, Berufsschulunterricht, aber auch lebenskundlicher Unterricht/soziales Training) nehmen auf die Begabungen sowie die erforderliche Lern- und Anstrengungsbereitschaft der jungen Untersuchungsgefangenen Rücksicht. Ergänzt werden die Unterrichtsmaßnahmen vielfach durch Weiterbildungskurse externer Träger, wie z. B. der Volkshochschulen.

Das Angebot an beruflichen Bildungsmaßnahmen zielt darauf ab, geeigneten jungen Untersuchungsgefangenen durch die Teilnahme an Grundlehrgängen — Berufsfindungskursen — erste berufliche Grundkenntnisse und Fähigkeiten zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen für ein breiteres Berufsfeld zu vermitteln. Die zumeist in Zusammenarbeit mit den örtlichen berufsbildenden Schulen durchge-

führten Kurse werden — soweit möglich — in anstaltseigenen Ausbildungswerkstätten durchgeführt. Sie bestehen aus werkpraktischem und theoretischem Unterricht und umfassen schwerpunktmäßig u. a. folgende Berufsfelder: Bauberufe, Metall- und Elektroberufe, Berufe der Holzverarbeitung sowie Dienstleistungsberufe.

Diese beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten beschränken sich allerdings regelmäßig auf Kurzzeitmaßnahmen, da längeren Ausbildungslehrgängen oft die kurze Verweildauer der Jugendlichen im Vollzug der Untersuchungshaft entgegensteht.

Soweit eine Teilnahme der jungen Untersuchungsgefangenen an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen nicht in Betracht kommt, wird ihnen im Rahmen der im Einzelfall gegebenen Möglichkeiten Arbeit zugewiesen. Hierbei handelt es sich wegen der besonderen Verhältnisse in der Untersuchungshaft (hohe Fluktuation der Gefangenen, die einer längeren Anlernphase entgegensteht) in der Regel um einfache Arbeiten (z. B. Montagearbeiten) oder um Tätigkeiten in anstaltseigenen Betrieben (z. B. Schneiderei, Wäscherei usw.).

Gelegenheit zur sportlichen Betätigung besteht für die Jugendlichen, soweit im Rahmen schulischer Vollzeitmaßnahmen regelmäßig Sportunterricht vorgesehen ist. Darüber hinaus erhalten die Jugendlichen im Vollzug der Untersuchungshaft aber auch während der Freizeit die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung. Der Förderung des natürlichen Bewegungsdrangs junger Menschen dient ein vielfältiges Sportangebot.

In ihrer Freizeit wird den jugendlichen Untersuchungsgefangenen oft gestattet, sich in der Gemeinschaft mit anderen aufzuhalten. Vielfach stehen Möglichkeiten zur Teilnahme an Mal-, Bastel-, Werk-, Musik-, Theater- bzw. Rollenspiel-, Medien- und sozialpädagogisch orientierten Gesprächsgruppen zur Verfügung. Daneben wird über räumliche und technische Einrichtungen (z. B. Bibliotheken, Fernsehgeräte oder Videoanlagen) berichtet, die den Belangen der Erziehung sowie den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen nach staatsbürgerlicher Information, Bildung und Unterhaltung Rechnung tragen sollen.

Schließlich bestehen zahlreiche Angebote an besonderen Hilfsmaßnahmen. Diese umfassen neben der Beratung und Betreuung im sozialen Bereich (Herstellung von Kontakten zu Ämtern und Behörden) namentlich auch die Beratung und Betreuung von Suchtkranken, die Herstellung oder Aufrechterhaltung sozialer Kontakte des Jugendlichen zur Familie, zu Freunden und anderen Bezugspersonen, soweit dies förderlich erscheint, das Angebot zur Teilnahme an Rechtskundekursen sowie das Angebot zu intensiven Einzeltherapiegesprächen, die vornehmlich der persönlichen Konfliktbewältigung des Jugendlichen dienen.

24. Wie oft wird bei der Verhängung von Jugendarrest

- a) Freizeitarrest,
 - b) Kurzarrest,
 - c) Dauerarrest
- verhängt?

Gemäß der Strafverfolgungsstatistik wurden im Jahre 1984 13 707 Freizeitarreste, 2 368 Kurzarreste und 1 582 Dauerarreste angeordnet.

25. Welche empirisch gesicherten Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Wirkungsweise des Jugendarrestes vor, und hält sie den Freizeit-, den Kurzarrest und den Dauerarrest noch für geeignete Sanktionsformen?

26. Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß das in § 90 JGG formulierte Vollzugsziel „der Vollzug des Jugendarrestes soll das Ehrgefühl des Jugendlichen wecken“ zeitgemäß ist und die mit der Inhaftierung des Jugendlichen angestrebte Schockwirkung modernen pädagogischen und psychologischen Erkenntnissen Rechnung trägt?

1. Prof. Dr. Eisenhardt hat im August 1974 ein im Auftrage des Bundesministeriums der Justiz erstelltes Gutachten über die kriminalpolitische und kriminalpädagogische Zweckmäßigkeit und Wirksamkeit des Jugendarrestes vorgelegt. Dieses Gutachten, das — soweit ersichtlich — die bisher umfassendste empirische Untersuchung zum Jugendarrest darstellt und auf einer fünfjährigen Arbeit beruht, kommt zu folgenden Aussagen:

- der Vollzug des Arrestes, so wie er üblicherweise gehandhabt wird, ist für keine der im Arrestvollzug angetroffenen Gruppen von Jugendlichen geeignet.
- Neben ganz geringen positiven Effekten lassen sich überall negative Auswirkungen feststellen.
- Der Wert der besonderen erzieherischen Maßnahmen, die im Vollzug des Jugendarrestes durchgeführt werden, liegt bestenfalls darin, daß die negativen Auswirkungen des Arrestes durch sie abgeschwächt bzw. neutralisiert werden. Es lassen sich im Rahmen der derzeitigen Organisation keine längerfristig wirksamen erzieherischen Maßnahmen durchführen; die Ergebnisse sprechen vielmehr alle dafür, die bisherige Arrestkonzeption neu zu überdenken.
- Eine Einsperrung der Jugendlichen, wie sie zur Zeit gehandhabt wird, rechtfertigt die Beibehaltung des Jugendarrestes nicht.

Prof. Dr. Eisenhardt schlägt für eine Neuorientierung der Sanktionsmaßnahme „Jugendarrest“ eine neue Grundkonzeption vor. Eine Änderung in den Formulierungen u. a. von Vollzugszielen sei nicht hilfreich. Eine neue Konzeption müsse

sich an den Behandlungsbedürfnissen der Jugendlichen orientieren. Nur dadurch lasse sich eine Verbesserung erreichen.

Auf der Grundlage einer Analyse des Schrifttums und einer im Jahre 1979 durchgeführten Datenerhebung zu 2 006 Jugendarrestanten aus Hamburg, Nord-Hessen, Oberbayern und München veröffentlichte der auf dem 20. Deutschen Jugendgerichtstag 1986 in Köln zum Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. gewählte Kriminologe Dr. Pfeiffer im Jahre 1981 die Ergebnisse seiner empirischen Untersuchung zur Wirklichkeit des Jugendarrestes („Jugendarrest — für wen eigentlich? Arrestideologie und Sanktionswirklichkeit“ in der Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform). Dr. Pfeiffer kommt zu dem Ergebnis, daß vor allem solche Jugendlichen und Heranwachsenden zu Jugendarrest verurteilt werden, die als hoch belastet und hoch gefährdet einzustufen sind. Gerade für diese jungen Menschen begründe aber der Arrest die Gefahr, daß sie mit ihren ungelösten Problemen alleingelassen würden und sich ihr ohnehin negatives Selbstbild weiter verschlechtere. Er fordert einen Arrest, der auf besonders gefährdete Jugendliche, die sich ambulanten Betreuungsangeboten entziehen, begrenzt wird und sich an den spezifischen Problemen der Jugendlichen orientiert (Abkehr von Isolierung, Hinwendung zur Gruppenarbeit, Nachbetreuung).

Unter Leitung von Prof. Dr. Schumann wurde in den Jahren 1983/84 eine empirische Untersuchung über die Anwendungs- und Vollzugspraxis von Jugendarrest und Betreuungsweisung im Lande Bremen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden 1985 veröffentlicht. Sie lassen sich dahin zusammenfassen, daß der Arrest wegen seiner hohen Rückfallquote sowie wegen seiner Unwirksamkeit im Hinblick auf Erziehung, Besinnung und Abschreckung zugunsten einer Intensivierung von Betreuungsweisungen zurückgedrängt werden sollte.

Der 20. Deutsche Jugendgerichtstag 1986 hat sich in seinem Arbeitskreis X c (Jugendarrest), in dem von 13 Teilnehmern fünf Arrestanstaltsleiter und fünf Mitarbeiter von Arrestanstalten mitgewirkt haben, ebenfalls mit dem Jugendarrest befaßt. In einer einstimmig verabschiedeten Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse heißt es u. a.:

„Trotz jahrelangen reformerischen Bemühens müssen wir zur Kenntnis nehmen, daß auch 1986 die Arrestwirklichkeit weitgehend von überkommenen Mustern gekennzeichnet ist. Der Verwahrsvollzug ist weit überwiegend die Regel. Dies wird allseits beklagt, und wir fordern die Abschaffung dieses Vollzuges. Abschreckung ist nicht erreichbar. Im Gegenteil, wer den Verwahrsvollzug überstanden hat, den kann nichts mehr schrecken. Ein solcher Arrest schadet nur. Die Rückfallquoten betragen zwischen 70 und 90 %.“

Der Arbeitskreis fordert eine Abkehr vom Verwahrsvollzug in Richtung auf eine mehr ambulant

ausgerichtete sozialpädagogische Hilfestellung zur Verbesserung der Lebenssituation des Jugendlichen.

2. Die zu den Fragen 25 und 26 eingegangenen Stellungnahmen der Landesjustizverwaltungen sprechen sich überwiegend für die Beibehaltung des Jugendarrestes aus. Auf ihn könne schon deshalb nicht verzichtet werden, weil ohne ihn im Sanktionensystem des JGG eine Lücke entstehen würde, die durch die Anordnung ambulanter Maßnahmen nicht gänzlich geschlossen werden könne. Es könnte sich daraus die Gefahr ergeben, daß die Schwelle zur Verhängung der Jugendstrafe abgesenkt würde. Im übrigen habe der Arrestvollzug in vielen Fällen eine positive Wirkung auf die Jugendlichen.

Die Mehrzahl der Landesjustizverwaltungen hält es allerdings für erforderlich, daß die Ausgestaltung des Arrestvollzuges nach erzieherischen Gesichtspunkten erfolgt und daß so weit wie möglich von ambulanten Alternativen Gebrauch gemacht wird.

3. Im Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes, der im Bundesministerium der Justiz erarbeitet worden ist, wird vorgeschlagen, § 90 JGG um einen Absatz zu erweitern, der folgenden Wortlaut hat:

Der Vollzug des Jugendarrestes soll erzieherisch gestaltet werden. Er soll dem Jugendlichen Hilfen zur Bewältigung von Schwierigkeiten, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben, anbieten.

Der Entwurf will dadurch erreichen, daß die Notwendigkeit der erzieherischen Gestaltung des Arrestvollzuges in einem neuen Absatz 2 des § 90 JGG ausdrücklich hervorgehoben und gesetzlich vorgeschrieben wird. In geeigneten Fällen könnten die im Arrestvollzug begonnenen erzieherischen Bemühungen durch eine weitere Betreuung des Jugendlichen aufgrund einer in Verbindung mit dem Jugendarrest angeordneten „Betreuungsweisung“ begleitet und fortgesetzt werden.

Der Entwurf sieht von grundlegenden Änderungen des derzeitigen Jugendarrestsystems ab, um zunächst die weitere Entwicklung im Bereich der als Alternativen zum Jugendarrest in Betracht kommenden Maßnahmen — also vor allem der Betreuungsweisung, sozialen Trainingskurse, Arbeitsweisung und Arbeitsaufgabe — abzuwarten und festzustellen, in welchem Umfang sie den Jugendarrest zu ersetzen vermögen.

Unabhängig hiervon und um die weiteren Überlegungen zum Jugendarrest und zu dessen Struktur im Rahmen einer Reform des Jugendgerichtsgesetzes auf eine aktuelle empirische Untersuchung stützen zu können, hat das Bundesministerium der Justiz Prof. Dr. Eisenhardt beauftragt, das von ihm 1974 erstattete Gutachten durch eine vergleichende Untersuchung zu aktualisieren. Das Ergebnis wird etwa Ende 1987 vorliegen.

27. Hält es die Bundesregierung für erforderlich und geboten, für Jugendrichter eine besondere Fortbildung ggf. gesetzlich einzuführen? Wenn ja, welche Vorstellungen bestehen hierzu im einzelnen?

Mit der übereinstimmenden Ansicht der auch zu dieser Frage gehörten Landesjustizverwaltungen hält es die Bundesregierung nicht für erforderlich, „eine besondere Fortbildung für Jugendrichter gegebenenfalls gesetzlich einzuführen“.

Die Pflicht zur Fortbildung besteht für Jugendrichter schon nach geltendem Landesrecht. In Nordrhein-Westfalen z. B. ist deren Fortbildungsverpflichtung in § 48 Landeslaufbahnverordnung in Verbindung mit § 4 Landesrichtergesetz gesetzlich verankert. Dem entspricht die Pflicht des Dienstherrn gemäß § 85 Landesbeamtengesetz, durch geeignete Maßnahmen für Fortbildung im Interesse des Dienstes zu sorgen. Entsprechende Regelungen gibt es in den anderen Bundesländern.

Aufgrund dieser Regelungen ist jeder Jugendrichter verpflichtet, sich im Hinblick auf die besonderen Anforderungen der Jugendgerichtsbarkeit, also über allgemeine Fortbildungsnotwendigkeiten hinaus, weiterzubilden.

Die tatsächlichen Möglichkeiten, sich individuell oder durch Teilnahme an Veranstaltungen fortzubilden, sind für Jugendrichter vorhanden. Die Landesjustizverwaltungen bieten nach Bedarf Fortbildungstagungen zu Fragen des Jugendstrafrechts und seinen Bezugswissenschaften an. So veranstaltete das Land Hessen 1985 u. a. eine Tagung über „Persönlichkeitsbildung und Arbeitsmotivierung im Jugenddorf Eckernförde“; das Land Nordrhein-Westfalen führte 1986 die fünfte und die sechste Veranstaltungsreihe für Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte in Dortmund und Wuppertal durch. An der Deutschen Richterakademie hat Schleswig-Holstein 1986 die Tagung „Jugendkriminalität und ihre Bekämpfung“ ausgerichtet.

Die sechste Veranstaltungsreihe des Landes Nordrhein-Westfalen in Wuppertal sei als konkretes Beispiel ausführlicher erwähnt. In einwöchigem Abstand fanden jeweils mittwochs oder donnerstags insgesamt sechs Veranstaltungen statt; diese richteten sich an Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte des Landgerichtsbezirks Wuppertal. Da sie in der sitzungsfreien Zeit und sozusagen vor Ort abgehalten wurden, waren die einzelnen Veranstaltungen gut besucht. Die folgenden Themen, zu denen namhafte Praktiker und Wissenschaftler vortrugen und zu denen Besichtigungen in einer Arrestanstalt und in einem Jugendheim gehörten, wurden erörtert:

- Projektberichte zur besonderen Situation ausländischer Jugendlicher und zu Vernehmungen von Jugendlichen durch die Polizei,
- Konzeption und Praxis des Täter-Opfer-Ausgleichs am Beispiel der „Waage“, Köln,
- Kommunikationsprobleme im Jugendgerichtsverfahren,

- Verantwortlichkeit und Schuldfähigkeit bei Jugendlichen,
- Jugendstrafe und ihre Auswirkungen,
- Sanktionspraxis im Jugendstraßverfahren.

Über diese von den Landesjustizverwaltungen angebotenen und organisierten Möglichkeiten für Jugendrichter zur Weiterbildung gibt es regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen freier Träger, so — um nur ein Beispiel zu erwähnen — der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V., die zentral und durch ihre Regionalgruppen in den Bundesländern zunehmend Wochentagungen und Abendveranstaltungen anbietet und zudem ihren Mitgliedern neuestes Unterrichtsmaterial zur Jugendgerichtsbarkeit zur Verfügung stellt.

Auch die Bundesregierung versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten, zur Fortbildung der Jugendrichter beizutragen. In seiner Reihe „recht“ hat z. B. das Bundesministerium der Justiz im Jahre 1986 zwei Bände herausgegeben, die sich mit aktuellen Erkenntnissen der Sanktionsforschung im Jugendstrafrecht befassen:

- Soziale Trainingskurse im Rahmen des Jugendgerichtsgesetzes
- Neue ambulante Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz.

Eine weitere Veröffentlichung zum Thema „Erzieherische Maßnahmen im Deutschen Jugendstrafrecht“ ist noch für dieses Jahr beabsichtigt. Diese zur individuellen Fortbildung herausgegebenen Abhandlungen werden den in der Jugendgerichtsbarkeit Tätigen auf Anforderung unentgeltlich überlassen.

28. Hält es die Bundesregierung für erforderlich, die Mitwirkung der Jugendgerichtshilfe im Jugendstraßverfahren gesetzlich auszubauen und zu verstärken? Wenn ja, welche Vorstellungen bestehen hierzu im einzelnen?

Nach dem Auftrag des Jugendgerichtsgesetzes soll die Jugendgerichtshilfe die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Jugendstraßverfahren zur Geltung bringen. Ihr fällt daher bei der Verwirklichung des Erziehungsgedankens — dem Grundprinzip des Jugendstrafrechts — eine Schlüsselrolle zu. Die Jugendgerichtshilfe hat insoweit die schwierige Aufgabe zu erfüllen, gleichzeitig Hilfe für das Gericht und Hilfe für den straffällig gewordenen jungen Menschen zu sein. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit umfassen dabei sowohl die Erforschung von Tatsachen zur Persönlichkeit, Entwicklung und Umwelt des jugendlichen Straftäters als auch seine Betreuung und die Nachsorge.

Der Bedeutung der Jugendgerichtshilfe trägt das geltende Recht Rechnung, indem es ihr im Verfahren die Rechtsstelle eines Prozeßhilfeorgans eigener Art mit zahlreichen Beteiligungsregelungen zuweist (vgl. §§ 38, 48 Abs. 2, § 50 Abs. 3, §§ 70, 93

Abs. 3, § 97 Abs. 1 JGG). Die Jugendgerichtshilfe ist im gesamten Verfahren gegen einen Jugendlichen heranzuziehen, dies soll so früh wie möglich geschehen. Bei der Erteilung von Weisungen (§ 10 JGG) ist sie stets zu hören.

Die möglichst frühzeitige Einschaltung der Jugendgerichtshilfe ist sowohl aus sozialpädagogischen wie aus präventiven Erwägungen wichtig. Die rasch einsetzende Betreuung des Jugendlichen — ggfs. unter Einbeziehung der Familie — und die unverzügliche Einleitung von geeigneten Erziehungsmaßnahmen beugen erneutem Straffälligwerden vor und können im Vorfeld strafrechtlicher Verfahren soziale Konfliktlagen aufbereiten und ausgleichen. Hier kann die Jugendgerichtshilfe dem Jugendlichen Möglichkeiten einer konstruktiven Bewältigung der Probleme, die zur Straftat geführt haben, erschließen und Veränderungen in den Lebensumständen, in der Lebensführung des Jugendlichen anregen und fördern, die richterliche Weisungen oder ein förmliches Verfahren entbehrlich werden lassen.

Aber auch bei der Durchführung eines förmlichen Verfahrens können die sozialpädagogischen Angebote der Jugendgerichtshilfe nur sinnvoll und wirksam in der Zeit bis zur Hauptverhandlung genutzt werden, wenn die Jugendgerichtshilfe rechtzeitig, d. h. so früh wie möglich hinzugezogen wird.

Andererseits wird die Jugendgerichtshilfe bei ihrer Tätigkeit darauf zu achten haben, daß sie ihre soziale Kontrollfunktion nicht weiter ausdehnt, als es die Tat und die erzieherischen und sozialen Defizite des delinquenten Jugendlichen erfordern.

Trotz der bereits bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten hält es die Bundesregierung für notwendig, die Jugendgerichtshilfe in ihren Aufgaben und Funktionen zu stärken und dadurch den das Jugendstrafrecht tragenden Erziehungsgedanken weiter zu fördern. Der Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes enthält hierzu mehrere Vorschläge:

- Bereits der Erlaß eines Haftbefehls soll der Jugendgerichtshilfe mitgeteilt werden, so daß sie in die Lage versetzt wird, dem Richter über den Nachweis von Alternativen zur Anordnung von Untersuchungshaft „Haftentscheidungshilfen“ an die Hand zu geben.
- Die Durchführung der neuen ambulanten Maßnahme (Betreuungsweisung) soll grundsätzlich der Jugendgerichtshilfe übertragen werden, soweit der Richter im Einzelfall nicht eine andere Person beauftragt.
- An der Hauptverhandlung soll der Vertreter der Jugendgerichtshilfe teilnehmen, der die Ermittlungen durchgeführt hat (Abschaffung des sog. „Gerichtshehlers“).
- Der Vertreter der Jugendgerichtshilfe soll bei nachträglichen Entscheidungen über Weisungen und Auflagen (§ 65 JGG) angehört werden, soweit dies erforderlich ist. Diese Anhörung wird regelmäßig dort notwendig sein, wo der Jugend-

gerichtshilfe die Durchführung der Weisung bzw. die Überwachung der Auflagenerfüllung übertragen war.

Soweit es wünschenswert ist, die sozialpädagogischen Aufgaben der Jugendgerichtshilfe darüber hinaus hervorzuheben (z. B. bei den sozialen Trainingskursen, der sozialen Gruppenarbeit, der Nachbetreuung), darf nicht verkannt werden, daß Maßnahmen der Jugendhilfe arbeitsaufwendig und personalintensiv sind und damit — jedenfalls zunächst — zusätzliche Kosten verursachen.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Jugendgerichtshilfe werden in die weiteren Überlegungen auch entlastende Maßnahmen einzubeziehen sein, soweit sie die Erfüllung ihres Auftrages nicht gefährden. So könnte man daran denken, die regelmäßig schriftliche Berichterstattung auf Fälle der Anklageerhebung zu beschränken und im vereinfachten Jugendverfahren nach § 76 JGG oder bei einem Absehen von der Strafverfolgung durch den Jugendstaatsanwalt (§ 45 JGG) Berichte nur zu erstellen, wenn sie ausdrücklich angefordert werden oder Besonderheiten in der Person des Jugendlichen dies nahelegen.

29. Hält es die Bundesregierung für richtig, an dem Merkmal der „schädlichen Neigungen“ in den §§ 17, 19 JGG als Voraussetzung einer Verhängung und Bemessung von Jugendstrafe festzuhalten?

Die Jugendstrafe ist die schwerste Sanktion und einzige Kriminalstrafe des deutschen Jugendstrafrechts. Ihre Verhängung kann daher stets nur „ultima ratio“ sein. Nach § 17 Abs. 2 JGG verhängt der Richter Jugendstrafe u. a., wenn wegen der „schädlichen Neigungen“ des Jugendlichen Erziehungsmaßregeln oder Zuchtmittel nicht mehr ausreichen.

Der Begriff der „schädlichen Neigungen“ wurde durch Verordnung des Reichsjustizministeriums vom 10. September 1941 in das Jugendstrafrecht eingeführt und im Reichsjugendgerichtsgesetz von 1943 als selbständige Voraussetzung für die Verhängung von Jugendstrafe aufgenommen. Bei der Reform des Jugendgerichtsgesetzes im Jahre 1953 ist er beibehalten worden. Der aus dem österreichischen Recht (Gesetz vom 18. Juli 1928; ÖsterrBGBl. Nr. 234) übernommene Begriff stellt eine „Verdeutschung“ des — als zu negativ befundenen — Ausdrucks „kriminelle Neigungen“ dar.

Die Rechtsprechung sieht bei einem Jugendlichen schädliche Neigungen dann als gegeben an, wenn „erhebliche Anlage- oder Erziehungsmängel die Gefahr begründen, daß der Jugendliche ohne längere Gesamterziehung durch weitere Straftaten die Gemeinschaftsordnung stören wird“ (vgl. BGHSt 11, 169).

An dem Begriff der schädlichen Neigungen hat sich frühzeitig Kritik entzündet. Bemängelt werden seine inhaltliche Unbestimmtheit, seine zu weite

Fassung und vor allem der von ihm ausgehende Stigmatisierungseffekt. Der Jugendliche werde durch ihn als „Defekt-Persönlichkeit“ charakterisiert, deren Verhalten anlagebedingt, mehr oder weniger nicht veränderbar erscheint.

Die wissenschaftliche Literatur weist verschiedene Formulierungsvorschläge aus, die den Versuch unternehmen, den Begriff der schädlichen Neigungen durch objektivere Kriterien zu ersetzen. Im Rahmen der Vorarbeiten zum Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes ist ebenfalls eine Neufassung erwogen worden, die an den von der Rechtsprechung entwickelten Voraussetzungen zur Annahme von schädlichen Neigungen anknüpft. Im weiteren Prüfungsverfahren wurde jedoch deutlich, daß der Versuch, den Begriff der schädlichen Neigungen zu umschreiben, die große Gefahr beinhaltet, ein stigmatisierendes „Etikett“ durch ein anderes zu ersetzen. Dies zeigt auch die Entwicklungsgeschichte des Begriffs, als seinerzeit die Formulierung „kriminelle Neigungen“ in „schädliche Neigungen“ umgeändert wurde, in der — wie sich herausgestellt hat — irri- gen Annahme, diese Umschreibung sei weniger belastend.

Die Bundesregierung verkennt nicht, daß der Begriff der schädlichen Neigungen stigmatisierende Komponenten enthält. Sie weist aber darauf hin, daß ein allseits überzeugender Alternativbegriff bisher nicht entwickelt werden konnte. Die Bemühungen hierzu werden weitergehen, wobei man sich jedoch bewußt bleiben muß, daß eine „schnelle“ Lösung nicht unbedingt zur „richtigen“ Lösung führt. Die durch eine umfangreiche höchstrichterliche Rechtsprechung zum Begriff der schädlichen Neigungen als Voraussetzung für die Verhängung von Jugendstrafe geschaffene, tragfähige Rechtssicherheit darf nicht leichtfertig, d. h. ohne eine überzeugende Alternative, aufgegeben werden.

Die Notwendigkeit sorgfältiger Prüfung und Abwägung ergibt sich weiterhin auch daraus, daß bei Annahme schädlicher Neigungen als Voraussetzung für die Verhängung von Jugendstrafe — über die belastenden Wirkungen hinaus — ein nur schwer aufzulösender Widerspruch zu den Anwendungsvoraussetzungen der Strafaussetzung zur Bewährung entsteht. Dies gilt in gleicher Weise für die den Begriff der schädlichen Neigungen lediglich umschreibenden Alternativvorschläge. Wer über eine Ersetzung dieses Begriffs nachdenkt, muß daher auch eine mögliche Änderung der grundlegenden Voraussetzungen, unter denen Jugendstrafe verhängt werden kann, in seine Überlegungen einbeziehen.

30. Hält es die Bundesregierung für geboten, das Strafmündigkeitsalter und/oder den Eintritt des Erwachsenenalters gesetzlich anzuheben oder zu senken? Wenn ja, aus welchen Gründen?

31. Verfügt die Bundesregierung über Hinweise auf eine allgemein festzustellende Verzögerung des

Akzelerationsprozesses bei Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland?

1. Eine Anhebung der Strafmündigkeitsgrenze auf die Vollendung des 16. Lebensjahres bedeutet für die Gruppe der 14- und 15jährigen die Herausnahme aus dem Zuständigkeitsbereich des Jugendgerichtsgesetzes und ihre Zuordnung zur Jugendhilfe. In der Diskussion um die „richtige“ Altersgrenze zeigt sich daher auch das Spannungsverhältnis zwischen Jugendstraf- und Jugendhilferecht.

Bereits am 28. November 1980 beschloß die Konferenz der Jugendminister und -senatoren, die Frage der Heraufsetzung des Strafmündigkeitsalters, zumindest aber der „Bestrafungsmündigkeit“ zu prüfen. Der Begriff der Bestrafungsmündigkeit ist insoweit enger als der der Strafmündigkeit, als er sich darauf beschränkt festzulegen, von welchem Alter an Jugendstrafe (§§ 17 ff. JGG) verhängt und vollzogen werden darf. Die Konferenz der Justizminister und -senatoren hat diesen Beschluß auf ihrer 52. Tagung vom 29. September bis 2. Oktober 1981 in Celle zur Kenntnis genommen, eine Heraufsetzung der Strafmündigkeitsgrenze jedoch einstimmig abgelehnt. Diese Haltung der Justizminister und -senatoren hat auch in Wissenschaft und Praxis Zustimmung erfahren.

2. Das geltende Recht sieht in § 3 JGG vor, daß ein Jugendlicher — mit Vollendung des 14. Lebensjahres — strafrechtlich verantwortlich ist, wenn er zur Zeit der Tat nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung reif genug ist, das Unrecht der Tat einzusehen und nach dieser Einsicht zu handeln. Diese „eingeschränkte“ Strafmündigkeit der 14- bis 18jährigen — erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres ist der Heranwachsende voll strafrechtlich verantwortlich — verlangt bei auffällig gewordenen Jugendlichen in jedem einzelnen Fall die richterliche Prüfung seiner Verantwortlichkeit. Strafrechtliche Reaktionen scheiden aus, wenn die Prüfung ergibt, daß der Jugendliche wegen mangelnder Reife nicht strafrechtlich verantwortlich ist; der Richter kann dann nur vormundschaftsrichterliche Maßnahmen anordnen.

Mit dieser Regelung ist die Möglichkeit gegeben, auch im Einzelfall entsprechend der Entwicklung des Jugendlichen zu reagieren; sie ist flexibel genug, um auch verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse in ausreichendem Maße zu berücksichtigen. Härten und Schwierigkeiten, die durch eine starre Altersgrenze auftreten können, werden vermieden. Ermöglicht wird zudem, nur dort erzieherische Hilfe anzubieten, wo Jugenddelinquenz tatsächlich auf bestehende Erziehungs- und Sozialisationsdefizite zurückzuführen ist; die Gefahr pädagogischer Überbetreuung wird weitgehend ausgeschlossen. Den Ergebnissen der Dunkelfeldforschung ist zu entnehmen, daß ein Großteil der Bagatelldelinquenz Jugendlicher gerade nicht auf Defizitansätze hinweist, sondern eher passageres Verhalten darstellt, das mit

fortschreitender Entwicklung von selbst verschwindet, ohne daß es eines — pädagogischen — Eingriffs, einer erzieherischen Hilfestellung bedarf. In diese Richtung dürfte auch die hohe Zahl der informellen Verfahrenserledigungen weisen, die fast den Umfang der förmlichen Verfahren erreicht.

3. Erkenntnisse aus Praxis und Wissenschaft zeigen aber auch einen umstrittenen Bereich des geltenden Rechts auf: den Vollzug von Jugendstrafe an 14- und 15jährigen. Die Bundesregierung hat eine Mitte 1983 abgeschlossene Studie „Jugendstrafe an 14- und 15jährigen — Strukturen und Probleme —“ (herausgegeben von Peter-Alexis Albrecht/Horst Schüler-Springorum) zu diesem Thema in Auftrag gegeben, die zu dem Ergebnis kommt, daß der Strafvollzug an Jugendlichen dieses Alters häufig nicht das gesetzlich formulierte Ziel erreicht, den Jugendlichen künftig zu einem rechtschaffenen und verantwortungsbewußten Lebenswandel zu führen. Angesichts der hohen Rückfallquote wird deshalb empfohlen, Alternativen zum Strafvollzug an 14- und 15jährigen sollten auch „vor den Mauern“ ansetzen. Ob indes die *generelle* Anhebung der Strafmündigkeitsgrenze hier ein geeignetes Mittel zur Abhilfe sein kann, muß bezweifelt werden, da sich die Problematik im wesentlichen auf den Vollzug unbedingter Jugendstrafe beschränkt. Jugendstrafe wird nur in ca. 8% aller jugendrichterlichen Verfahren verhängt und noch seltener vollstreckt. Der Anteil der 14- und 15jährigen Straftäter im Strafvollzug ist außerordentlich gering. Von 6 932 Verurteilten, die sich 1984 im Strafvollzug befunden haben (Stichtag 31. März), waren lediglich 6 unter 15 Jahren und weitere 51 unter 16 Jahren.

In Übereinstimmung mit der o. g. Studie will deshalb der Referentenentwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes Alternativen zur Vollstreckung von Jugendstrafe an Jugendlichen unter 16 Jahren anbieten; die Strafmündigkeitsgrenze selbst stellt er jedoch nicht in Frage.

Neben der Einführung der sog. Betreuungsweisung und der Arbeitsauflage ist vorgesehen, die Möglichkeiten der Strafaussetzung zur Bewährung bei Jugendlichen behutsam zu erweitern und durch eine Erleichterung der Heimunterbringung im Rahmen von §§ 71, 72 JGG die Anordnung von Untersuchungshaft bei Jugendlichen unter 16 Jahren nach Möglichkeit zu vermeiden.

Daneben werden zur Zeit vielfältige Initiativen zur Erprobung und Durchführung neuer ambulanter Maßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland unternommen. Auch diese werden die Palette der Alternativen zur Jugendstrafe beträchtlich erweitern und weitere angemessene Reaktionen auf jugendliches Fehlverhalten ermöglichen.

Zunächst sollte aber die weitere Entwicklung der neuen ambulanten Maßnahmen und deren Annahme und Erprobung durch die Praxis abgewartet und sorgfältig beobachtet werden. Dies

schließt mögliche Änderungen der derzeitigen Rechtslage nicht aus, sondern ermöglicht sie erst.

4. Die kriminalrechtliche Behandlung junger Volljähriger wird in §§ 105, 107 JGG geregelt. Danach sind auch für die Straftaten von Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) grundsätzlich die Jugendgerichte zuständig. Materielles Jugendstrafrecht ist anzuwenden, wenn der heranwachsende Täter nach seiner Reife zum Zeitpunkt der Tat einem Jugendlichen gleichstand oder wenn es sich bei der Tat um eine typische Jugendverfehlung handelt. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes stellt hierzu klar, daß im Zweifel Jugendstrafrecht anzuwenden ist (BGHSt 12, 116). Der Richter ist indessen aber nicht von seiner Pflicht entbunden, zunächst zu versuchen, zu einer Beurteilung der Reifeentwicklung zu gelangen. Dies kann im Einzelfall Gericht und Sachverständige vor außerordentliche Schwierigkeiten stellen, da im Regelfall der Reifungsprozeß über das 18. Lebensjahr hinausreicht und der Übergang vom Kindes- zum Erwachsenenalter nach neueren kriminologischen Erkenntnissen zum Teil erst im Alter von 24 bis 25 Jahren abgeschlossen ist. Aus diesen Gründen wurde schon früh vorgeschlagen, alle Heranwachsenden grundsätzlich in ein modifiziertes Jugendkriminalrecht einzubeziehen und sogar die Altersgrenze nach oben auszudehnen. Die Verwirklichung dieses Vorschlages würde indessen zahlreiche Probleme aufwerfen (vgl. u. a. Bietz, „Erziehung statt Strafe“, ZRP 1981, 219).

Die gerichtliche Praxis hat diesen Überlegungen dadurch Rechnung getragen, daß sie zunehmend materielles Jugendstrafrecht auf die Verfehlungen Heranwachsender anwendet; zur Zeit kommt in ca. 60% aller Verfahren gegen Heranwachsende materielles Jugendstrafrecht zur Anwendung. Während bei der Massenkriminalität die Ahndung noch überwiegend nach allgemeinem Strafrecht erfolgt, ist im Bereich der schweren Delikte das Regel-Ausnahme-Verhältnis des § 105 JGG nahezu umgekehrt worden. Diese Handhabung der §§ 105 ff. JGG durch die Jugendgerichte bietet daher in ausreichendem Maße Möglichkeiten, auch den Bedürfnissen des jeweiligen Einzelfalles gerecht zu werden.

Der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes greift dieses Problem nicht auf. Auch wenn derzeit Änderungen nicht veranlaßt erscheinen, schließt dies eine weitere Prüfung für die Zukunft nicht aus.

5. Eine Anhebung der oberen Altersgrenze von 21 Jahren wird nicht in Betracht gezogen. Der Bundesregierung liegen Erkenntnisse oder Hinweise für eine Verschiebung des Akzelerationsprozesses, die Anlaß für eine Überprüfung sein könnten, weder aus der Familien- noch aus der Jugendforschung vor.

32. Ist der Bundesregierung der Bericht der vom hamburgischen Senat eingesetzten interbehördlichen Arbeitsgruppe „Diversion im Jugend-

straßverfahren“ (Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, Drucksache 11/5530 vom 17. Dezember 1985) bekannt, und wie beurteilt sie insbesondere die im zweiten Teil des Berichtes enthaltenen Lösungsvorschläge?

Der Bericht der vom Hamburger Senat eingesetzten interbehördlichen Arbeitsgruppe „Diversion im Jugendstraßverfahren“ (Anlage zur Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft Nr. 11/5530 vom 17. Dezember 1985) ist der Bundesregierung bekannt.

Den Lösungsvorschlägen der Arbeitsgruppe geht eine aufschlußreiche Analyse der Entscheidungs- und Sanktionspraxis der Hamburger Jugendstaatsanwälte und Jugendgerichte voraus. Aus dieser Analyse wird deutlich, daß bisher Möglichkeiten der Anwendung des § 45 JGG im Bereich der Hamburger Jugendgerichtsbarkeit nicht genutzt worden sind.

Neuere kriminologische Erkenntnisse belegen, daß informelle Erledigungsweisen förmlichen Verurteilungen im Hinblick auf Schnelligkeit der Reaktion, auf verfahrensökonomische Gesichtspunkte und auf die Legalbewährung eher überlegen sind — abgesehen von Gründen der Humanität, der Rechtsstaatlichkeit und der Kosten. Das Subsidiaritätsprinzip des Jugendgerichtsgesetzes gebietet daher die Nutzbarmachung vorhandener Spielräume in der Anwendung informeller Erledigungen.

Diesen Erkenntnissen und dem Ergebnis der Analyse entsprechend hat die Arbeitsgruppe Lösungsvorschläge erarbeitet, die u. a. eine Empfehlung zum Anwendungsbereich des § 45 JGG in Bezug auf die Tat und den Täter sowie zu einer Kapazitätsverlagerung von den Jugendgerichten zur Staatsanwaltschaft beinhalten. Begleitend dazu werden Vorschläge zum Aufgabenbereich der Jugendgerichtshilfe in dem Bericht der Arbeitsgruppe gemacht.

Diese Lösungsvorschläge sind vom Ansatz her überzeugend, wenn auch zu einzelnen Vorschlägen Vorbehalte anzumelden sind.

Die Justizbehörde in Hamburg selbst hat über die Vorschläge der Arbeitsgruppe noch nicht entschieden. Sie hat zunächst die übrigen Bundesländer gebeten, Erfahrungen mit Modellen informeller Erledigungsweisen zur Verfügung zu stellen. Unabhängig davon haben die Konferenzen der Jugend- und Justizminister und -senatoren eine gemeinsame Kommission zur gegenseitigen Abstimmung und zur Entwicklung von Empfehlungen im Hinblick auf die in mehreren Bundesländern laufenden Modelle informeller Erledigungen eingesetzt. Diese Kommission, in der auch Vertreter der Hamburger Justiz- und Jugendbehörden vertreten sind, wird auch das Hamburger Modell in seine Beratungen einbeziehen. Die Bundesregierung hält es nicht für angezeigt, dem Ergebnis dieser Beratungen vorzugreifen.

Anlage 1 a

Anzahl der Tatverdächtigen Straftaten insgesamt

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	1 112 996	317 718	195 278	69 156	58 364	10 792	150 015	127 007	23 008	142 195	123 550	18 645	751 630	608 797	142 833
1976	1 189 453	967 562	221 891	83 235	70 071	13 164	167 916	141 269	26 647	148 373	127 168	21 205	789 929	629 054	160 875
1977	1 252 885	1 018 102	234 783	90 470	75 679	14 791	187 692	159 210	28 482	161 165	138 712	22 453	813 558	644 501	169 057
1978	1 271 025	1 029 348	241 677	98 320	81 852	16 468	193 548	163 999	29 549	163 687	140 873	22 814	815 470	642 624	172 846
1979	1 317 054	1 060 451	256 603	93 428	75 622	17 806	200 862	168 112	32 750	173 841	149 260	24 581	848 923	667 457	181 466
1980	1 423 968	1 149 822	274 146	89 638	72 461	17 177	214 476	179 727	34 754	192 855	166 039	26 816	926 939	731 600	195 339
1981	1 525 153	1 229 575	295 578	85 659	69 109	16 550	231 713	192 977	38 736	212 550	182 926	29 624	995 231	784 583	210 648
1982	1 611 445	1 240 642	370 803	81 954	65 107	16 847	234 983	192 868	42 115	222 941	191 163	31 778	1 071 567	841 504	230 063
1983 *															
1984 **	1 254 213	958 460	295 813	66 309	50 598	15 711	157 360	121 530	35 830	148 657	122 202	26 455	881 887	664 070	217 817
1985	1 290 999	983 616	307 383	58 811	44 499	14 312	147 173	112 125	35 048	151 880	123 707	28 173	933 135	703 285	229 850

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anlage 1 b

Anzahl der Tatverdächtigen 1. Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen und Kindestötung — §§ 211, 212, 213, 216, 217 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	3 032	2 680	352	9	6	3	155	142	13	326	292	34	2 542	2 240	302
1976	2 800	2 505	295	16	11	5	151	131	20	308	283	25	2 325	2 080	245
1977	2 659	2 379	280	12	11	1	145	130	15	314	286	28	2 188	1 952	236
1978	2 651	2 337	314	8	5	3	149	134	15	311	276	35	2 183	1 922	261
1979	2 659	2 375	284	5	5	-	135	121	14	343	319	24	2 176	1 930	246
1980	2 864	2 537	327	11	9	2	143	123	20	380	339	41	2 330	2 066	264
1981	3 126	2 770	356	9	7	2	165	146	19	449	410	39	2 503	2 207	296
1982	3 154	2 820	334	11	11	-	162	148	14	354	317	37	2 627	2 344	283
1983 *															
1984 **	2 785	2 437	348	7	4	3	132	110	22	311	283	28	2 335	2 040	295
1985	2 897	2 542	355	6	5	1	124	112	12	327	287	40	2 440	2 138	302

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung — §§ 174—184 c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	27 935	24 411	3 524	431	419	12	2 424	2 197	227	3 219	2 509	710	21 861	19 286	2 575
1976	27 898	24 240	3 658	524	499	25	2 454	2 235	219	3 005	2 391	614	21 915	19 115	2 800
1977	25 803	22 731	3 072	508	492	16	2 454	2 300	154	2 902	2 310	592	19 939	17 679	2 310
1978	24 255	21 408	2 847	491	464	27	2 281	2 155	126	2 849	2 350	499	18 634	16 439	2 195
1979	23 336	20 667	2 669	472	456	16	2 095	1 968	127	2 717	2 255	462	18 052	15 988	2 064
1980	23 488	21 354	2 134	501	479	22	2 260	2 160	100	2 709	2 358	351	18 018	16 357	1 661
1981	23 660	21 295	2 365	489	479	10	2 170	2 053	117	2 681	2 354	327	18 320	16 409	1 911
1982	24 149	21 775	2 374	457	441	16	2 260	2 146	114	2 603	2 269	334	18 829	16 919	1 910
1983 *															
1984 **	19 889	17 968	1 921	414	398	16	1 817	1 745	72	2 006	1 764	222	15 652	14 041	1 611
1985	19 305	17 504	1 801	363	350	13	1 584	1 520	64	1 869	1 671	198	15 489	13 963	1 526

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
2. a) Vergewaltigung — § 177 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	5 523	5 505	18	15	15	-	447	443	4	889	886	3	4 172	4 161	11
1976	5 435	5 412	23	25	25	-	444	441	3	808	800	8	4 158	4 146	12
1977	5 379	5 354	25	23	23	-	432	428	4	844	840	4	4 080	4 063	17
1978	5 170	5 139	31	16	18	-	432	429	3	870	855	5	3 850	3 827	23
1979	5 077	5 047	30	25	25	-	388	383	5	829	824	5	3 835	3 815	20
1980	5 241	5 219	22	19	19	-	389	389	-	803	801	2	4 030	4 010	20
1981	5 287	5 262	25	38	38	-	400	400	-	814	807	7	4 035	4 017	18
1982	5 113	5 091	22	28	27	1	403	402	1	797	792	5	3 885	3 870	15
1983 *															
1984 **	4 302	4 263	39	45	45	-	315	313	2	606	598	8	3 336	3 307	29
1985	4 268	4 239	29	28	28	-	299	298	1	548	546	2	3 393	3 367	26

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
2. b) Sexuelle Nötigung — § 178 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	1 743	1 731	12	46	45	1	337	334	3	252	250	2	1 108	1 102	6
1976	1 782	1 747	35	47	47	-	289	278	11	243	240	3	1 203	1 182	21
1977	1 824	1 796	28	44	44	-	361	353	8	267	258	9	1 152	1 141	11
1978	1 849	1 815	34	52	49	3	325	321	4	274	269	5	1 198	1 176	22
1979	1 957	1 918	39	58	56	2	350	340	10	286	272	14	1 263	1 250	13
1980	2 252	2 224	28	84	79	5	395	391	4	313	307	6	1 460	1 447	13
1981	2 286	2 237	49	76	76	-	402	389	13	318	310	8	1 490	1 462	28
1982	2 451	2 409	42	86	84	2	494	482	12	330	326	4	1 541	1 517	24
1983 *															
1984 **	2 311	2 271	40	47	47	-	380	374	6	302	298	4	1 582	1 552	30
1985	2 257	2 222	35	64	62	2	366	355	11	291	287	4	1 536	1 518	18

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
2. c) Sexueller Mißbrauch von Kindern — § 176 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	7 562	7 486	76	320	314	6	978	961	17	571	564	7	5 693	5 647	46
1976	7 717	7 599	118	374	355	19	1 057	1 048	9	588	573	15	5 693	5 623	70
1977	6 993	6 889	104	376	363	13	1 059	1 048	11	502	483	19	5 056	4 995	61
1978	6 550	6 451	99	358	337	21	971	956	15	583	570	13	4 638	4 588	50
1979	6 256	6 162	94	338	329	9	842	831	11	548	535	13	4 528	4 467	61
1980	6 252	6 175	77	352	337	15	986	976	10	516	512	4	4 398	4 350	48
1981	5 800	5 695	105	330	324	6	865	850	15	506	494	12	4 099	4 027	72
1982	5 817	5 707	110	311	298	13	865	848	17	500	486	14	4 141	4 075	66
1983 *															
1984 **	4 728	4 685	43	306	291	15	836	814	22	393	390	3	3 253	3 190	63
1985	4 643	4 560	83	245	237	8	634	623	11	363	357	6	3 401	3 343	58

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

3. Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer — §§ 249—252, 255, 316a StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	16 501	15 395	1 106	1 199	1 122	77	3 167	2 965	202	3 466	3 287	179	8 669	8 021	648
1976	15 163	14 147	1 016	1 166	1 058	108	3 158	2 970	188	3 221	3 046	175	7 618	7 073	545
1977	15 929	14 891	1 038	1 258	1 154	104	3 453	3 213	240	3 475	3 299	176	7 743	7 225	518
1978	16 699	15 567	1 132	1 309	1 185	124	3 896	3 663	233	3 625	3 450	175	7 669	7 269	600
1979	16 847	15 701	1 146	1 297	1 195	102	3 738	3 479	259	3 707	3 530	177	8 105	7 497	608
1980	18 668	17 470	1 198	1 175	1 071	104	4 139	3 893	246	4 326	4 127	199	9 028	8 379	649
1981	21 512	20 078	1 434	1 310	1 216	94	5 167	4 819	348	4 772	4 538	234	10 263	9 505	758
1982	22 601	21 065	1 536	1 238	1 147	91	4 669	4 352	317	5 200	4 944	256	11 494	10 622	872
1983 *															
1984 **	18 691	17 124	1 567	821	764	57	3 474	3 215	259	4 039	3 777	262	10 357	9 368	989
1985	18 996	17 513	1 483	687	617	70	3 542	3 266	276	3 890	3 653	237	10 877	9 977	900

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

4. Körperverletzung — §§ 223—227, 229, 230 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	142 531	128 499	14 032	2 492	2 189	303	12 312	11 372	940	17 991	17 142	849	109 736	97 796	11 940
1976	148 056	134 536	13 520	2 847	2 495	352	13 064	11 962	1 102	18 519	17 572	947	113 626	100 507	13 119
1977	155 919	139 537	16 382	3 410	2 976	434	14 657	13 466	1 191	19 694	18 653	1 041	118 158	104 442	13 716
1978	157 640	141 259	16 381	3 225	2 786	439	14 932	13 564	1 368	20 358	19 275	1 083	119 125	105 634	13 491
1979	173 291	154 727	18 564	3 171	2 671	500	16 368	14 849	1 519	22 537	21 295	1 242	131 215	115 912	15 303
1980	195 255	174 791	20 464	3 299	2 769	530	18 628	16 783	1 845	26 349	24 879	1 470	146 979	130 360	16 619
1981	201 528	180 031	21 497	3 227	2 674	553	19 742	17 582	2 160	27 781	26 123	1 658	150 778	133 652	17 126
1982	196 015	174 522	21 493	2 906	2 435	471	18 072	16 034	2 038	26 737	25 050	1 687	148 300	131 003	17 297
1983 *															
1984 **	177 357	155 821	21 536	2 678	2 226	452	16 532	14 317	2 215	22 969	21 307	1 662	135 178	117 971	17 207
1985	182 094	159 812	22 282	2 361	1 981	380	15 569	13 511	2 058	23 091	21 276	1 815	141 073	123 044	18 029

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

4. a) Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung — §§ 223 a, 224, 225, 227, 229 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	57 580	52 761	4 819	995	886	109	6 310	5 911	399	9 484	9 122	362	40 791	36 842	3 949
1976	57 162	52 115	5 047	1 112	998	114	6 552	6 104	448	9 215	8 881	334	40 283	36 132	4 151
1977	60 307	54 857	5 450	1 364	1 214	150	7 193	6 749	444	10 047	9 629	418	41 703	37 265	4 438
1978	60 312	54 869	5 443	1 183	1 051	132	7 342	6 822	520	10 306	9 879	427	41 476	37 117	4 359
1979	64 944	58 989	5 955	1 227	1 062	165	8 093	7 523	570	11 356	10 851	505	44 268	39 553	4 715
1980	75 127	68 278	6 849	1 389	1 198	191	9 376	8 629	747	13 453	12 853	600	50 909	45 598	5 311
1981	78 736	71 291	7 445	1 324	1 107	217	9 827	8 923	904	14 219	13 565	654	53 366	47 696	5 670
1982	76 786	69 241	7 545	1 277	1 078	199	8 913	8 041	872	13 624	12 908	716	52 922	47 214	5 708
1983 *															
1984 **	69 216	62 044	7 172	1 181	1 005	176	8 236	7 374	862	11 719	11 072	647	48 080	42 593	5 487
1985	68 761	61 495	7 266	1 047	887	160	7 864	6 988	876	11 448	10 750	698	48 402	42 870	5 532

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

4. b) Vorsätzliche leichte Körperverletzung — § 223 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	63 483	57 530	5 953	890	761	129	4 475	4 099	376	6 580	6 259	321	51 538	46 411	5 127
1976	69 092	62 222	6 870	1 102	954	148	4 976	4 511	465	7 306	6 884	422	55 708	49 873	5 835
1977	77 300	69 593	7 707	1 357	1 171	186	5 999	5 446	553	8 164	7 704	460	61 780	55 272	6 508
1978	79 648	71 808	7 840	1 334	1 152	182	6 171	5 539	632	8 592	8 093	499	63 551	57 024	6 527
1979	90 594	81 427	9 167	1 382	1 140	242	6 954	6 188	766	9 739	9 178	561	72 519	64 921	7 598
1980	105 431	94 880	10 551	1 444	1 175	269	8 134	7 208	926	11 903	11 201	702	83 950	75 296	8 654
1981	108 890	97 949	10 941	1 525	1 248	277	9 017	7 911	1 106	12 646	11 818	828	85 702	76 972	8 730
1982	105 184	94 431	10 753	1 261	1 045	216	8 258	7 264	994	12 107	11 322	785	83 558	74 800	8 758
1983 *															
1984 **	101 918	90 092	11 826	1 271	1 037	234	8 216	6 979	1 237	11 522	10 646	876	80 909	71 430	9 479
1985	106 795	94 651	12 144	1 124	929	195	7 674	6 602	1 072	12 040	11 083	957	85 957	76 037	9 920

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

4. c) Mißhandlung von Kindern — § 223 b StGB — (nur Kinder als Opfer erst seit 1979 gesondert erfaßt)

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975															
1976															
1977															
1978															
1979	1 483	905	578	10	8	2	17	14	3	52	20	32	1 404	863	541
1980	1 513	929	584	8	5	3	21	13	8	50	16	34	1 434	895	539
1981	1 424	900	524	22	18	4	22	14	8	64	25	39	1 316	843	473
1982	1 374	824	550	12	10	2	21	13	8	81	31	50	1 260	770	490
1983 *															
1984 **	1 249	755	494	8	6	2	21	14	7	66	32	34	1 154	703	451
1985	1 470	893	577	17	11	6	22	15	7	65	33	32	1 366	834	532

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

5. Straftaten gegen die persönliche Freiheit — §§ 234, 235—237, 239—239 b, 240, 241, 316 c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	30 156	28 129	2 027	329	278	51	1 542	1 433	109	2 846	2 709	137	25 439	23 709	1 730
1976	30 555	28 263	2 292	325	275	50	1 567	1 450	117	2 852	2 712	140	25 811	23 826	1 985
1977	33 571	30 930	2 641	450	384	66	2 007	1 839	168	3 297	3 114	183	27 817	25 593	2 224
1978	32 837	30 194	2 643	466	393	93	1 910	1 731	179	3 296	3 096	200	27 145	24 974	2 171
1979	36 660	33 770	2 890	414	351	63	2 116	1 944	172	3 938	3 747	191	30 192	27 728	2 464
1980	42 019	38 749	3 270	418	365	53	2 663	2 438	225	4 634	4 396	238	34 304	31 550	2 754
1981	45 892	42 094	3 798	399	324	75	2 690	2 423	267	5 227	4 920	307	37 576	34 427	3 149
1982	47 781	43 674	4 107	392	337	55	2 387	2 169	218	5 176	4 819	357	39 826	36 349	3 477
1983 *															
1984 **	47 953	43 088	4 865	318	274	44	2 283	2 011	272	5 118	4 715	403	40 234	36 088	4 146
1985	48 363	43 908	4 455	301	253	48	2 159	1 947	212	4 938	4 598	340	40 965	37 110	3 855

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
6. Diebstahl insgesamt — §§ 242—244, 247, 248 a—c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	489 079	382 217	106 862	54 219	45 176	9 043	103 635	87 848	15 787	71 398	62 733	8 665	259 827	186 460	73 367
1976	520 207	400 022	120 185	65 437	54 541	10 896	116 654	98 439	18 215	69 545	60 190	9 355	268 571	186 852	81 719
1977	552 549	424 040	128 509	71 121	58 814	12 307	130 353	110 453	19 900	75 105	65 080	10 025	275 970	189 693	86 277
1978	558 180	426 215	131 965	78 569	64 691	13 878	134 307	114 119	20 188	75 210	65 181	10 029	270 094	182 224	87 870
1979	564 174	423 414	140 760	74 855	59 574	15 281	138 104	114 680	23 424	78 218	67 169	11 049	272 997	181 991	91 006
1980	583 567	435 450	148 117	69 432	54 998	14 434	140 686	117 130	23 556	82 525	70 789	11 736	290 924	192 533	98 391
1981	635 376	475 548	159 828	68 740	54 542	14 198	152 995	126 698	26 297	92 985	80 180	12 805	320 656	214 128	106 528
1982	690 698	515 845	174 853	66 297	51 664	14 633	159 796	130 453	29 343	103 626	89 329	14 297	360 979	244 399	116 580
1983 *															
1984 **	515 827	356 314	159 513	51 676	39 011	13 665	102 449	76 780	25 669	64 902	52 337	12 565	296 600	189 186	107 614
1985	518 151	354 694	163 457	45 344	32 986	12 358	95 685	70 410	25 275	66 160	52 636	13 524	310 962	198 662	112 300

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
6. a) Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	21 722	21 210	512	276	264	12	5 042	4 872	170	6 736	6 627	109	9 668	9 447	221
1976	21 474	20 863	611	333	329	4	4 987	4 800	187	6 466	6 333	133	9 688	9 401	287
1977	22 842	22 193	649	430	408	22	5 754	5 563	191	7 031	6 865	166	9 627	9 357	270
1978	21 849	21 200	649	413	401	12	5 716	5 490	226	6 593	6 473	120	9 127	8 836	291
1979	22 327	21 731	596	503	484	19	6 056	5 888	177	6 927	6 790	137	8 832	8 569	263
1980	23 107	22 377	730	396	378	18	6 317	6 105	212	7 203	7 032	171	9 191	8 862	329
1981	25 460	24 627	833	479	463	16	7 510	7 267	243	7 842	7 628	214	9 629	9 269	360
1982	27 297	26 393	904	399	383	16	7 404	7 172	232	8 664	8 453	211	10 830	10 385	445
1983 *															
1984 **	19 561	18 606	895	261	242	19	4 663	4 432	231	5 872	5 668	204	8 705	8 264	441
1985	18 835	18 011	824	276	262	14	4 337	4 137	200	5 498	5 286	212	8 724	8 326	398

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
6. b) Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	22 783	22 547	236	2 821	2 780	41	12 798	12 677	121	4 491	4 459	32	2 673	2 631	42
1976	26 525	26 205	320	3 441	3 381	60	15 433	15 265	168	4 835	4 790	45	2 816	2 769	47
1977	29 234	28 861	373	3 925	3 855	70	17 271	17 072	199	5 188	5 136	52	2 850	2 798	52
1978	29 456	29 046	410	3 557	3 484	73	17 864	17 642	222	5 197	5 137	60	2 838	2 783	55
1979	30 036	29 581	455	3 408	3 313	95	18 539	18 287	252	5 275	5 222	53	2 814	2 759	55
1980	29 795	29 376	419	3 047	2 986	59	18 493	18 245	248	5 516	5 460	56	2 739	2 683	56
1981	29 087	28 615	472	2 821	2 749	72	17 893	17 613	280	5 449	5 380	69	2 924	2 873	51
1982	27 512	27 051	461	2 134	2 077	57	16 311	16 072	239	5 789	5 699	90	3 278	3 203	75
1983 *															
1984 **	17 479	17 094	385	1 236	1 200	36	9 876	9 672	204	3 706	3 638	68	2 661	2 584	77
1985	15 161	14 817	344	1 027	1 002	25	8 071	7 912	159	3 319	3 255	64	2 744	2 648	96

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
6. c) Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	14 483	13 533	950	5 083	4 683	400	4 466	4 238	228	1 503	1 444	59	3 431	3 168	263
1976	16 711	15 587	1 124	5 715	5 278	437	5 565	5 255	310	1 633	1 570	63	3 798	3 484	314
1977	18 221	16 982	1 239	6 222	5 799	423	6 158	5 733	425	1 942	1 854	88	3 899	3 596	303
1978	17 688	16 478	1 210	6 074	5 639	435	6 129	5 779	350	1 806	1 690	116	3 679	3 370	309
1979	17 594	16 299	1 295	5 792	5 347	445	6 104	5 721	383	2 029	1 894	135	3 669	3 337	332
1980	18 507	17 073	1 434	5 719	5 263	456	6 382	5 966	386	2 137	1 958	179	4 269	3 856	413
1981	22 778	21 116	1 662	6 604	6 129	475	7 867	7 322	545	2 791	2 624	167	5 516	5 041	475
1982	27 515	25 568	1 947	6 342	5 856	486	9 944	9 392	552	3 758	3 528	230	7 471	6 792	679
1983 *															
1984 **	24 895	22 809	2 086	5 160	4 729	431	8 294	7 691	603	3 628	3 335	293	7 813	7 054	759
1985	23 166	21 200	1 966	4 176	3 795	383	7 404	6 839	565	3 634	3 362	272	7 950	7 204	746

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen 6. d) Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	33 255	32 001	1 254	2 014	1 946	68	7 729	7 476	253	10 344	10 125	219	13 168	12 454	714
1976	31 646	30 623	1 023	2 587	2 487	100	8 342	8 029	313	8 669	8 477	192	12 048	11 630	418
1977	31 900	30 888	1 012	2 877	2 752	125	8 993	8 703	290	8 641	8 443	198	11 389	10 990	399
1978	30 756	29 801	955	2 925	2 803	122	8 723	8 444	279	8 896	8 718	178	10 212	9 836	376
1979	32 364	31 326	1 038	2 994	2 875	119	9 204	8 913	291	9 741	9 522	219	10 425	10 016	409
1980	33 238	32 080	1 158	2 676	2 567	109	9 478	9 183	295	10 514	10 222	292	10 570	10 108	462
1981	35 624	34 529	1 095	2 419	2 329	90	10 229	9 943	286	11 647	11 391	256	11 329	10 866	463
1982	39 291	38 035	1 256	2 196	2 100	96	10 265	9 943	322	13 303	13 013	290	13 527	12 979	548
1983 *															
1984 **	31 292	30 101	1 191	1 768	1 666	102	7 586	7 313	273	10 708	10 434	274	11 230	10 628	542
1985	33 963	32 673	1 290	1 606	1 521	85	8 041	7 761	280	11 870	11 537	333	12 446	11 854	592

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen 6. e) Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	8 543	8 360	183	481	461	20	2 513	2 463	50	2 633	2 603	30	2 916	2 833	83
1976	8 970	8 763	207	695	682	13	2 890	2 825	65	2 622	2 577	45	2 763	2 679	84
1977	11 655	11 419	236	918	899	19	4 361	4 304	57	3 280	3 229	51	3 096	2 987	109
1978	12 659	12 377	282	993	966	27	5 074	4 996	78	3 467	3 410	57	3 175	3 105	170
1979	14 031	13 715	316	1 058	1 030	28	5 616	5 525	91	3 972	3 906	66	3 385	3 254	131
1980	14 953	14 619	334	1 020	994	26	5 804	5 721	83	4 578	4 502	76	3 551	3 402	149
1981	14 762	14 364	398	762	741	21	5 270	5 162	108	4 808	4 717	91	3 922	3 744	178
1982	14 673	14 286	387	585	568	17	4 607	4 519	88	4 997	4 890	107	4 464	4 309	175
1983 *															
1984 **	11 492	11 118	374	520	497	23	3 427	3 335	92	3 937	3 847	90	3 608	3 439	169
1985	11 572	11 094	478	669	628	41	3 332	3 191	141	3 839	3 734	105	3 732	3 541	191

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen 6. f) Diebstahl insgesamt von/aus Automaten

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	20 374	19 736	638	1 687	1 566	121	7 213	6 960	253	5 079	4 566	113	6 395	6 244	151
1976	19 186	18 388	798	1 843	1 735	108	6 886	6 598	288	4 503	4 359	144	5 954	5 696	258
1977	22 377	21 404	973	2 258	2 108	150	8 773	8 418	355	5 244	5 059	185	6 102	5 819	283
1978	21 066	20 258	808	2 340	2 174	166	8 264	7 988	276	5 061	4 911	150	5 401	5 185	216
1979	20 572	19 830	742	2 063	1 942	121	8 150	7 901	249	5 037	4 870	167	5 322	5 117	205
1980	23 248	22 402	846	2 025	1 901	124	9 436	9 130	306	5 862	5 672	190	5 925	5 699	226
1981	25 381	24 432	949	2 111	2 003	108	10 254	9 911	343	6 372	6 128	244	6 644	6 390	254
1982	28 217	27 199	1 018	2 051	1 927	124	10 471	10 139	332	7 583	7 360	223	8 112	7 773	339
1983 *															
1984 **	21 599	20 529	1 070	1 765	1 626	159	8 275	7 904	371	5 237	5 030	207	6 302	5 969	333
1985	17 816	16 993	823	1 368	1 262	106	6 066	5 800	266	4 268	4 059	169	6 114	5 742	372

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen 6. g) Taschendiebstahl insgesamt

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	2 379	1 828	551	209	174	35	380	303	77	284	225	59	1 506	1 126	380
1976	2 267	1 689	578	276	221	55	420	348	72	253	187	66	1 318	933	385
1977	2 078	1 604	474	231	202	29	355	292	63	244	189	55	1 248	921	327
1978	2 038	1 579	459	292	261	31	320	273	47	229	170	59	1 197	875	322
1979	1 770	1 370	400	212	183	29	276	225	51	239	183	56	1 043	779	264
1980	1 655	1 233	422	159	124	35	290	229	61	210	161	49	996	719	277
1981	1 975	1 482	493	218	181	37	356	289	67	247	182	65	1 154	830	324
1982	1 606	1 361	245	147	120	27	316	255	61	230	173	57	1 113	813	300
1983 *															
1984 **	1 408	1 061	347	103	84	19	253	210	43	179	138	41	873	629	244
1985	1 412	1 044	368	141	114	27	244	195	49	187	148	39	840	587	253

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
7. Diebstahl ohne erschwerende Umstände — § 242, 247, 248 a—c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	328 096	227 729	100 367	40 166	31 881	8 285	60 586	46 242	14 344	35 054	27 419	7 635	192 290	122 187	70 103
1976	360 234	246 858	113 376	50 526	40 447	10 079	70 680	54 138	16 542	36 414	28 152	8 262	202 614	124 121	78 493
1977	384 958	263 814	121 144	54 277	42 897	11 380	79 672	61 560	18 112	39 695	30 850	8 845	211 314	128 507	82 807
1978	392 877	267 979	124 898	60 828	47 934	12 894	81 976	63 512	18 464	39 799	30 890	8 909	210 274	125 643	84 631
1979	403 892	270 239	133 653	59 121	44 854	14 267	86 008	64 252	21 756	42 748	32 908	9 840	216 015	128 225	87 790
1980	418 666	278 204	140 462	54 379	40 801	13 578	85 961	64 315	21 646	45 051	34 698	10 353	233 275	138 390	94 885
1981	454 643	303 444	151 199	53 523	40 385	13 138	94 293	70 301	23 992	50 034	38 876	11 158	256 793	153 882	102 911
1982	493 318	327 726	165 592	52 371	38 770	13 601	100 720	73 557	27 163	54 674	42 076	12 598	285 553	173 323	112 230
1983 *															
1984 **	422 749	270 245	152 504	44 520	31 627	12 893	79 344	55 158	24 186	43 658	32 233	11 425	255 227	151 227	104 000
1985	428 891	272 078	156 813	39 598	27 800	11 798	75 577	51 583	23 994	45 407	33 004	12 403	268 309	159 691	108 618

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
7. a) Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975															
1976															
1977	199 551	108 668	90 883	30 664	22 061	8 603	35 514	22 523	12 991	11 514	6 322	5 192	121 859	57 762	64 097
1978	221 360	123 156	98 204	38 799	28 354	10 445	40 259	26 145	14 114	12 765	7 217	5 548	129 537	61 440	68 097
1979	230 007	122 780	107 227	37 831	25 992	11 839	42 731	25 512	17 219	14 058	7 751	6 307	135 387	63 525	71 862
1980	242 032	128 219	113 813	34 842	23 643	11 199	43 260	25 981	17 279	15 003	8 365	6 638	148 927	70 230	78 697
1981	268 109	144 647	123 462	34 239	23 239	11 000	49 296	29 839	19 457	17 370	10 092	7 278	167 204	81 477	85 727
1982	299 699	164 091	135 608	34 915	23 444	11 471	56 007	33 409	22 598	20 393	11 955	8 438	188 384	95 283	93 101
1983 *															
1984 **	278 580	151 167	127 413	32 352	21 346	11 006	50 307	29 761	20 546	19 410	11 262	8 148	176 511	88 798	87 713
1985	288 704	156 100	132 604	29 493	19 274	10 219	49 056	28 352	20 704	21 086	11 895	9 191	189 069	96 579	92 490

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
8. Diebstahl unter erschwerenden Umständen — §§ 243, 244 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	170 850	164 009	6 841	15 434	14 622	812	46 623	45 073	1 550	38 438	37 357	1 081	70 355	66 957	3 398
1976	170 421	163 235	7 186	16 600	15 718	882	49 892	48 084	1 808	35 254	34 110	1 144	68 675	65 323	3 352
1977	179 121	171 345	7 776	18 704	17 711	993	55 329	53 414	1 915	37 752	36 505	1 247	67 336	63 715	3 621
1978	176 856	169 358	7 498	19 660	18 584	1 076	56 980	55 112	1 868	37 683	36 483	1 200	62 533	59 179	3 354
1979	171 766	164 252	7 514	17 613	16 535	1 078	56 641	54 837	1 804	37 963	36 679	1 284	59 549	56 201	3 348
1980	177 156	169 079	8 077	16 989	16 065	924	59 676	57 623	2 053	40 115	38 659	1 456	60 376	56 732	3 644
1981	194 561	185 399	9 162	17 156	16 028	1 128	64 455	61 962	2 493	46 026	44 288	1 738	66 924	63 121	3 803
1982	211 808	202 015	9 793	15 728	14 618	1 110	64 776	62 442	2 334	52 399	50 594	1 805	78 905	74 361	4 544
1983 *															
1984 **	132 113	122 857	9 256	10 598	9 615	983	35 643	33 582	2 061	30 264	28 725	1 539	55 608	50 935	4 673
1985	126 139	117 385	8 754	8 737	7 992	745	31 439	29 631	1 808	29 361	27 854	1 507	56 602	51 908	4 694

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
8. a) Schwerer Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	13 855	13 267	588	707	674	33	3 104	2 976	128	3 146	3 032	114	6 898	6 585	313
1976	13 689	13 085	604	780	732	48	3 011	2 880	131	2 908	2 801	107	6 990	6 672	318
1977	14 356	13 551	805	930	845	85	3 575	3 396	179	3 098	2 971	127	6 753	6 339	414
1978	14 660	13 974	686	1 110	1 040	70	3 913	3 756	157	3 277	3 167	110	6 360	6 011	349
1979	13 710	12 958	752	945	861	84	3 635	3 479	156	3 126	2 977	149	6 004	5 641	363
1980	14 740	13 824	916	895	826	69	4 243	4 057	186	3 340	3 143	197	6 262	5 798	464
1981	17 321	16 418	903	903	846	57	4 902	4 669	233	4 317	4 148	169	7 199	6 755	444
1982	20 299	19 153	1 146	951	861	90	5 188	4 914	274	5 258	5 062	196	8 902	8 316	586
1983 *															
1984 **	15 856	14 561	1 295	755	652	103	3 710	3 467	243	3 868	3 673	195	7 523	6 769	754
1985	14 326	13 192	1 134	553	493	60	3 087	2 885	202	3 588	3 387	201	7 098	6 427	671

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
8. b) Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	25 059	24 392	667	2 440	2 334	106	5 904	5 742	162	4 988	4 877	111	11 727	11 439	288
1976	24 318	23 651	667	2 554	2 444	110	6 382	6 185	197	4 498	4 408	90	10 884	10 614	270
1977	25 136	24 380	756	2 785	2 648	137	7 003	6 803	200	5 037	4 936	101	10 311	9 993	318
1978	24 742	24 064	678	3 096	2 951	145	7 392	7 218	174	4 843	4 747	96	9 411	9 168	243
1979	22 084	21 413	671	2 448	2 319	129	6 519	6 329	190	4 697	4 593	104	8 420	8 172	248
1980	22 730	22 024	706	2 558	2 436	122	6 972	6 762	210	4 697	4 588	109	8 503	8 238	265
1981	25 212	24 411	801	2 297	2 199	98	7 914	7 674	240	5 772	5 605	167	9 229	8 933	296
1982	27 577	26 832	745	2 178	2 096	82	7 841	7 653	188	6 661	6 508	153	10 897	10 575	322
1983 *															
1984 **	18 813	18 064	749	1 549	1 454	95	5 121	4 920	201	4 182	4 056	126	7 961	7 634	327
1985	16 015	15 290	725	1 342	1 259	83	4 650	4 476	174	3 939	3 810	129	6 084	5 745	339

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
8. c) Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	15 596	15 105	491	576	555	21	3 042	2 948	94	3 571	3 472	99	8 407	8 130	277
1976	14 849	14 285	564	464	453	11	3 136	3 032	104	3 313	3 178	135	7 936	7 622	314
1977	15 293	14 793	500	578	578	0	3 637	3 510	127	3 774	3 668	106	7 801	7 537	264
1978	15 836	15 291	545	713	681	32	3 540	3 437	103	3 654	3 528	126	7 929	7 645	284
1979	15 707	15 210	497	551	534	17	3 821	3 712	109	3 910	3 785	125	7 425	7 179	246
1980	15 965	15 488	477	611	601	10	4 272	4 147	125	4 023	3 899	124	7 079	6 841	238
1981	18 350	17 707	643	508	486	22	4 732	4 588	144	4 939	4 761	178	8 171	7 872	299
1982	20 144	19 521	623	540	528	12	4 917	4 806	111	5 837	5 645	192	8 650	8 342	308
1983 *															
1984 **	13 203	12 683	520	332	317	15	2 863	2 769	94	3 558	3 442	116	6 450	6 155	295
1985	12 979	12 382	597	261	251	10	2 547	2 453	94	3 366	3 234	132	6 805	6 444	361

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

8. d) Schwerer Diebstahl in/aus Wohnräumen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	25 514	23 307	2 207	3 004	2 739	265	6 027	5 633	394	4 188	3 890	298	12 295	11 045	1 250
1976	26 394	24 014	2 380	2 978	2 706	272	5 999	5 577	422	4 181	3 855	326	13 236	11 876	1 360
1977	25 945	23 581	2 364	3 056	2 815	241	5 638	5 262	376	4 162	3 846	316	13 089	11 658	1 431
1978	25 079	22 718	2 361	3 237	2 949	288	6 136	5 676	460	4 074	3 752	322	11 632	10 341	1 291
1979	24 525	22 179	2 346	2 718	2 422	296	5 658	5 264	394	4 181	3 831	350	11 968	10 662	1 306
1980	23 790	21 410	2 380	2 532	2 304	228	5 533	5 096	437	4 129	3 792	337	11 596	10 218	1 378
1981	26 156	23 312	2 844	2 673	2 260	413	6 170	5 584	586	4 817	4 414	403	12 496	11 054	1 442
1982	28 354	25 411	2 943	2 785	2 352	433	6 141	5 573	568	5 199	4 781	418	14 229	12 705	1 524
1983 *															
1984 **	22 193	19 427	2 766	1 749	1 478	271	4 286	3 826	460	3 994	3 614	380	12 164	10 509	1 655
1985	21 355	18 788	2 567	1 298	1 121	177	3 756	3 417	339	3 664	3 328	336	12 637	10 922	1 715

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

8. e) Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	7 270	6 943	327	1 379	1 311	68	2 313	2 232	81	1 185	1 155	30	2 393	2 245	148
1976	7 713	7 321	392	1 476	1 402	74	2 541	2 461	80	1 163	1 118	45	2 533	2 340	193
1977	7 687	7 259	428	1 461	1 388	73	2 571	2 474	97	1 336	1 259	77	2 319	2 138	181
1978	7 402	6 992	410	1 453	1 346	107	2 376	2 306	70	1 272	1 210	62	2 301	2 130	171
1979	7 072	6 659	413	1 283	1 193	90	2 425	2 356	69	1 142	1 100	42	2 222	2 010	212
1980	6 538	6 135	403	1 176	1 110	66	2 138	2 034	104	1 069	1 022	47	2 155	1 969	186
1981	7 186	6 732	454	1 079	1 026	53	2 316	2 206	110	1 319	1 244	75	2 472	2 256	216
1982	7 489	7 063	426	994	935	59	2 500	2 412	88	1 443	1 374	69	2 552	2 342	210
1983 *															
1984 **	6 050	5 629	421	768	709	59	1 760	1 678	82	1 125	1 070	55	2 397	2 172	225
1985	5 850	5 455	395	637	590	47	1 675	1 605	70	1 119	1 054	65	2 419	2 206	213

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
9. Betrug — §§ 263, 264, 265, 265 a, 265 b StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	141 889	115 598	26 291	833	662	171	7 195	5 182	2 013	13 150	10 117	3 033	120 711	99 637	21 074
1976	155 170	124 829	30 341	1 113	874	239	8 591	6 063	2 528	16 516	12 513	4 003	128 950	105 379	23 571
1977	153 142	122 788	30 354	1 081	846	235	8 389	6 095	2 294	16 873	12 836	4 037	126 799	103 011	23 788
1978	156 121	123 655	32 466	988	724	264	9 560	6 879	2 681	17 308	13 112	4 196	128 265	102 940	25 325
1979	158 273	125 259	33 014	1 080	803	277	9 984	7 582	2 402	17 811	13 561	4 250	129 398	103 313	26 085
1980	168 698	133 476	35 222	1 047	792	255	10 838	8 162	2 676	18 908	14 447	4 461	137 905	110 075	27 830
1981	187 215	147 670	39 545	1 124	876	248	12 136	9 166	2 970	21 981	16 733	5 248	151 974	120 895	31 079
1982	216 739	169 498	47 241	1 156	918	238	13 214	9 791	3 423	24 681	18 652	6 029	177 688	140 137	37 551
1983 *															
1984 **	197 667	149 532	48 135	1 052	790	262	11 471	8 083	3 388	21 486	15 877	5 609	163 658	124 782	38 876
1985	212 830	160 768	52 062	909	675	234	11 195	7 885	3 310	22 845	16 743	6 102	177 881	135 465	42 416

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
9. a) Erschleichen von Leistungen — § 265 a StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	26 894	22 249	4 645	393	324	69	4 265	3 079	1 186	5 755	4 608	1 147	16 481	14 238	2 243
1976	33 884	27 376	6 508	530	415	115	5 313	3 676	1 637	7 808	6 132	1 676	20 233	17 153	3 080
1977	34 076	27 705	6 371	461	356	105	5 042	3 582	1 460	8 012	6 338	1 674	20 561	17 429	3 132
1978	37 453	30 071	7 382	461	338	123	5 791	4 022	1 769	8 544	6 720	1 824	22 657	18 991	3 666
1979	37 421	30 288	7 133	569	419	150	5 756	4 122	1 634	8 664	6 814	1 850	22 432	18 933	3 499
1980	39 180	31 590	7 590	514	388	126	6 101	4 287	1 814	9 112	7 143	1 969	23 453	19 772	3 681
1981	46 218	37 235	8 983	567	437	130	7 233	5 155	2 078	10 667	8 351	2 316	27 751	23 292	4 459
1982	52 887	42 450	10 437	612	484	128	7 938	5 602	2 336	12 008	9 206	2 802	32 329	27 158	5 171
1983															
1984	50 674	38 853	11 821	545	412	133	7 568	5 063	2 505	11 188	8 263	2 925	31 373	25 115	6 258
1985	55 628	42 718	12 910	428	317	111	7 497	5 057	2 440	12 332	9 104	3 228	35 371	28 240	7 131

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
9. b) Betrug ohne Leistungerschleichung — §§ 263, 264, 265, 265 b StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	114 995	93 349	21 646	440	338	102	2 930	2 103	827	7 395	5 509	1 886	104 230	85 399	18 831
1976	121 286	97 453	23 833	583	459	124	3 278	2 387	891	8 708	6 381	2 327	108 717	88 226	20 491
1977	119 056	95 083	23 983	620	490	130	3 347	2 513	834	8 861	6 498	2 363	106 238	85 582	20 656
1978	118 668	93 584	25 084	527	386	141	3 769	2 857	912	8 764	6 392	2 372	105 608	83 949	21 659
1979	120 852	94 971	25 881	511	384	127	4 228	3 460	768	9 147	6 747	2 400	106 966	84 380	22 586
1980	129 518	101 886	27 632	533	404	129	4 737	3 875	862	9 796	7 304	2 492	114 452	90 303	24 149
1981	140 997	110 435	30 562	557	439	118	4 903	4 011	892	11 314	8 382	2 932	124 223	97 603	26 620
1982	163 852	127 048	36 804	544	434	110	5 276	4 189	1 087	12 673	9 446	3 227	145 359	112 979	32 380
1983 *															
1984 **	146 993	110 679	36 314	507	378	129	3 903	3 020	883	10 298	7 614	2 684	132 285	99 667	32 618
1985	157 202	118 050	39 152	481	358	123	3 698	2 828	870	10 513	7 639	2 874	142 510	107 225	35 285

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
10. Unterschlagung — §§ 246, 247, 248 a StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	27 405	22 005	5 400	522	453	72	1 489	1 189	300	2 021	1 497	524	23 373	18 869	4 504
1976	28 036	22 413	5 623	720	640	80	1 584	1 305	279	2 129	1 595	534	23 603	18 873	4 730
1977	27 345	21 849	5 496	699	605	94	1 779	1 503	276	2 242	1 665	577	22 625	18 076	4 549
1978	26 237	21 090	5 237	678	597	81	1 979	1 705	274	2 235	1 675	560	21 345	17 023	4 322
1979	25 804	20 720	5 084	701	619	82	2 041	1 783	258	2 230	1 671	559	20 832	16 647	4 185
1980	26 902	21 450	5 452	687	585	102	1 913	1 664	249	2 438	1 879	559	21 864	17 322	4 542
1981	28 562	22 935	5 627	605	531	74	2 076	1 804	272	2 631	2 067	564	23 250	18 533	4 717
1982	32 819	26 115	6 704	653	581	72	2 207	1 927	280	3 014	2 316	698	26 945	21 291	5 654
1983 *															
1984 **	35 854	28 357	7 497	586	510	76	1 924	1 660	264	3 236	2 521	715	30 108	23 666	6 442
1985	36 767	29 111	7 656	489	432	57	1 733	1 462	271	3 355	2 558	797	31 190	24 659	6 531

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
11. Urkundenfälschung — §§ 267, 268, 271—275, 277—279, 281 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	19 226	16 400	2 826	87	66	21	1 716	1 436	280	2 089	1 695	394	15 334	13 203	2 131
1976	21 450	18 063	3 387	117	89	28	1 871	1 522	349	2 568	2 044	524	16 894	14 408	2 486
1977	23 245	19 458	3 787	126	92	34	2 125	1 730	395	2 967	2 358	609	18 027	15 278	2 749
1978	23 548	19 894	3 654	128	96	32	2 614	2 250	364	2 814	2 297	517	17 992	15 251	2 741
1979	23 306	19 738	3 568	150	115	35	2 749	2 421	328	2 888	2 415	473	17 519	14 787	2 732
1980	27 391	22 822	4 569	137	106	31	2 760	2 335	425	3 677	3 013	664	20 817	17 368	3 449
1981	29 714	24 918	4 796	171	138	33	3 306	2 949	437	4 238	3 527	711	21 019	18 304	3 615
1982	32 994	27 122	5 872	142	106	36	3 435	2 902	533	4 504	3 683	901	24 833	20 431	4 402
1983 *															
1984 **	29 961	24 496	5 465	121	87	34	3 212	2 785	427	3 530	2 885	645	23 098	18 739	4 359
1985	30 612	24 787	5 825	96	73	23	2 777	2 344	433	3 584	2 906	678	24 155	19 464	4 691

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
12. Brandstiftung — §§ 306—309 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	9 202	7 671	1 531	2 522	2 224	298	871	755	116	614	513	101	5 195	4 179	1 016
1976	11 680	9 756	1 924	3 328	2 935	393	1 183	1 031	152	774	670	104	6 395	5 120	1 275
1977	9 777	8 055	1 722	2 810	2 450	360	990	843	147	662	572	90	5 315	4 190	1 125
1978	9 948	8 161	1 787	2 870	2 544	326	982	812	170	709	578	131	5 387	4 227	1 160
1979	10 564	8 633	1 931	2 957	2 573	384	1 041	871	170	809	665	144	5 757	4 524	1 233
1980	10 945	9 083	1 862	3 040	2 649	391	1 216	1 033	183	888	760	128	5 801	4 641	1 160
1981	10 235	8 384	1 851	2 337	2 021	316	1 101	914	187	855	731	124	5 942	4 718	1 224
1982	11 024	9 116	1 908	2 337	2 004	333	1 163	982	181	999	883	116	6 525	5 247	1 278
1983 *															
1984 **	9 936	8 179	1 757	1 934	1 670	264	1 056	900	156	779	672	107	6 167	4 957	1 230
1985	9 412	7 683	1 729	1 549	1 346	203	813	689	124	741	631	110	6 309	5 017	1 292

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
12. a) Vorsätzliche Brandstiftung — §§ 306—308 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	2 190	2 009	181	393	361	32	339	304	35	261	253	8	1 197	1 091	106
1976	2 621	2 405	216	521	482	39	389	375	14	338	322	16	1 373	1 226	147
1977	2 367	2 146	221	549	503	46	390	359	31	312	298	14	1 116	986	130
1978	2 482	2 273	209	538	508	30	391	346	45	340	316	24	1 213	1 103	110
1979	2 666	2 368	298	603	542	61	374	336	38	388	350	38	1 301	1 140	161
1980	3 077	2 777	300	652	608	44	481	437	44	442	418	24	1 502	1 314	188
1981	3 035	2 722	313	515	474	41	476	414	62	440	416	24	1 604	1 418	186
1982	3 440	3 093	347	524	470	54	489	447	42	518	489	29	1 909	1 687	222
1983 *															
1984 **	3 180	2 814	366	495	447	48	450	402	48	393	367	26	1 842	1 598	244
1985	2 950	2 650	300	434	400	34	363	338	25	381	350	31	1 772	1 562	210

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
13. Widerstand gegen die Staatsgewalt — §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	14 283	13 364	919	8	7	1	642	590	52	2 036	1 932	104	11 597	10 835	762
1976	15 000	13 930	1 070	22	19	3	668	608	60	2 145	2 055	90	12 165	11 248	917
1977	15 265	14 228	1 037	22	19	3	735	674	61	2 249	2 149	100	12 259	11 386	873
1978	15 241	14 120	1 121	6	3	3	728	667	61	2 340	2 214	126	12 167	11 236	931
1979	14 636	13 566	1 070	20	11	9	758	688	70	2 310	2 208	102	11 548	10 659	889
1980	15 349	14 165	1 184	25	21	4	901	779	122	2 560	2 416	144	11 663	10 949	914
1981	16 288	14 991	1 297	21	15	6	942	828	114	2 737	2 530	207	12 588	11 618	970
1982	16 366	15 090	1 276	11	8	3	841	744	97	2 702	2 536	166	12 812	11 802	1 010
1983 *															
1984 **	15 310	13 970	1 340	5	5	—	790	707	83	2 364	2 206	158	12 151	11 052	1 099
1985	15 436	14 068	1 368	13	11	2	716	622	94	2 302	2 151	151	12 405	11 284	1 121

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
14. Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei — §§ 257—260 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	16 482	13 771	2 711	702	606	96	2 852	2 471	381	2 267	1 965	302	10 661	8 729	1 932
1976	17 693	14 665	3 028	901	771	130	3 267	2 799	468	2 486	2 089	397	11 039	9 006	2 033
1977	18 242	15 266	2 976	877	761	116	3 906	3 469	437	2 605	2 228	377	10 854	8 808	2 046
1978	19 139	15 845	3 294	1 003	853	150	4 342	3 828	514	2 684	2 250	434	11 110	8 914	2 196
1979	19 458	16 188	3 270	1 104	949	155	4 999	4 456	543	2 934	2 472	462	10 421	8 311	2 110
1980	20 905	17 429	3 476	1 034	871	163	5 177	4 664	513	3 301	2 773	528	11 393	9 121	2 272
1981	22 755	18 796	3 959	1 038	865	173	5 590	4 889	701	3 649	3 081	568	12 478	9 961	2 517
1982	25 729	21 466	4 263	1 002	861	141	5 723	5 065	658	4 127	3 487	640	14 677	12 053	2 624
1983 *															
1984 **	28 151	23 330	4 821	1 205	1 037	168	5 695	4 947	748	4 875	4 171	704	16 376	13 175	3 201
1985	26 007	23 357	2 650	917	792	125	4 928	4 228	700	5 404	4 720	684	16 758	13 617	3 141

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
15. Beleidigung — §§ 185—187, 189 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	30 611	24 772	5 839	229	183	46	1 526	1 295	231	2 160	1 853	307	26 696	21 441	5 255
1976	31 883	25 447	6 436	318	236	82	1 631	1 349	282	2 326	2 004	322	27 608	21 858	5 750
1977	36 537	28 949	7 588	414	311	103	1 944	1 595	349	2 610	2 213	397	31 569	24 830	6 739
1978	37 777	30 055	7 722	407	296	111	2 086	1 738	348	2 978	2 564	414	32 306	25 457	6 849
1979	42 570	33 562	9 008	379	285	94	2 436	2 024	412	3 423	2 957	466	36 332	28 296	8 036
1980	49 422	38 934	10 488	474	330	144	3 057	2 484	573	4 385	3 692	693	41 506	32 428	9 078
1981	52 044	40 840	11 204	425	341	84	3 156	2 575	581	5 012	4 196	816	43 451	33 728	9 723
1982	53 915	42 489	11 426	347	268	79	3 047	2 469	578	5 152	4 352	800	45 369	35 400	9 969
1983 *															
1984 **	58 258	45 468	12 790	375	282	93	3 146	2 455	693	5 451	4 621	830	49 284	38 110	11 174
1985	59 645	46 731	12 914	349	251	98	2 909	2 312	597	5 343	4 508	835	51 044	39 660	11 384

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
16. Sachbeschädigung — §§ 303—305 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	65 568	61 470	4 098	8 639	8 015	624	13 787	13 148	639	11 564	11 197	367	31 578	29 110	2 468
1976	68 094	63 378	4 716	9 249	8 492	757	14 310	13 562	748	11 592	11 145	447	32 943	30 179	2 764
1977	78 566	73 269	5 297	11 703	10 829	874	17 697	16 844	853	14 113	13 614	499	35 053	31 982	3 071
1978	81 947	76 296	5 651	12 468	11 576	892	18 456	17 502	954	14 639	14 041	598	36 384	33 177	3 207
1979	85 398	79 323	6 075	11 317	10 298	1 019	19 099	18 071	1 028	15 435	14 868	567	39 547	36 086	3 461
1980	98 793	91 861	6 932	12 231	11 208	1 023	22 467	21 190	1 277	18 470	17 705	765	45 625	41 758	3 867
1981	101 548	93 395	8 153	10 140	9 226	914	22 605	21 007	1 598	19 672	18 618	1 054	49 131	44 544	4 587
1982	98 627	90 903	7 724	8 672	7 895	777	21 187	19 731	1 456	19 078	18 192	886	49 690	45 085	4 605
1983 *															
1984 **	90 941	83 054	7 887	8 190	7 489	701	19 320	17 845	1 475	16 497	15 539	958	46 934	42 181	4 753
1985	87 914	80 400	7 514	7 691	7 005	686	16 840	15 711	1 129	15 505	14 618	887	47 878	43 066	4 812

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen
17. Rauschgiftdelikte (Btm-Gesetz vom 28. Juli 1981)

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	27 106	22 317	4 789	51	23	28	3 628	2 460	1 168	9 859	8 096	1 763	13 568	11 738	1 830
1976	31 493	25 623	5 870	42	30	12	3 390	2 244	1 146	10 666	8 471	2 195	17 395	14 878	2 517
1977	35 876	29 098	6 778	68	44	24	3 733	2 495	1 238	12 073	9 584	2 489	20 002	16 975	3 027
1978	39 962	32 505	7 457	52	21	31	3 759	2 517	1 242	12 202	9 722	2 480	23 949	20 245	3 704
1979	47 258	37 965	9 293	66	27	39	3 965	2 604	1 361	13 472	10 570	2 902	29 755	24 764	4 991
1980	55 447	44 309	11 138	93	56	37	4 975	3 205	1 770	15 173	11 893	3 280	35 206	29 155	6 051
1981	56 388	45 699	10 689	93	46	47	5 536	3 654	1 882	15 590	12 497	3 093	35 169	29 502	5 667
1982	60 671	50 007	10 664	71	39	32	5 317	3 638	1 679	15 646	12 658	2 988	39 637	33 672	5 965
1983 *															
1984 **	50 398	41 739	8 659	41	21	20	3 532	2 537	995	11 964	9 791	2 173	34 861	29 390	5 471
1985	50 554	41 984	8 570	43	20	23	3 064	2 244	820	11 580	9 508	2 072	35 867	30 212	5 655

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

17. a) Allgemeine Verstöße gegen das Btm-Gesetz

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	17 718	14 201	3 517	44	17	27	2 905	1 922	983	6 811	5 512	1 299	7 958	6 750	1 208
1976	20 148	15 997	4 151	33	22	11	2 689	1 732	957	7 269	5 715	1 554	10 157	8 528	1 629
1977	22 606	17 819	4 787	47	25	22	2 876	1 843	1 033	8 074	6 288	1 786	11 609	9 663	1 946
1978	25 115	19 772	5 343	41	17	24	2 830	1 810	1 020	8 176	6 360	1 816	14 068	11 585	2 483
1979	29 833	23 097	6 736	56	23	33	3 034	1 877	1 157	9 132	6 982	2 150	17 611	14 215	3 396
1980	34 418	26 488	7 930	71	41	30	3 833	2 342	1 491	10 106	7 691	2 415	20 408	16 414	3 994
1981	38 139	30 069	8 070	82	36	46	4 525	2 823	1 702	11 231	8 857	2 374	22 301	18 353	3 948
1982	39 394	31 629	7 765	54	27	27	4 276	2 800	1 476	10 928	8 674	2 254	24 136	20 128	4 008
1983 *															
1984 **	32 902	26 754	6 148	34	16	18	2 856	1 997	859	8 410	6 797	1 613	21 602	17 944	3 658
1985	32 970	26 905	6 065	39	16	23	2 487	1 763	724	8 101	6 565	1 536	22 343	18 561	3 782

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anzahl der Tatverdächtigen

17. b) Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgift

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	9 388	8 116	1 272	7	6	1	773	538	185	3 048	2 584	464	5 610	4 988	622
1976	11 345	9 626	1 719	9	8	1	701	512	189	3 397	2 756	641	7 238	6 350	888
1977	13 270	11 279	1 991	21	19	2	857	652	205	3 999	3 296	703	8 393	7 312	1 081
1978	14 847	12 733	2 114	11	4	7	929	707	222	4 026	3 362	664	9 881	8 660	1 221
1979	17 425	14 868	2 557	10	4	6	931	727	204	4 340	3 588	752	12 144	10 549	1 595
1980	21 029	17 821	3 208	22	15	7	1 142	863	279	5 067	4 202	865	14 798	12 741	2 057
1981	21 948	18 745	3 203	14	11	3	1 292	1 045	247	5 371	4 481	890	15 271	13 208	2 063
1982	23 429	20 191	3 238	17	12	5	1 225	980	245	5 293	4 447	846	16 894	14 752	2 142
1983 *															
1984 **	21 409	18 261	3 148	7	5	2	876	698	178	4 385	3 684	701	16 141	13 874	2 267
1985	21 373	18 309	3 064	6	6	-	702	590	112	4 254	3 596	658	16 411	14 117	2 294

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anlage 2 a

**Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
Straftaten insgesamt**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	2 000,6	3 483,2	666,8	1 123,1	1 849,2	359,6	4 040,6	6 655,0	1 275,2	5 534,2	9 437,0	1 479,5	1 740,1	3 048,1	615,1
1976	2 174,8	3 672,5	755,5	1 351,6	2 220,9	438,3	4 401,8	7 219,1	1 434,3	5 705,7	9 559,3	1 669,5	1 830,9	3 160,5	692,7
1977	2 241,3	3 852,3	796,6	1 478,6	2 414,8	495,6	4 788,8	7 926,9	1 490,5	6 032,2	10 121,6	1 725,5	1 883,6	3 236,2	726,3
1978	2 263,9	3 876,6	816,8	1 644,7	2 674,1	564,6	4 806,6	7 953,7	1 503,9	5 927,5	9 935,0	1 698,0	1 880,0	3 211,2	739,8
1979	2 338,1	3 977,4	864,9	1 628,5	2 574,6	636,0	4 867,2	7 948,6	1 627,8	6 085,9	10 179,6	1 768,2	1 946,6	3 313,5	773,3
1980	2 515,0	4 282,0	921,0	1 630,9	2 574,5	640,6	5 112,3	8 334,0	1 704,6	6 483,9	10 864,5	1 854,4	2 109,1	3 594,6	828,0
1981	2 681,1	4 547,5	990,3	1 653,4	2 603,3	655,1	5 435,9	8 784,9	1 875,0	6 931,3	11 588,1	1 990,9	2 242,7	3 806,9	886,3
1982	2 830,2	4 766,3	1 074,4	1 703,8	2 642,4	718,1	5 554,0	8 847,7	2 053,3	7 075,2	11 782,0	2 079,0	2 394,8	4 043,3	961,3
1983 *															
1984 **	2 217,4	3 565,9	996,5	1 625,1	2 429,3	786,6	3 964,8	5 962,2	1 855,9	4 604,3	7 346,7	1 690,1	1 947,4	3 148,4	900,3
1985	2 291,2	3 674,2	1 039,3	1 535,7	2 279,7	762,2	3 962,7	5 884,7	1 937,8	4 733,2	7 486,8	1 810,0	2 046,6	3 307,8	944,6

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Anlage 2 b

**Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
1. Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen und Kindestötung — §§ 211, 212, 213, 216, 217 StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	5,4	10,2	1,2	0,1	0,2	0,1	4,2	7,4	0,7	12,7	22,3	2,7	5,9	11,2	1,3
1976	5,0	9,5	1,0	0,3	0,3	0,2	4,0	6,7	1,1	11,8	21,3	2,0	5,4	10,5	1,1
1977	4,8	9,0	1,0	0,2	0,4	0,0	3,7	6,5	0,8	11,8	20,9	2,2	5,1	9,8	1,0
1978	4,7	8,8	1,1	0,1	0,2	0,1	3,7	6,5	0,8	11,3	19,5	2,6	5,0	9,6	1,1
1979	4,7	8,9	1,0	0,1	0,2	-	3,3	5,7	0,7	12,0	21,8	1,7	5,0	9,6	1,0
1980	5,1	9,4	1,1	0,2	0,3	0,1	3,4	5,7	1,0	12,8	22,2	2,8	5,3	10,2	1,1
1981	5,5	10,2	1,2	0,2	0,3	0,1	3,9	6,6	0,9	14,6	26,0	2,6	5,6	10,7	1,2
1982	5,5	10,4	1,1	0,2	0,4	-	3,8	6,8	0,7	11,2	19,5	2,4	5,9	11,3	1,2
1983 *															
1984 **	4,9	9,1	1,2	0,2	0,2	0,2	3,3	5,4	1,1	9,6	17,0	1,8	5,2	9,7	1,2
1985	5,1	9,5	1,2	0,2	0,3	0,1	3,3	5,9	0,7	10,2	17,4	2,6	5,4	10,1	1,2

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung — §§ 174—184 c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	50,2	92,7	12,0	7,0	13,3	0,4	65,3	115,1	12,6	125,3	191,6	56,3	50,6	56,6	11,1
1976	50,1	92,0	12,5	8,5	15,8	0,8	64,3	114,2	11,8	115,6	179,7	48,3	50,8	96,0	12,0
1977	46,2	86,0	10,4	8,3	15,7	0,5	62,6	114,5	8,1	108,6	168,6	45,5	46,2	88,5	9,9
1978	43,2	80,6	9,6	8,2	15,2	0,9	56,6	104,5	6,4	102,2	165,7	37,1	43,0	82,1	9,4
1979	41,4	77,5	9,0	8,2	15,5	0,6	50,8	93,0	6,3	95,1	153,8	33,2	41,4	79,4	8,8
1980	41,5	79,5	7,2	9,1	17,0	0,8	53,9	100,2	4,9	91,1	154,3	24,3	41,0	80,4	7,0
1981	41,6	78,8	7,9	9,4	18,0	0,4	50,9	93,5	5,7	87,4	149,1	22,0	41,3	79,6	8,0
1982	42,4	80,4	8,0	9,5	17,9	0,7	53,4	98,4	5,6	82,6	139,8	21,9	42,1	81,3	8,0
1983 *															
1984 **	35,2	66,9	6,5	10,1	19,1	0,8	45,8	85,6	3,7	62,1	107,3	14,2	34,6	66,6	6,7
1985	34,3	65,4	6,1	9,5	17,9	0,7	42,6	79,8	3,5	58,2	101,1	12,7	34,0	65,7	6,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
2. a) Vergewaltigung — § 177 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	9,9	20,9	0,1	0,2	0,5	-	12,0	23,2	0,2	34,6	67,7	0,2	9,7	20,8	0,0
1976	9,8	20,5	0,1	0,4	0,8	-	11,6	22,5	0,2	31,1	60,1	0,6	9,6	20,8	0,1
1977	9,6	20,3	0,1	0,4	0,7	-	11,0	21,3	0,2	31,6	61,3	0,3	9,4	20,4	0,1
1978	9,2	19,4	0,1	0,3	0,6	-	10,7	20,8	0,2	31,5	61,0	0,4	8,9	19,1	0,1
1979	9,0	18,9	0,1	0,4	0,9	-	9,4	18,1	0,2	29,0	56,2	0,4	8,8	18,9	0,1
1980	9,3	19,4	0,1	0,3	0,7	-	9,3	18,0	-	27,0	52,4	0,1	9,2	19,7	0,1
1981	9,3	19,5	0,1	0,7	1,4	-	9,4	18,2	-	26,5	51,1	0,5	9,1	19,5	0,1
1982	9,0	18,8	0,1	0,6	1,1	0,0	9,5	18,4	0,0	25,3	48,8	0,3	8,7	18,6	0,1
1983 *															
1984 **	7,6	15,9	0,1	1,1	2,2	-	7,9	15,4	0,1	18,8	36,0	0,5	7,4	15,7	0,1
1985	7,6	15,8	0,1	0,7	1,4	-	8,1	15,6	0,1	17,1	33,0	0,1	7,4	15,8	0,1

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
2. b) Sexuelle Nötigung — § 178 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	3,1	6,6	0,0	0,7	1,4	0,0	9,1	17,5	0,2	9,8	19,1	0,2	2,6	5,5	0,0
1976	3,2	6,6	0,1	0,8	1,5	-	7,6	14,2	0,6	9,3	16,0	0,2	2,8	5,9	0,1
1977	3,3	6,8	0,1	0,7	1,4	-	9,2	17,6	0,4	10,0	18,8	0,7	2,7	5,7	0,0
1978	3,3	6,8	0,1	0,9	1,6	0,1	8,1	15,6	0,2	9,9	19,0	0,4	2,8	5,9	0,1
1979	3,5	7,2	0,1	1,0	1,9	0,1	8,5	16,1	0,5	10,0	18,6	1,0	2,9	6,2	0,1
1980	4,0	8,3	0,1	1,5	2,8	0,2	9,4	18,1	0,2	10,5	20,1	0,4	3,3	7,1	0,1
1981	4,0	8,3	0,2	1,5	2,9	-	9,4	17,7	0,6	10,4	19,6	0,5	3,4	7,1	0,1
1982	4,3	8,9	0,1	1,8	3,4	0,1	11,7	22,1	0,6	10,5	20,1	0,3	3,4	7,3	0,1
1983 *															
1984 **	4,1	8,4	0,1	1,2	2,3	-	9,6	18,3	0,3	9,4	17,9	0,3	3,5	7,4	0,1
1985	4,0	8,3	0,1	1,7	3,2	0,1	9,9	18,6	0,6	9,1	17,4	0,3	3,4	7,1	0,1

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
2. c) Sexueller Mißbrauch von Kindern — § 176 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	13,6	28,4	0,3	5,2	9,9	0,2	26,3	50,4	0,9	22,2	43,1	0,6	13,2	28,3	0,2
1976	13,8	28,8	0,4	6,1	11,3	0,6	27,7	53,6	0,5	22,6	43,1	1,2	13,2	28,3	0,3
1977	12,5	26,1	0,4	6,1	11,6	0,4	26,7	52,2	0,6	18,8	35,2	1,5	11,7	25,1	0,3
1978	11,7	24,3	0,3	6,0	11,0	0,7	24,1	46,4	0,8	21,1	40,2	1,0	10,7	22,9	0,2
1979	11,1	23,1	0,3	5,9	11,2	0,3	20,4	39,3	0,5	19,2	36,5	0,9	10,4	22,2	0,3
1980	11,0	23,0	0,3	6,4	12,0	0,6	23,5	45,3	0,5	17,3	33,5	0,3	10,0	21,4	0,2
1981	10,2	21,1	0,4	6,4	12,2	0,2	20,3	38,7	0,7	16,5	31,3	0,8	9,2	19,5	0,3
1982	10,2	21,1	0,4	6,5	12,1	0,6	20,4	38,9	0,8	15,9	30,0	0,9	9,3	19,6	0,3
1983 *															
1984 **	8,5	17,4	0,3	7,5	14,0	0,8	21,1	39,9	1,1	12,2	23,4	0,2	7,2	15,1	0,3
1985	8,2	17,0	0,3	6,4	12,1	0,4	17,1	32,7	0,6	11,3	21,6	0,4	7,5	15,7	0,2

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**3. Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer — §§ 249—252, 255, 316a StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	29,7	58,4	3,8	19,5	35,6	2,6	85,3	155,4	11,2	134,9	251,1	14,2	20,1	40,2	2,8
1976	27,2	53,7	3,5	18,9	33,5	2,8	82,8	151,8	10,1	123,9	229,0	13,8	17,7	35,5	2,3
1977	28,5	56,3	3,5	20,6	36,8	3,5	88,1	160,0	12,6	130,1	240,7	13,5	17,9	36,3	2,2
1978	29,7	58,6	3,8	21,9	38,7	4,3	96,8	177,6	11,9	131,3	243,3	13,0	18,1	36,3	2,6
1979	29,9	58,9	3,9	22,6	40,7	3,6	90,6	164,5	12,9	129,8	240,7	12,7	18,6	37,2	2,6
1980	33,0	65,1	4,0	21,4	38,1	3,9	98,7	180,5	12,1	145,4	270,0	13,8	20,5	41,2	2,8
1981	37,8	74,3	4,6	25,3	45,8	3,7	121,2	219,4	16,8	148,0	287,5	15,7	23,1	46,1	3,2
1982	39,7	77,8	5,1	25,7	46,6	3,9	110,4	199,6	15,5	165,0	304,7	16,7	25,7	51,0	3,6
1983 *															
1984 **	33,0	63,7	5,3	20,1	36,7	2,9	87,5	157,7	13,4	125,1	227,1	16,7	22,9	44,4	4,1
1985	33,7	65,4	5,0	17,9	31,6	3,7	95,4	171,4	15,3	121,2	221,1	15,2	23,9	46,9	3,7

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**4. Körperverletzung — §§ 223—227, 229, 230 StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	256,2	487,7	47,9	40,5	69,4	10,1	331,6	595,9	52,1	700,2	1 309,3	67,4	254,1	489,6	51,4
1976	265,7	503,1	52,8	46,2	79,1	11,7	342,5	611,3	59,3	712,1	1 320,9	74,6	263,4	505,0	56,5
1977	278,9	528,0	55,6	55,7	95,0	14,5	374,0	670,5	62,3	737,1	1 361,1	80,0	273,6	524,4	58,9
1978	280,8	532,0	55,4	53,9	91,0	15,0	370,8	657,8	69,6	737,2	1 359,4	80,6	274,6	527,9	57,7
1979	307,6	580,3	62,6	55,3	90,9	17,9	359,8	702,1	75,5	789,0	1 452,3	89,3	300,9	575,4	65,2
1980	344,9	650,9	68,7	60,0	98,4	19,8	444,0	778,3	90,5	885,9	1 627,9	101,7	334,4	640,5	70,4
1981	354,3	665,8	72,0	62,3	100,7	21,9	463,1	800,4	104,6	905,9	1 654,8	111,4	339,8	648,5	72,1
1982	344,3	644,5	72,0	60,4	98,8	20,1	427,1	735,6	99,4	848,5	1 543,9	110,4	331,4	629,4	72,3
1983 *															
1984 **	313,6	579,8	72,5	65,6	106,9	22,6	416,5	702,4	114,7	711,4	1 281,0	106,2	298,5	559,3	71,1
1985	323,2	597,0	75,3	61,7	101,5	20,2	419,2	709,1	113,8	719,6	1 287,6	116,6	309,4	578,7	74,1

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**4. a) Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung — §§ 223 a, 224, 225, 227, 229 StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	103,5	200,3	16,5	16,2	28,1	3,6	170,0	309,7	22,1	369,1	723,9	28,7	94,4	184,5	17,0
1976	102,6	197,8	17,2	18,1	31,6	3,8	171,8	311,9	24,1	354,4	667,6	26,3	93,4	181,5	17,9
1977	107,9	207,7	18,5	22,3	38,7	5,0	183,5	336,0	23,2	376,0	702,6	32,1	96,6	187,1	19,1
1978	107,4	206,6	18,4	19,9	34,3	4,7	182,3	330,9	26,5	373,2	696,7	31,8	95,6	185,5	18,7
1979	115,3	221,2	20,1	21,4	36,2	5,9	196,2	355,7	28,3	396,9	740,0	36,3	101,5	196,4	20,1
1980	132,7	254,3	23,0	25,3	42,6	7,1	223,5	400,1	36,6	452,3	841,0	41,5	115,8	224,0	22,5
1981	138,4	263,7	24,9	25,6	41,7	8,6	230,5	406,2	43,8	463,7	859,3	44,0	120,3	231,4	23,9
1982	134,9	255,7	25,3	26,5	43,8	8,5	210,7	368,9	42,5	432,4	795,6	46,8	118,4	226,9	24,1
1983 *															
1984 **	122,4	230,8	24,2	28,9	50,3	8,8	207,5	361,8	44,6	363,0	665,6	41,3	106,2	201,9	22,7
1985	122,0	229,7	24,6	27,3	45,4	8,5	211,7	366,8	48,4	356,8	650,6	44,8	106,2	201,6	22,7

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**4. b) Vorsätzliche leichte Körperverletzung — § 223 StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	114,1	218,4	20,3	14,5	24,1	4,3	120,5	214,8	20,8	256,1	478,1	25,5	119,3	232,4	22,1
1976	124,0	236,2	23,4	17,9	30,2	4,9	130,4	230,5	25,0	281,0	517,5	33,2	129,1	250,6	25,1
1977	138,3	263,3	26,1	22,2	37,4	6,2	153,1	271,2	28,9	305,6	562,1	35,3	143,0	277,5	28,0
1978	141,9	270,4	26,5	22,3	37,6	6,2	153,3	268,6	32,2	311,1	570,8	37,1	146,5	285,0	27,9
1979	160,8	305,4	30,9	24,1	38,8	8,6	168,5	292,6	38,1	340,9	625,9	40,4	166,3	322,3	32,4
1980	186,2	353,3	35,4	26,3	41,7	10,0	193,9	334,2	45,4	400,2	732,9	48,5	191,0	370,0	36,7
1981	191,4	362,2	36,7	29,4	47,0	11,0	211,5	360,1	53,5	412,4	748,7	55,6	193,1	373,5	36,7
1982	184,7	348,7	36,0	26,2	42,4	9,2	195,2	333,2	48,5	384,2	697,8	51,4	186,7	359,4	36,6
1983 *															
1984 **	180,2	335,2	39,8	31,1	49,8	11,7	207,0	342,4	64,1	356,9	640,0	56,0	178,7	338,7	39,2
1985	189,5	353,6	41,1	29,3	47,6	10,4	206,6	346,5	59,3	375,2	670,7	61,5	188,5	357,6	40,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**4. c) Mißhandlung von Kindern — § 223 b StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975															
1976															
1977															
1978															
1979	2,6	3,4	1,9	0,2	0,3	0,1	0,4	0,7	0,1	1,8	1,4	2,3	3,2	4,3	2,3
1980	2,7	3,5	2,0	0,1	0,2	0,1	0,5	0,6	0,4	1,7	1,0	2,4	3,3	4,4	2,3
1981	2,5	3,3	1,8	0,4	0,7	0,2	0,5	0,6	0,4	2,1	1,6	2,6	3,0	4,1	2,0
1982	2,4	3,0	1,8	0,2	0,4	0,1	0,5	0,6	0,4	2,6	1,9	3,3	2,8	3,7	2,0
1983 *															
1984 **	2,2	2,8	1,7	0,2	0,3	0,1	0,5	0,7	0,4	2,0	1,9	2,2	2,7	3,3	1,9
1985	2,6	3,3	2,0	0,4	0,6	0,3	0,6	0,8	0,4	2,0	2,0	2,1	3,0	3,9	2,2

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**5. Straftaten gegen die persönliche Freiheit — §§ 234, 235—237, 239—239 b, 240, 241, 316 c StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	54,2	106,8	6,9	5,3	8,8	1,7	41,5	75,1	6,0	110,8	206,9	10,9	58,9	118,7	7,5
1976	54,8	107,3	7,8	5,3	8,7	1,7	41,1	74,1	6,3	109,7	203,9	11,0	59,8	119,7	8,5
1977	60,1	117,0	9,0	7,4	12,3	2,2	51,2	91,6	8,8	123,4	227,2	14,1	64,4	128,5	9,6
1978	58,5	113,7	8,9	8,1	12,8	3,2	47,4	84,0	9,1	119,4	218,3	14,9	62,6	124,8	9,3
1979	65,1	126,7	9,7	7,2	12,0	2,3	51,3	91,9	8,5	137,9	255,5	13,7	69,2	137,7	10,5
1980	74,2	144,3	11,0	7,6	13,0	2,0	63,5	113,1	11,0	155,8	287,6	16,5	78,0	155,0	11,7
1981	80,7	155,7	12,7	7,7	12,2	3,0	63,1	110,3	12,9	170,5	311,7	20,6	84,7	167,0	13,2
1982	83,9	161,3	13,9	8,1	14,4	2,3	56,4	99,5	10,6	164,3	297,0	23,4	89,0	174,7	14,5
1983 *															
1984 **	84,8	160,3	16,4	7,8	13,2	2,2	57,5	98,7	14,1	158,5	283,5	25,7	88,8	171,1	17,1
1985	85,8	164,0	15,1	7,9	13,0	2,6	58,1	102,2	11,7	153,9	278,3	21,8	89,8	174,5	15,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. Diebstahl insgesamt — §§ 242—244—247, 248 a—c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	879,1	1 450,7	364,9	880,6	1 431,4	301,3	2 791,4	4 603,1	875,0	2 778,8	4 791,7	687,6	601,5	933,6	315,9
1976	933,7	1 518,3	409,2	1 062,6	1 728,7	362,8	3 058,0	5 030,4	980,5	2 674,4	4 524,5	736,5	622,5	938,8	351,6
1977	988,4	1 604,5	436,0	1 162,4	1 876,7	412,3	3 325,9	5 499,4	1 041,4	2 811,1	4 748,8	770,4	638,9	952,5	370,7
1978	994,2	1 605,2	446,0	1 314,3	2 113,5	475,8	3 335,4	5 534,6	1 027,5	2 723,5	4 596,9	746,5	622,7	910,6	376,1
1979	1 001,5	1 588,1	474,5	1 304,8	2 028,3	545,8	3 346,4	5 422,2	1 164,3	2 738,3	4 581,0	794,8	626,0	903,5	387,8
1980	1 030,7	1 621,7	497,6	1 263,3	1 954,1	538,3	3 353,4	5 431,5	1 155,4	2 774,5	4 632,0	811,6	661,9	946,0	416,9
1981	1 116,9	1 758,7	535,5	1 326,8	2 054,6	562,0	3 589,2	5 767,7	1 272,9	3 032,3	5 079,3	860,6	722,6	1 039,0	448,2
1982	1 213,1	1 905,0	585,6	1 378,3	2 096,8	623,7	3 776,9	5 984,5	1 430,6	3 288,6	5 505,7	935,3	806,7	1 174,1	487,1
1983 *															
1984 **	911,9	1 325,7	537,3	1 266,5	1 824,9	684,1	2 581,3	3 766,8	1 329,6	2 010,2	3 146,4	802,7	655,4	896,9	444,8
1985	919,6	1 324,9	552,7	1 184,0	1 689,9	658,2	2 576,4	3 695,4	1 397,5	2 061,8	3 185,5	868,9	682,0	934,4	461,5

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. a) Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	39,0	80,5	1,7	4,5	8,4	0,4	135,8	255,3	9,4	262,2	506,2	8,6	22,4	47,3	1,0
1976	38,5	79,2	2,1	5,4	10,4	0,1	130,7	245,3	10,1	248,7	476,1	10,5	22,5	47,2	1,2
1977	40,9	84,0	2,2	7,0	13,0	0,7	146,8	277,0	10,0	263,2	500,9	12,8	22,3	47,0	1,2
1978	38,9	79,8	2,2	6,9	13,7	0,4	142,0	266,3	11,5	238,7	456,5	8,9	21,0	44,2	1,2
1979	39,6	81,5	2,0	8,8	17,3	0,7	146,7	278,4	8,8	242,5	463,1	9,9	20,3	42,5	1,1
1980	40,8	83,3	2,5	7,2	13,4	0,7	150,6	283,1	10,4	242,2	460,1	11,8	20,9	43,5	1,4
1981	44,8	91,1	2,8	9,2	17,4	0,6	176,2	330,8	11,8	255,7	483,2	14,4	21,7	45,0	1,5
1982	47,9	97,5	3,0	8,3	15,5	0,7	175,0	329,0	11,3	275,0	521,0	13,8	24,2	49,9	1,9
1983 *															
1984 **	34,5	69,2	3,0	6,4	11,6	1,0	117,5	217,4	12,0	181,9	340,8	13,0	19,2	39,2	1,8
1985	33,4	67,3	2,8	7,2	13,4	0,7	116,8	217,1	11,1	171,3	319,9	13,6	19,1	39,2	1,6

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. b) Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	41,0	85,6	0,8	45,8	88,1	1,4	34,7	664,3	6,7	174,8	340,6	2,5	6,2	13,2	0,2
1976	47,6	99,5	1,1	55,9	107,2	2,0	404,6	780,1	9,0	185,9	360,1	3,5	6,5	13,9	0,2
1977	52,3	109,2	1,3	64,1	123,0	2,3	440,7	850,0	10,4	194,2	374,8	4,0	6,6	14,0	0,2
1978	52,5	109,4	1,4	59,5	113,8	2,5	443,6	855,6	11,3	188,2	362,3	4,5	6,5	13,9	0,2
1979	53,3	110,9	1,5	59,4	112,8	3,4	449,2	864,6	12,5	184,7	356,1	3,8	6,5	13,7	0,2
1980	52,6	109,4	1,4	55,4	106,2	2,2	440,8	846,1	12,2	185,5	357,3	3,9	6,2	13,2	0,2
1981	51,1	105,8	1,6	54,5	103,6	2,9	419,8	801,8	13,6	177,7	340,8	4,6	6,6	14,0	0,2
1982	48,3	99,9	1,5	44,4	84,3	2,4	385,5	737,3	11,7	183,7	351,2	5,9	7,3	15,4	0,3
1983 *															
1984 **	30,9	63,6	1,3	30,3	57,6	1,8	248,8	474,5	10,6	114,8	218,7	4,3	5,9	12,3	0,3
1985	26,9	55,3	1,2	26,8	51,3	1,3	217,3	415,3	8,8	103,4	197,0	4,1	6,0	12,5	0,4

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigengaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. c) Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	26,0	51,4	3,2	82,6	148,4	13,3	120,3	222,1	12,6	58,5	110,3	4,7	7,9	15,9	1,1
1976	30,0	59,2	3,8	92,8	167,3	14,6	145,9	268,5	16,7	62,8	118,0	5,0	8,8	17,5	1,4
1977	32,6	64,3	4,2	101,7	185,0	14,2	157,1	285,4	22,2	72,7	135,3	6,8	9,0	18,1	1,3
1978	31,5	62,1	4,1	101,6	184,2	14,9	152,2	280,3	17,8	65,4	119,2	8,6	8,5	16,8	1,3
1979	31,2	61,1	4,4	101,0	182,0	15,9	147,9	270,5	19,0	71,0	129,2	9,7	8,4	16,6	1,4
1980	32,7	63,6	4,8	104,1	187,0	17,0	152,1	276,7	18,9	71,8	128,1	12,4	9,7	18,9	1,8
1981	40,0	78,1	5,6	127,5	230,9	18,8	184,6	333,3	26,4	91,0	166,2	11,2	12,4	24,5	2,0
1982	48,3	94,4	6,5	131,8	237,7	20,7	235,0	430,9	26,9	119,3	217,4	15,0	16,7	32,6	2,8
1983 *															
1984 **	44,0	84,9	7,0	126,5	227,0	21,6	209,0	377,3	31,2	112,4	200,5	18,7	17,3	33,4	3,1
1985	41,1	79,2	6,6	109,1	194,4	20,4	199,4	358,9	31,2	113,2	203,5	17,5	17,4	33,9	3,1

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigengaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. d) Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	59,8	121,5	4,3	32,7	61,7	2,3	208,2	391,7	14,0	402,6	773,4	17,4	30,5	62,4	3,1
1976	56,8	116,2	3,5	42,0	78,8	3,3	218,7	410,3	16,8	333,4	637,2	15,1	27,9	58,4	1,8
1977	57,1	116,9	3,4	47,0	87,8	4,2	229,4	433,3	15,2	323,4	616,1	15,2	26,4	55,2	1,7
1978	54,8	109,5	3,2	48,9	91,6	4,2	216,6	409,5	14,2	322,1	614,8	13,2	23,5	49,2	1,6
1979	57,5	117,5	3,5	52,2	97,9	4,3	223,0	421,4	14,5	341,0	649,4	15,8	23,9	49,7	1,7
1980	58,7	119,5	3,9	48,7	91,2	4,1	225,9	425,8	14,5	353,5	668,9	20,2	24,0	49,7	2,0
1981	62,6	127,7	3,7	46,7	92,2	3,6	240,0	452,6	13,8	379,8	721,6	17,2	25,5	52,7	1,9
1982	69,0	140,5	4,2	45,7	85,2	4,1	242,6	456,1	15,7	422,2	802,0	19,0	30,2	62,4	2,3
1983 *															
1984 **	55,3	112,0	4,0	43,3	80,0	5,1	191,1	358,8	14,1	331,7	627,3	17,5	24,8	50,7	2,2
1985	60,3	122,0	4,4	41,9	77,9	4,5	216,5	407,3	15,5	369,9	698,2	21,4	27,3	55,8	2,4

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. e) Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	15,4	31,7	0,6	7,8	14,6	0,7	67,7	129,1	2,8	102,5	198,8	2,4	6,8	14,2	0,4
1976	16,1	33,3	0,7	11,3	21,6	0,3	75,8	144,4	3,5	100,8	193,7	3,5	6,4	13,5	0,4
1977	20,8	43,2	0,8	15,0	28,7	0,6	111,3	214,3	3,0	122,8	235,6	3,9	7,2	15,0	0,5
1978	22,5	46,6	1,0	16,6	31,6	0,9	126,0	242,3	4,0	125,5	240,5	4,2	7,2	15,0	0,5
1979	24,9	51,4	1,1	18,4	35,1	1,0	136,1	261,2	4,5	139,1	266,4	4,7	7,8	16,2	0,6
1980	26,4	54,4	1,2	18,6	35,3	1,0	138,3	265,3	4,1	153,9	294,6	5,3	8,1	16,8	0,6
1981	26,0	53,1	1,3	14,7	29,3	0,8	123,6	235,0	5,2	156,8	298,8	6,1	8,8	18,2	0,7
1982	25,8	52,8	1,3	12,2	23,1	0,7	108,9	207,3	4,3	158,6	301,4	7,0	10,0	20,7	0,7
1983 *															
1984 **	20,3	41,4	1,3	12,7	23,9	1,2	86,3	163,6	4,8	121,9	231,3	5,7	8,0	16,3	0,7
1985	20,5	41,4	1,6	17,5	32,2	2,2	89,7	167,5	7,8	119,6	226,0	6,7	8,2	16,7	0,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. f) Diebstahl insgesamt von/aus Automaten

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	36,6	74,9	2,2	27,4	49,6	4,0	194,3	364,7	14,0	197,7	379,3	9,0	14,8	31,3	0,7
1976	34,4	69,8	2,7	29,9	55,0	3,6	180,5	337,2	15,5	173,2	327,7	11,3	13,8	28,6	1,1
1977	40,0	81,0	3,3	36,9	67,3	5,0	223,8	419,1	18,6	196,3	369,1	14,2	14,1	29,2	1,2
1978	37,5	76,3	2,7	39,1	71,0	5,7	205,2	387,4	14,0	183,3	346,3	11,2	12,5	25,9	0,9
1979	36,5	74,4	2,5	36,0	66,1	4,3	197,5	373,6	12,4	176,3	332,1	12,0	12,2	25,4	0,9
1980	41,1	83,4	2,8	36,8	67,5	4,6	224,9	423,4	15,0	197,1	371,1	13,1	13,5	28,0	1,0
1981	44,6	90,4	3,2	40,7	75,5	4,3	240,6	451,2	16,6	207,8	388,2	16,4	15,0	31,0	1,1
1982	49,6	100,4	3,4	42,6	78,2	5,3	247,5	465,1	16,2	240,7	453,6	14,6	18,1	37,3	1,4
1983 *															
1984 **	38,2	76,4	3,6	43,7	78,1	8,0	208,5	387,8	19,2	162,2	302,4	13,2	13,9	28,3	1,4
1985	31,6	63,1	3,1	35,7	64,7	5,6	163,3	304,4	14,7	133,0	248,1	10,9	13,4	27,0	1,5

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
6. g) Taschendiebstahl insgesamt

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	4,3	6,9	1,9	3,4	5,5	1,2	10,2	15,9	4,3	11,1	17,2	4,7	3,5	5,6	1,6
1976	4,1	6,4	2,0	4,5	7,0	1,8	11,0	17,8	3,9	9,7	14,1	5,2	3,1	4,7	1,7
1977	3,7	6,1	1,6	3,8	6,4	1,0	9,1	14,5	3,3	9,1	13,8	4,2	2,9	4,6	1,4
1978	3,6	5,9	1,6	4,9	8,5	1,1	7,9	13,2	2,4	8,3	12,0	4,4	2,8	4,4	1,4
1979	3,1	5,1	1,3	3,7	6,2	1,0	6,7	10,6	2,5	8,4	12,5	4,0	2,4	3,9	1,1
1980	2,9	4,6	1,4	2,9	4,4	1,3	6,9	10,6	3,0	7,1	10,5	3,4	2,3	3,5	1,2
1981	3,5	5,5	1,7	4,2	6,8	1,5	8,4	13,2	3,2	8,1	11,5	4,4	2,6	4,0	1,4
1982	3,2	5,0	1,5	3,1	4,9	1,2	7,5	11,7	3,0	7,3	10,7	3,7	2,5	3,9	1,3
1983 *															
1984 **	2,5	3,9	1,2	2,5	4,0	1,0	6,4	10,3	2,2	5,5	8,3	2,6	1,9	3,0	1,0
1985	2,5	3,9	1,2	3,7	5,8	1,4	6,6	10,2	2,7	5,8	9,0	2,5	1,8	2,8	1,0

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
7. Diebstahl ohne erschwerende Umstände — §§ 242, 247, 248 a—c StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	589,7	864,4	342,7	652,3	1 010,1	276,1	1 631,9	2 423,0	795,0	1 364,3	2 094,3	605,9	445,2	611,8	301,9
1976	646,5	937,0	386,0	820,5	1 282,0	335,6	1 852,8	2 766,5	890,4	1 400,3	2 116,2	650,5	469,6	623,6	337,8
1977	688,6	998,2	411,0	887,1	1 368,8	381,3	2 032,8	3 065,0	947,8	1 485,7	2 251,1	679,7	489,3	645,3	355,8
1978	699,8	1 009,2	422,1	1 017,6	1 566,0	442,0	2 035,8	3 080,2	939,7	1 441,2	2 178,5	663,1	484,8	627,8	362,2
1979	717,0	1 013,6	450,5	1 030,5	1 527,1	509,6	2 084,1	3 037,9	1 081,4	1 496,5	2 244,3	707,8	495,3	636,6	374,1
1980	739,5	1 036,1	471,9	989,4	1 449,7	506,4	2 049,0	2 982,4	1 061,7	1 514,6	2 270,4	715,9	530,7	680,0	402,1
1981	799,2	1 122,2	506,6	1 033,1	1 521,3	520,1	2 212,1	3 200,3	1 161,3	1 631,6	2 462,7	749,9	578,7	746,7	433,0
1982	866,4	1 210,3	554,6	1 088,8	1 573,5	579,7	2 380,6	3 374,4	1 324,3	1 735,1	2 593,3	824,2	638,2	832,8	468,9
1983 *															
1984 **	747,4	1 005,5	513,7	1 091,1	1 518,4	645,5	1 999,1	2 706,0	1 252,8	1 352,2	1 937,8	729,9	563,6	717,0	429,9
1985	761,2	1 016,3	530,2	1 034,0	1 424,2	628,3	2 034,9	2 707,3	1 326,7	1 415,1	1 997,4	796,9	588,5	751,1	446,4

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
7. a) Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975															
1976															
1977	357,0	411,2	308,4	501,2	703,9	288,2	906,1	1 121,4	679,8	431,0	461,3	399,0	282,1	290,0	275,4
1978	394,3	463,8	331,9	649,0	926,3	358,1	999,8	1 268,0	718,3	462,2	509,0	412,9	298,6	307,0	291,5
1979	408,3	460,5	361,4	659,4	882,5	422,8	1 035,4	1 206,2	855,9	492,1	528,6	453,7	310,5	315,4	306,2
1980	427,5	477,5	382,4	633,9	840,0	417,6	1 031,2	1 204,8	847,5	504,4	547,3	459,0	338,8	345,1	333,5
1981	471,3	535,0	413,7	660,9	875,4	435,4	1 156,5	1 358,4	941,8	566,4	639,3	489,1	376,8	395,3	360,7
1982	526,4	606,0	454,2	725,9	951,5	488,9	1 323,8	1 532,6	1 101,8	647,2	736,8	552,0	421,0	457,8	389,0
1983 *															
1984 **	492,5	562,4	429,2	792,9	1 024,8	551,0	1 267,5	1 460,0	1 064,2	601,2	677,1	265,0	389,8	421,0	362,6
1985	512,4	583,1	448,4	770,1	987,4	544,2	1 320,9	1 488,0	1 144,7	657,1	719,9	590,5	414,7	454,2	380,1

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. Diebstahl unter erschwerenden Umständen — §§ 243, 244 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	307,1	622,5	23,4	250,7	463,3	27,1	1 255,8	2 361,8	85,9	1 496,6	2 22,4	0,7	164,9	328,1	14,4
1976	305,9	619,6	24,5	269,6	498,2	29,4	1 307,9	2 457,2	97,3	1 355,7	2 564,1	90,1	159,2	328,1	14,4
1977	320,4	648,3	26,4	305,7	565,1	33,3	1 411,7	2 659,4	100,2	1 413,0	2 663,7	95,8	155,9	319,9	15,6
1978	315,0	637,8	25,3	328,9	607,1	36,9	1 415,1	2 672,8	95,1	1 364,6	2 572,9	89,3	144,2	295,7	14,4
1979	304,9	616,0	25,3	307,0	562,9	38,5	1 372,5	2 592,8	89,7	1 329,0	2 501,5	92,4	136,5	279,0	14,3
1980	312,9	629,7	27,1	309,1	570,8	34,5	1 422,5	2 672,1	100,7	1 348,7	2 529,6	100,7	137,4	278,7	15,4
1981	342,0	685,7	30,7	331,1	634,5	44,7	1 512,1	2 820,7	120,7	1 500,9	2 805,6	116,8	150,8	306,3	16,0
1982	372,0	746,0	32,8	327,0	593,3	47,3	1 531,0	2 864,5	113,8	1 662,9	3 118,3	118,1	176,3	357,3	19,0
1983 *															
1984 **	233,6	457,1	31,2	259,7	481,4	49,2	898,0	1 647,5	106,8	937,4	1 726,9	98,3	122,8	241,5	19,3
1985	223,9	438,5	29,6	228,1	409,4	39,7	846,5	1 555,1	100,0	915,0	1 685,7	96,8	124,1	244,1	19,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. a) Schwerer Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	24,9	50,4	2,0	11,5	21,4	1,1	83,6	155,9	7,1	122,4	231,6	9,0	16,0	33,0	1,3
1976	24,6	49,7	2,1	12,7	23,2	1,6	78,9	147,2	7,1	111,8	210,6	8,4	16,2	33,5	1,4
1977	25,7	51,3	2,7	15,2	27,0	2,8	91,2	169,1	9,4	116,0	216,8	9,8	15,6	31,8	1,8
1978	26,1	52,6	2,3	18,6	34,0	2,4	97,2	182,2	8,0	118,7	223,4	8,2	14,7	30,0	1,5
1979	24,3	48,6	2,5	16,5	29,3	3,0	88,1	164,5	7,8	109,4	203,0	10,7	13,8	28,0	1,5
1980	26,0	51,5	3,1	16,3	29,3	2,6	101,1	188,1	9,1	112,3	205,7	13,6	14,2	28,5	2,0
1981	30,4	60,7	3,0	17,4	31,9	2,3	115,0	212,5	11,3	140,8	262,8	11,4	16,2	32,8	1,9
1982	35,7	70,7	3,8	19,8	34,9	3,8	122,6	225,4	13,4	166,9	312,0	12,8	19,9	40,0	2,4
1983 *															
1984 **	28,0	54,2	4,4	18,5	31,3	5,2	93,5	170,1	12,6	119,8	220,8	12,5	16,6	32,1	3,1
1985	25,4	49,3	3,8	14,4	25,3	3,2	83,1	151,4	11,2	111,8	205,0	12,9	15,6	30,2	2,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. b) Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	45,0	92,6	2,3	39,6	74,0	3,5	159,0	300,9	9,0	194,1	372,5	8,8	27,1	57,3	1,2
1976	43,6	89,8	2,3	41,5	77,5	3,7	167,3	316,1	10,6	173,0	331,4	7,1	25,2	53,3	1,2
1977	45,0	92,2	2,6	45,5	84,5	4,6	178,7	338,7	10,5	188,5	360,2	7,8	23,9	50,2	1,4
1978	44,1	90,7	2,2	44,4	96,4	5,0	183,6	350,1	8,9	175,4	334,8	7,1	21,7	45,8	1,0
1979	39,2	80,3	2,3	42,7	79,0	4,6	158,1	299,2	9,4	164,4	313,2	7,5	19,3	40,6	1,1
1980	40,1	82,0	2,4	46,5	86,6	4,5	166,2	313,6	10,3	157,9	300,2	7,5	19,3	40,5	1,1
1981	44,3	90,3	2,7	44,3	82,8	3,9	185,7	349,3	11,6	188,2	355,1	11,2	20,8	43,3	1,2
1982	48,4	99,1	2,5	45,3	85,1	3,5	185,3	351,1	9,2	211,4	401,1	10,0	24,4	50,8	1,3
1983 *															
1984 **	33,3	67,2	2,5	38,0	69,8	4,8	129,0	241,4	10,4	129,5	243,8	8,0	17,6	36,2	1,4
1985	32,0	64,6	2,5	35,0	64,5	4,4	125,2	234,9	9,6	122,8	230,6	8,3	17,7	36,4	1,4

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. c) Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Hotels und Pensionen sowie Kantinen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	28,0	57,3	1,7	9,4	17,6	0,7	81,9	154,5	5,2	139,0	265,2	7,9	19,5	40,7	1,2
1976	26,7	54,2	1,9	7,5	14,4	0,4	82,2	154,9	5,6	127,4	238,9	10,6	18,4	38,3	1,4
1977	28,3	57,9	1,8	10,0	18,4	1,1	92,8	174,8	6,6	141,3	267,6	8,1	18,1	37,8	1,1
1978	28,2	57,6	1,8	11,9	22,2	1,1	87,9	166,7	5,2	132,3	248,8	9,4	18,3	38,2	1,2
1979	27,9	57,0	1,7	9,6	18,2	0,6	92,6	175,5	5,4	136,9	258,1	9,0	17,0	35,6	1,0
1980	28,2	57,7	1,7	11,1	21,4	0,4	101,8	80,4	6,1	135,3	255,1	8,6	16,1	33,6	1,0
1981	32,3	65,5	2,2	9,8	18,3	0,9	111,0	208,9	7,0	161,1	301,6	12,0	18,4	38,2	1,3
1982	35,4	72,1	2,1	11,2	21,4	0,5	116,2	220,5	5,4	185,2	347,9	12,6	19,8	41,0	1,3
1983 *															
1984 **	23,3	47,2	1,8	8,1	15,9	0,8	72,1	135,8	4,9	110,2	206,9	7,4	14,7	29,2	1,2
1985	23,0	46,3	2,0	6,8	17,9	0,5	68,6	128,7	5,2	104,9	195,7	8,5	14,9	30,3	1,5

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. d) Schwerer Diebstahl in/aus Wohnräumen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	45,9	88,5	7,5	40,0	86,8	8,8	162,3	295,2	21,8	163,0	297,1	23,6	28,5	55,3	5,4
1976	47,4	91,1	8,1	40,4	85,8	9,1	157,3	285,0	22,7	160,8	289,8	25,7	30,7	59,7	5,9
1977	46,4	89,2	8,0	49,9	89,8	8,1	143,8	262,0	19,7	155,8	280,6	24,3	30,3	58,5	6,1
1978	44,7	85,6	8,0	54,1	96,3	9,9	152,4	275,3	23,4	147,5	264,6	24,0	26,8	51,7	5,5
1979	43,5	83,2	7,9	47,4	82,5	10,6	137,1	248,9	19,6	146,4	261,3	25,2	27,4	52,9	5,6
1980	42,0	79,7	8,0	46,1	81,9	8,5	131,9	236,3	21,4	138,8	248,1	23,3	26,4	50,2	5,8
1981	46,0	86,2	9,5	51,6	85,1	16,3	144,7	254,2	28,4	157,1	279,6	27,1	28,2	53,6	6,1
1982	49,8	93,8	9,9	57,9	95,5	18,5	145,1	255,7	27,7	165,0	294,7	27,3	31,8	61,0	6,4
1983 *															
1984 **	39,2	72,3	9,3	42,9	71,0	13,6	108,0	187,7	23,8	123,7	217,3	24,3	26,9	49,8	6,8
1985	37,9	70,2	8,7	33,9	57,4	9,4	101,1	179,3	18,7	114,2	201,4	21,6	27,7	51,4	7,0

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
8. e) Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	13,1	26,4	1,1	22,4	41,5	2,3	62,3	117,0	4,5	46,1	88,2	2,4	5,5	11,2	0,6
1976	13,8	27,8	1,3	24,0	44,4	2,5	66,6	125,8	4,3	44,7	84,0	3,5	5,9	11,8	0,8
1977	13,8	27,5	1,5	23,9	44,3	2,4	65,6	123,2	5,1	50,0	91,9	5,9	5,4	10,7	0,8
1978	13,2	26,3	1,4	24,3	44,0	3,7	59,0	111,8	3,6	46,1	85,3	4,6	5,3	10,6	0,7
1979	12,6	25,0	1,4	22,4	40,6	3,2	58,8	111,4	3,4	40,0	75,0	3,0	5,1	10,0	0,9
1980	11,5	22,8	1,4	21,4	39,4	2,5	51,0	94,3	5,1	35,9	66,9	3,3	4,9	9,7	0,8
1981	12,6	24,9	1,5	20,8	38,6	2,1	54,3	100,4	5,3	43,0	78,8	5,0	5,6	10,9	0,9
1982	13,2	26,1	1,4	20,7	37,9	2,5	59,1	110,6	4,3	45,8	84,7	4,5	5,7	11,3	0,9
1983 *															
1984 **	10,7	20,9	1,4	18,8	34,0	3,0	44,3	82,3	4,2	34,8	64,3	3,5	5,3	10,3	0,9
1985	10,4	20,4	1,3	16,6	30,2	2,5	45,1	84,2	3,9	34,9	63,8	4,2	5,3	10,4	0,9

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**9. Betrug — §§ 263, 264, 265, 265 a, 265 b StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	255,0	438,8	89,8	13,5	21,0	5,7	193,8	271,5	111,6	511,8	772,8	240,7	279,5	498,9	90,8
1976	278,5	473,8	103,3	18,1	27,7	8,0	225,2	309,8	136,1	635,1	940,6	315,2	298,9	529,4	101,4
1977	274,0	464,6	103,0	17,7	27,0	7,9	214,0	303,5	120,0	631,5	936,6	310,2	293,6	517,2	102,2
1978	278,1	465,7	109,7	16,5	23,7	9,1	237,4	333,6	136,5	626,8	924,7	312,3	295,7	514,4	108,4
1979	281,0	469,8	111,3	18,8	27,3	9,9	241,9	358,5	119,4	623,5	924,9	305,7	296,7	512,9	111,2
1980	298,0	497,1	118,3	19,0	28,1	9,5	258,3	378,5	131,3	635,7	945,3	308,5	313,8	540,8	117,9
1981	329,1	546,1	132,5	21,7	33,0	9,8	284,7	417,3	143,8	716,8	1 060,0	352,7	342,5	586,6	130,8
1982	380,7	625,9	158,2	24,0	37,3	10,1	312,3	449,2	166,9	783,3	1 149,6	394,4	397,1	673,3	156,9
1983 *															
1984 **	349,5	556,4	162,1	25,8	39,6	13,1	289,0	396,5	175,5	665,5	954,5	358,3	361,4	591,6	160,7
1985	377,7	600,5	176,0	23,7	34,6	12,5	301,4	413,8	183,0	711,9	1 013,3	392,0	390,1	637,1	174,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**9. a) Erschleichen von Leistungen — § 265 a StGB —**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	48,3	84,4	15,9	6,4	10,3	2,3	114,9	161,3	65,7	224,0	352,0	91,0	38,2	71,3	9,7
1976	60,8	103,9	22,2	8,6	13,8	3,8	139,3	187,8	88,1	300,3	460,9	132,0	46,9	86,2	13,3
1977	61,0	104,8	21,6	7,5	11,4	3,5	128,6	178,3	76,4	299,9	462,5	128,6	47,6	87,5	13,5
1978	66,7	113,3	24,9	7,7	11,0	4,2	143,8	195,1	90,0	309,4	473,9	135,8	52,2	94,9	15,7
1979	66,4	113,6	24,0	9,9	14,3	5,4	139,5	194,9	81,2	303,3	464,7	133,1	51,4	94,0	14,9
1980	69,2	117,6	25,5	9,4	13,8	4,7	145,4	198,8	89,0	306,4	467,4	136,2	53,4	97,1	15,6
1981	81,2	137,7	30,1	10,9	21,4	5,1	169,7	234,7	100,6	347,9	529,0	155,7	62,5	113,0	18,8
1982	92,9	156,8	35,0	12,7	19,6	5,5	187,6	257,0	113,9	381,1	567,4	183,3	72,2	130,5	21,6
1983 *															
1984 **	89,6	144,6	39,8	13,4	19,8	6,7	190,7	248,4	129,8	346,5	496,8	186,9	69,3	119,1	25,9
1985	98,7	159,6	43,7	11,2	16,2	5,9	201,9	265,4	134,9	384,3	551,0	207,4	77,6	132,8	29,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
9. b) Betrug ohne Leistungerschleichung — §§ 263, 264, 265, 265 b StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	206,7	354,3	73,9	7,1	10,7	3,4	78,9	110,2	45,8	287,8	420,8	149,7	241,3	427,6	81,1
1976	217,7	369,9	98,2	9,5	14,5	4,1	85,9	122,0	48,0	334,9	479,7	183,2	252,0	443,3	88,2
1977	213,0	359,8	81,4	10,1	15,6	4,4	85,4	125,1	43,6	331,7	474,1	181,6	246,0	429,7	88,7
1978	211,4	352,4	84,8	8,8	12,6	4,8	93,6	138,6	46,4	317,4	450,8	176,5	243,5	419,0	92,7
1979	214,5	356,2	87,2	8,9	13,1	4,5	102,5	163,6	36,3	320,2	460,2	172,6	245,3	418,9	96,3
1980	228,8	379,4	92,8	9,7	14,4	4,8	112,9	179,7	42,3	329,3	477,9	172,3	260,4	443,7	102,3
1981	247,9	408,4	102,4	10,8	16,5	4,7	115,0	182,6	43,2	369,0	531,0	197,1	279,9	473,6	112,0
1982	287,8	469,2	123,3	11,3	17,6	4,7	124,7	192,2	53,0	402,2	582,2	211,1	324,9	542,8	135,3
1983 *															
1984 **	259,9	411,8	122,3	12,4	18,1	6,5	98,3	148,2	45,7	319,0	457,7	171,5	292,1	472,5	134,8
1985	279,0	441,0	132,4	12,6	18,3	6,6	99,6	148,4	48,1	327,6	462,3	184,6	312,6	504,3	145,0

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
10. Unterschlagung — §§ 246, 247, 248 a StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	49,3	83,5	18,4	8,5	14,3	2,4	40,1	62,3	16,6	78,7	114,3	41,6	54,1	94,5	19,4
1976	50,3	85,1	19,1	11,7	20,3	2,7	41,5	66,7	15,0	81,9	119,9	42,0	54,7	94,8	20,4
1977	48,9	82,7	18,6	11,4	19,3	3,1	45,4	74,8	14,4	83,9	121,5	44,3	52,4	90,8	19,5
1978	46,7	79,1	17,7	11,3	19,5	2,8	49,1	82,7	13,9	80,9	118,1	39,5	49,2	85,1	18,5
1979	45,8	77,7	17,1	12,2	21,1	2,9	49,5	84,3	12,8	78,1	114,0	40,2	47,8	82,6	17,8
1980	47,5	79,9	18,3	12,5	20,8	3,8	45,6	77,2	12,2	82,0	122,9	38,7	49,7	85,1	19,2
1981	50,2	84,8	18,9	11,7	20,0	2,9	48,7	82,1	13,2	85,8	130,9	37,9	52,4	89,9	19,8
1982	57,6	96,4	22,5	13,6	23,6	3,1	52,2	88,4	13,7	95,7	142,7	45,7	60,2	102,3	23,6
1983 *															
1984 **	63,4	105,5	25,3	14,4	24,5	3,8	48,5	81,4	13,7	100,2	151,6	45,7	66,5	112,2	26,6
1985	65,3	108,7	25,9	12,8	22,1	3,0	46,7	76,7	15,0	104,6	154,8	51,2	68,4	116,0	26,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
11. Urkundenfälschung — §§ 267, 268, 271—275, 277—279, 281 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	34,6	62,2	9,6	1,4	2,1	0,7	46,2	75,2	15,5	81,3	129,5	31,3	35,5	66,1	9,2
1976	38,5	68,6	11,5	1,9	2,8	0,9	49,0	77,8	18,8	98,8	153,6	41,3	39,2	72,4	10,7
1977	41,6	73,6	12,8	2,1	2,9	1,1	54,2	86,1	20,7	111,1	172,1	46,8	41,7	76,7	11,8
1978	41,9	74,9	12,3	2,1	3,1	1,1	64,9	109,1	18,5	101,9	162,0	38,5	41,5	76,2	11,7
1979	41,4	74,0	12,0	2,6	3,9	1,3	66,6	114,5	16,3	101,1	164,7	34,0	40,2	73,4	11,6
1980	48,4	85,0	15,3	2,5	3,8	1,2	65,8	108,3	20,8	123,6	197,2	45,9	47,4	85,3	14,6
1981	52,2	92,2	16,1	3,3	5,2	1,3	79,4	134,2	21,2	138,2	223,4	47,8	49,4	88,8	15,2
1982	57,9	100,2	19,8	3,0	4,3	1,5	81,2	133,1	26,0	145,5	227,0	58,9	55,5	98,2	18,4
1983 *															
1984 **	53,0	91,1	18,4	3,0	4,2	1,7	80,9	136,6	22,1	109,3	173,4	41,2	51,0	88,8	18,0
1985	54,3	92,6	19,7	2,5	3,7	1,2	74,8	123,0	23,9	111,7	175,9	43,6	53,0	91,5	19,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
12. Brandstiftung — §§ 306—309 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	16,5	29,1	5,2	41,0	70,5	9,9	23,5	39,6	6,4	23,9	39,2	8,0	12,0	20,9	4,4
1976	21,0	37,0	6,6	54,0	93,0	13,1	31,0	52,7	8,2	48,4	50,4	8,2	14,8	25,7	5,5
1977	17,5	30,5	5,8	45,9	78,2	12,1	25,3	42,0	7,7	24,8	41,7	6,9	12,3	21,0	4,8
1978	17,7	30,7	6,0	48,0	83,1	11,2	24,4	39,4	8,7	25,7	39,3	9,8	12,4	21,1	5,0
1979	18,8	32,4	6,5	51,7	87,6	13,7	25,2	41,2	8,4	28,3	45,4	10,4	13,2	22,5	5,3
1980	19,3	33,8	6,3	55,3	94,1	14,6	29,0	47,9	9,0	29,9	49,7	8,9	13,2	22,8	4,9
1981	18,0	31,0	6,2	45,1	76,1	12,5	25,8	41,6	9,1	27,9	46,3	8,3	13,4	22,9	5,2
1982	19,4	33,7	6,4	48,6	81,3	14,2	27,5	45,0	8,8	31,7	54,4	7,6	14,6	25,2	5,3
1983 *															
1984 **	17,6	30,4	5,9	47,4	84,5	13,2	26,6	44,2	8,1	24,1	40,4	6,8	13,6	23,4	5,1
1985	16,7	28,7	5,8	40,4	69,0	10,8	21,9	36,2	6,9	23,1	38,2	7,1	13,8	23,6	5,3

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
12. a) Vorsätzliche Brandstiftung — §§ 306—308 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	3,9	7,6	0,6	6,4	11,4	1,1	9,1	15,9	1,9	10,2	19,3	0,6	2,8	5,5	0,5
1976	4,7	9,1	0,7	8,5	15,3	1,3	10,2	19,2	0,8	13,0	24,2	1,3	3,2	6,2	0,6
1977	4,2	8,1	0,7	9,0	16,1	1,5	10,0	17,9	1,6	11,7	21,7	1,1	2,6	5,0	0,6
1978	4,4	8,6	0,7	9,0	16,6	1,0	9,7	16,8	2,3	12,3	22,3	1,7	2,8	5,5	0,5
1979	4,7	8,9	1,0	10,5	18,5	2,2	9,1	15,9	1,9	13,6	23,9	2,7	3,0	5,7	0,7
1980	5,4	10,3	1,0	11,9	21,6	1,6	9,3	20,3	2,2	14,9	27,4	1,7	3,4	6,5	0,8
1981	5,3	10,1	1,0	9,9	17,9	1,6	11,2	18,8	3,0	14,3	28,0	1,7	3,6	6,9	0,8
1982	6,0	11,4	1,2	10,9	19,1	2,3	11,6	20,5	2,0	16,5	30,1	1,9	4,3	8,1	0,9
1983 *															
1984 **	5,6	10,5	1,2	12,1	21,5	2,4	11,3	19,7	2,5	12,2	22,1	1,7	4,1	7,6	1,0
1985	5,2	9,9	1,0	11,3	20,5	1,8	9,8	17,7	1,4	11,9	21,2	2,0	3,9	7,3	0,9

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
13. Widerstand gegen die Staatsgewalt — §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	25,7	50,7	3,1	0,1	0,2	0,0	17,3	30,9	2,9	79,2	147,6	8,3	26,8	54,2	3,3
1976	26,9	52,9	3,6	0,4	0,6	0,1	17,5	31,1	3,2	82,5	154,5	7,1	28,2	56,5	3,9
1977	27,3	53,8	3,5	0,4	0,6	0,1	18,8	33,6	3,2	84,2	156,8	7,7	28,4	57,2	3,8
1978	27,1	53,2	3,8	0,1	0,1	0,1	18,1	32,3	3,1	84,7	156,1	9,4	28,1	56,1	4,0
1979	26,0	50,9	3,6	0,3	0,4	0,3	18,4	32,5	3,5	80,9	150,6	7,3	26,5	52,9	3,8
1980	27,1	52,8	4,0	0,5	0,7	0,1	21,5	36,1	6,0	86,1	158,1	10,0	27,0	53,8	3,9
1981	28,6	55,4	4,3	0,4	0,6	0,2	22,1	37,2	5,5	89,3	160,3	13,9	28,4	56,4	4,1
1982	28,7	55,7	4,3	0,2	0,3	0,1	19,9	34,1	4,7	85,7	156,3	10,9	28,6	56,7	4,2
1983 *															
1984 **	27,1	52,0	4,5	0,1	0,2	-	19,9	34,7	4,3	73,2	132,6	10,1	26,8	52,4	4,5
1985	27,4	52,5	4,6	0,3	0,6	0,1	19,3	32,6	5,2	71,7	130,2	9,7	27,2	53,1	4,6

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
14. Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei — §§ 257—260 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	29,6	52,3	9,3	11,4	19,2	3,2	76,8	129,5	21,1	88,2	150,1	24,0	24,7	43,7	8,3
1976	31,8	55,7	10,3	14,6	24,4	4,3	85,6	143,0	25,2	95,6	157,0	31,3	25,6	45,2	8,7
1977	32,6	57,8	10,1	14,3	24,3	3,9	99,7	172,7	22,9	97,5	162,6	29,0	25,1	44,2	8,8
1978	34,1	59,7	11,1	16,8	27,9	5,1	107,8	185,7	26,2	97,2	158,7	32,3	25,6	44,5	9,4
1979	34,5	60,7	11,0	19,2	32,3	5,5	121,1	210,7	27,0	102,7	168,6	33,2	23,9	41,3	9,0
1980	36,9	64,9	11,7	18,8	30,9	6,1	123,4	216,3	25,2	111,0	181,4	36,5	25,9	44,8	9,6
1981	40,0	69,5	13,3	20,0	32,6	6,8	131,1	222,6	33,9	119,0	195,2	38,2	28,1	48,3	10,6
1982	45,2	79,3	14,3	20,8	34,9	6,0	135,3	232,4	32,1	131,0	214,9	41,9	33,2	57,9	11,8
1983 *															
1984 **	49,8	86,8	16,2	29,5	57,9	8,4	143,5	242,7	38,7	151,0	250,8	45,0	36,2	62,5	13,2
1985	49,7	87,2	15,7	23,9	40,6	6,7	132,7	221,9	38,7	168,4	285,7	43,9	36,8	64,0	12,9

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
15. Beleidigung — §§ 185—187, 189 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
1975	55,0	94,0	19,9	3,7	5,8	1,5	41,1	67,9	12,8	84,1	141,5	24,4	61,8	107,4	22,6
1976	57,2	96,6	21,9	5,2	7,5	2,7	42,8	84,3	15,2	89,4	150,6	25,4	64,0	109,8	24,7
1977	65,4	109,5	25,7	6,8	9,9	3,5	49,6	79,4	18,3	97,7	161,5	30,5	73,1	124,7	29,0
1978	67,3	113,2	26,1	6,8	9,7	3,8	51,8	84,3	17,7	118,7	180,8	30,8	74,5	127,2	29,3
1979	75,6	125,9	30,4	6,6	9,7	3,4	59,0	95,7	20,5	119,8	201,7	33,5	83,3	140,5	34,2
1980	87,3	145,0	35,2	8,6	11,7	5,4	72,9	115,2	28,1	147,4	241,6	47,9	94,4	159,3	38,5
1981	91,7	151,0	37,7	8,4	12,8	3,3	74,0	117,2	28,1	163,4	265,8	54,8	97,9	163,7	40,9
1982	94,7	156,9	38,3	7,2	10,9	3,4	72,0	113,3	28,2	163,5	268,2	52,3	101,4	170,1	41,7
1983 *															
1984 **	103,0	169,2	43,1	9,2	13,5	4,7	79,3	120,4	35,9	168,8	277,8	53,0	108,8	180,7	46,2
1985	105,9	174,6	43,7	9,1	12,9	5,2	78,3	121,3	33,0	166,5	272,8	53,6	112,0	186,5	46,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
16. Sachbeschädigung — §§ 303—305 StGB —

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	117,9	233,3	14,0	140,3	254,0	20,8	371,4	688,9	35,4	450,1	855,2	29,1	73,1	145,7	10,6
1976	122,2	240,6	16,1	150,2	269,2	25,2	375,1	693,0	40,3	445,8	837,8	35,2	76,4	151,6	11,9
1977	140,5	277,2	18,0	191,3	345,5	29,3	451,5	838,7	44,6	528,2	993,4	38,3	81,2	160,6	13,2
1978	146,0	287,3	19,1	208,6	378,2	30,6	458,3	848,8	48,6	530,1	990,2	44,5	83,9	165,8	13,7
1979	151,6	297,5	20,5	197,3	350,6	36,4	462,8	854,4	51,1	540,4	1 014,0	40,8	90,7	179,1	14,7
1980	174,5	342,1	23,3	222,5	398,2	38,1	535,5	982,6	62,6	621,0	1 158,5	52,9	103,8	205,2	16,4
1981	178,5	345,4	27,3	195,7	347,5	36,2	530,3	956,3	77,3	641,5	1 179,4	70,8	110,7	216,1	19,3
1982	173,2	335,7	25,9	180,3	320,4	33,1	500,8	905,2	71,0	605,5	1 121,2	58,0	111,0	216,6	19,2
1983 *															
1984 **	160,8	309,0	26,6	200,7	359,6	35,1	486,8	875,5	76,4	511,0	934,2	61,2	103,6	200,0	19,6
1985	156,0	300,3	25,4	200,8	358,9	36,5	453,4	824,6	62,4	483,2	884,7	57,0	105,0	202,6	19,8

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)
17. Rauschgiftdelikte (Btm-Gesetz vom 28. Juli 1981)

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	48,7	84,7	16,4	0,8	0,7	0,9	97,7	128,9	64,7	383,7	618,4	139,9	31,4	58,8	7,9
1976	56,5	97,3	20,0	0,7	1,0	0,4	88,9	114,7	61,7	410,2	636,8	172,8	40,3	74,7	10,8
1977	64,2	110,1	23,0	1,1	1,4	0,8	95,2	124,2	64,8	451,9	699,3	191,3	46,3	85,2	13,0
1978	71,2	122,4	25,2	0,9	0,7	1,1	93,4	122,1	63,2	412,0	685,6	184,6	55,2	101,2	15,9
1979	83,9	142,4	31,3	1,2	0,9	1,4	96,1	123,1	67,6	471,6	720,9	208,7	68,2	122,9	21,3
1980	97,9	165,0	37,4	1,7	2,0	1,4	118,6	148,6	86,8	510,1	778,2	226,8	80,1	143,2	25,6
1981	99,1	169,0	35,8	1,8	1,7	1,9	129,9	166,3	91,1	508,4	791,7	207,9	79,3	143,1	23,8
1982	106,6	184,7	35,7	1,5	1,6	1,4	102,0	166,9	81,9	496,5	780,2	195,5	88,6	161,8	24,9
1983 *															
1984 **	89,1	155,3	29,2	1,0	1,0	1,0	89,0	124,5	51,5	370,6	588,6	138,8	77,0	139,3	22,6
1985	89,7	156,8	29,0	1,1	1,0	1,2	87,5	117,8	45,3	360,9	575,4	133,1	78,7	142,1	23,2

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigenangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**17. a) Allgemeine Verstöße gegen das Btm-Gesetz**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	31,8	53,9	12,0	0,7	0,5	0,9	78,2	100,7	54,5	265,1	421,0	103,1	18,4	33,8	5,2
1976	36,2	60,7	14,1	0,5	0,7	0,4	70,5	88,5	51,5	279,5	429,6	122,3	23,5	42,8	7,0
1977	40,4	67,4	16,2	0,8	0,8	0,7	73,4	91,8	54,1	302,2	458,8	157,2	26,9	48,5	8,4
1978	44,7	74,5	18,1	0,7	0,6	0,8	70,3	87,8	51,9	296,1	448,5	135,2	32,4	57,9	10,6
1979	53,0	86,6	22,7	1,0	0,8	1,2	73,5	88,7	57,5	319,7	476,2	154,7	40,4	70,6	14,5
1980	60,8	98,6	26,6	1,3	1,5	1,1	91,4	108,6	73,1	339,8	503,2	167,0	46,4	80,6	16,9
1981	67,0	111,2	27,0	1,6	1,4	1,8	106,2	128,5	82,4	346,2	561,1	159,6	50,3	89,1	16,6
1982	69,2	116,8	26,0	1,1	1,1	1,2	101,1	128,4	72,0	346,8	534,6	147,5	53,9	96,7	16,7
1983 *															
1984 **	58,2	99,5	20,7	0,8	0,8	0,9	72,0	98,0	44,5	260,5	408,6	103,0	47,7	85,1	15,1
1985	58,5	100,5	20,5	1,0	0,8	1,2	67,0	92,5	40,0	252,5	397,3	98,7	49,0	87,3	15,5

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Kriminalitätsbelastungszahlen (Tatverdächtige je 100 000 Einwohner)**17. b) Illegaler Handel und Schmuggel von Rauschgiften**

Jahr	Tatverdächtige insgesamt			Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	16,9	30,8	4,3	0,1	0,2	0,0	19,5	28,2	10,3	118,6	197,4	36,8	13,0	25,0	2,7
1976	20,4	36,5	5,9	0,1	0,3	0,0	18,4	26,2	10,2	130,6	207,2	50,5	16,8	31,9	3,8
1977	23,7	42,7	6,8	0,3	0,6	0,1	21,9	32,5	10,7	149,7	240,5	54,0	19,4	36,7	4,6
1978	26,4	48,0	7,1	0,2	0,1	0,2	23,1	34,3	11,3	145,8	237,1	49,4	22,8	43,3	5,2
1979	30,9	55,8	8,6	0,2	0,1	0,2	22,6	34,4	10,1	151,9	244,7	54,1	27,8	52,4	6,8
1980	37,1	66,4	10,8	0,4	0,5	0,3	27,2	40,0	13,7	170,4	275,0	59,8	33,7	67,6	8,7
1981	38,6	69,3	10,7	0,3	0,4	0,1	30,3	47,6	12,0	175,2	283,9	59,8	34,4	64,1	8,7
1982	41,1	74,6	10,8	0,4	0,5	0,2	29,0	45,0	11,9	168,0	274,1	55,3	37,8	70,9	8,9
1983 *															
1984 **	37,8	67,9	10,6	0,2	0,2	0,1	22,1	34,2	9,2	135,8	221,5	44,8	35,6	65,8	9,4
1985	37,9	68,4	10,4	0,2	0,3	-	18,9	31,0	6,2	132,6	217,6	42,3	36,0	66,4	9,4

*) Für 1983 fehlen die Tatverdächtigangaben wegen Umstellungsschwierigkeiten in mehreren Bundesländern.

**) Durch Einführung der sogenannten „echten Tatverdächtigenzählung“ sind die Daten seit 1984 mit denen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar.

Zur Frage 3

Tabelle 1

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	51.488	5.839	3.464	40.206	5.443
	W	7.262	368	249	5.587	1.307
	I	58.750	6.207	3.713	45.793	6.750
1976	M	56.430	6.116	3.796	43.873	6.441
	W	8.081	393	297	6.167	1.521
	I	64.511	6.509	4.093	50.040	7.962
1977	M	62.450	6.081	3.861	48.431	7.938
	W	8.452	420	312	6.308	1.724
	I	70.902	6.501	4.173	54.739	9.662
1978	M	67.442	6.449	4.242	51.756	9.237
	W	8.735	372	278	6.382	1.981
	I	76.177	6.821	4.520	58.138	11.218
1979	M	68.989	6.117	4.097	52.833	10.039
	W	8.868	370	271	6.355	2.143
	I	77.857	6.487	4.368	59.188	12.182
1980	M	71.272	5.810	3.907	54.177	11.285
	W	9.152	348	266	6.565	2.239
	I	80.424	6.158	4.173	60.742	13.524
1981	M	75.731	6.571	4.412	56.132	13.028
	W	9.331	370	296	6.491	2.470
	I	85.062	6.941	4.708	62.623	15.498
1982	M	77.172	7.006	4.597	55.232	14.934
	W	10.304	379	274	6.960	2.965
	I	87.476	7.385	4.871	62.192	17.899
1983	M	73.432	6.628	4.326	50.989	15.815
	W	10.661	347	262	6.529	3.185
	I	83.493	6.975	4.588	57.518	19.000
1984	M	64.189	6.112	3.862	43.857	14.220
	W	8.933	294	208	5.683	2.956
	I	73.122	6.406	4.070	49.540	17.176

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 9 (J), Spalten 1, 2, 4, 18, 19, jeweils 1975—1984. Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen können auch nebeneinander verhängt werden. Hier wird jeweils die schwerste Sanktion — gemäß der Reihenfolge in der Tabelle — erfaßt. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 8 [J], Spalten 4, 15, 17, 19, 21, 25, 27, 28).

²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 2

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	34.670	9.239	4.847	24.115	1.316
	W	3.511	537	372	2.664	310
	I	38.181	9.776	5.219	26.779	1.626
1976	M	38.485	10.712	5.871	26.215	1.558
	W	4.189	726	520	3.022	441
	I	42.674	11.438	6.391	29.237	1.999
1977	M	40.250	10.715	5.976	27.927	1.608
	W	4.507	803	595	3.220	484
	I	44.757	11.518	6.571	31.147	2.092
1978	M	43.936	11.080	6.346	30.857	1.999
	W	4.679	772	561	3.384	523
	I	48.615	11.852	6.907	34.241	2.522
1979	M	44.669	10.724	6.353	31.951	1.994
	W	4.710	834	595	3.356	520
	I	49.379	11.558	6.948	35.307	2.514
1980	M	47.289	10.981	6.422	33.854	2.454
	W	4.936	843	597	3.494	599
	I	52.225	11.824	7.019	37.348	3.053
1981	M	51.126	12.217	7.087	35.560	3.349
	W	5.329	864	642	3.672	793
	I	56.455	13.081	7.729	39.232	4.142
1982	M	56.552	13.853	8.009	38.015	4.684
	W	5.732	845	631	3.929	958
	I	62.284	14.698	8.640	41.944	5.642
1983	M	58.661	13.848	8.043	38.809	6.004
	W	6.398	836	618	4.199	1.363
	I	65.059	14.684	8.661	43.008	7.367
1984	M	54.401	12.504	7.181	35.760	6.137
	W	6.074	823	596	3.856	1.395
	I	60.475	13.327	7.777	39.616	7.532

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 9 (H), Spalten 1, 2, 4, 18, 19, jeweils 1975—1984. Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln können auch nebeneinander verhängt werden. Hier wird jeweils die schwerste Sanktion — gemäß der Reihenfolge in der Tabelle — erfaßt. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 8 (H), Spalten 4, 15, 17, 19, 21, 25, 27, 28).

²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 3

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	9.390	982	472	6.871	1.537
	W	1.269	70	41	931	268
	I	10.659	1.052	513	7.802	1.805
1976	M	9.256	864	540	6.600	1.792
	W	1.276	77	45	849	350
	I	10.532	941	585	7.449	2.142
1977	M	10.440	976	596	7.159	2.305
	W	1.359	65	39	859	435
	I	11.799	1.041	635	8.018	2.740
1978	M	10.568	1.050	684	7.049	2.469
	W	1.396	81	56	832	483
	I	11.964	1.131	740	7.881	2.952
1979	M	11.499	987	629	7.664	2.848
	W	1.455	75	49	869	511
	I	12.954	1.062	678	8.533	3.359
1980	M	11.797	860	554	8.056	2.881
	W	1.404	62	44	839	503
	I	13.201	922	598	8.895	3.384
1981	M	12.669	1.127	756	8.501	3.041
	W	1.547	58	41	962	527
	I	14.216	1.185	797	9.463	3.568
1982	M	13.843	1.084	669	8.925	3.834
	W	1.789	63	41	1.032	694
	I	15.632	1.147	710	9.957	4.528
1983	M	13.150	1.046	662	8.132	3.972
	W	1.879	38	30	1.016	825
	I	15.029	1.084	692	9.148	4.797
1984	M	11.449	932	561	6.923	3.594
	W	1.643	32	21	913	698
	I	13.092	964	582	7.836	4.292

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 4

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	4.244	1.406	639	2.602	236
	W	483	84	47	324	75
	I	4.727	1.490	686	2.926	311
1976	M	4.618	1.547	824	2.785	286
	W	603	145	98	364	94
	I	5.221	1.692	922	3.149	380
1977	M	4.893	1.703	858	2.922	268
	W	679	160	112	423	96
	I	5.572	1.863	970	3.345	364
1978	M	4.799	1.637	885	2.852	310
	W	568	155	101	321	92
	I	5.367	1.792	986	3.173	402
1979	M	5.037	1.601	895	3.086	350
	W	504	180	114	341	83
	I	5.641	1.781	1.009	3.427	433
1980	M	5.555	1.788	999	3.376	391
	W	666	173	401	394	99
	I	6.221	1.961	1.100	3.770	490
1981	M	6.201	1.935	1.086	3.758	508
	W	707	172	135	404	131
	I	6.908	2.107	1.221	4.162	639
1982	M	7.173	2.197	1.191	4.250	726
	W	789	176	120	478	135
	I	7.962	2.373	1.311	4.728	861
1983	M	7.284	2.198	1.209	4.232	854
	W	914	159	109	508	247
	I	8.198	2.357	1.318	4.740	1.101
1984	M	6.709	1.964	1.062	3.848	897
	W	782	136	93	445	201
	I	7.491	2.100	1.155	4.293	1.098

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 5

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	7.791	1.107	531	6.130	554
	W	1.229	74	32	939	216
	I	9.020	1.181	563	7.069	770
1976	M	8.329	1.084	714	6.354	891
	W	1.280	72	58	939	269
	I	9.609	1.156	772	7.293	1.160
1977	M	8.739	1.013	683	6.587	1.139
	W	1.365	94	76	939	332
	I	10.104	1.107	759	7.526	1.471
1978	M	9.455	1.074	738	7.230	1.151
	W	1.406	75	62	985	346
	I	10.861	1.149	800	8.215	1.497
1979	M	10.310	1.140	801	7.771	1.399
	W	1.430	93	69	974	363
	I	11.740	1.233	870	8.745	1.762
1980	M	10.479	1.152	830	7.784	1.543
	W	1.471	69	60	1.036	366
	I	11.950	1.221	890	8.820	1.909
1981	M	11.607	1.214	828	8.463	1.930
	W	1.516	70	62	1.055	391
	I	13.123	1.284	890	9.518	2.321
1982	M	11.798	1.269	834	8.325	2.204
	W	1.740	78	64	1.143	519
	I	13.538	1.347	898	9.468	2.723
1983	M	11.476	1.201	833	7.685	2.590
	W	1.630	63	46	1.045	522
	I	13.106	1.264	879	8.730	3.112
1984	M	10.597	1.094	693	6.987	2.516
	W	1.467	61	47	893	513
	I	12.064	1.155	740	7.880	3.029

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 6

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	4.720	1.616	680	2.990	114
	W	595	132	82	421	42
	I	5.315	1.748	762	3.411	156
1976	M	5.419	1.810	991	3.399	210
	W	733	144	100	501	88
	I	6.152	1.954	1.091	3.900	298
1977	M	5.545	1.625	987	3.615	305
	W	851	159	128	548	144
	I	6.396	1.784	1.115	4.163	449
1978	M	6.279	1.731	1.017	4.198	350
	W	810	141	108	552	117
	I	7.089	1.872	1.125	4.750	467
1979	M	6.518	1.736	1.077	4.447	335
	W	900	156	113	616	128
	I	7.418	1.892	1.190	5.063	463
1980	M	7.369	1.982	1.188	4.903	484
	W	884	164	120	573	147
	I	8.253	2.146	1.308	5.476	631
1981	M	8.301	2.280	1.332	5.431	590
	W	1.041	186	142	680	175
	I	9.342	2.466	1.474	6.111	765
1982	M	8.743	2.530	1.492	5.448	765
	W	1.083	182	138	717	184
	I	9.826	2.712	1.630	6.165	949
1983	M	9.309	2.516	1.484	5.813	980
	W	1.177	179	138	730	268
	I	10.486	2.695	1.622	6.543	1.248
1984	M	8.967	2.141	1.308	5.639	1.187
	W	1.102	167	128	667	268
	I	10.069	2.308	1.436	6.306	1.455

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 7

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	1.203	254	173	663	286
	W	174	20	11	93	61
	I	1.377	274	184	756	347
1976	M	1.417	264	179	846	307
	W	185	20	16	88	77
	I	1.602	284	195	934	384
1977	M	1.492	292	187	875	325
	W	198	29	20	101	68
	I	1.690	321	207	976	393
1978	M	1.604	278	164	945	381
	W	204	28	15	95	81
	I	1.808	306	179	1.040	462
1979	M	1.515	286	170	980	249
	W	194	14	8	103	77
	I	1.709	300	178	1.083	326
1980	M	1.507	259	160	1.039	209
	W	186	21	14	101	64
	I	1.693	280	174	1.140	273
1981	M	1.714	364	228	1.073	277
	W	209	18	9	110	81
	I	1.923	382	237	1.183	358
1982	M	1.619	334	172	944	341
	W	243	20	7	133	90
	I	1.862	354	179	1.077	431
1983	M	1.450	276	137	804	370
	W	220	21	11	96	103
	I	1.670	297	148	900	473
1984	M	1.341	265	149	656	420
	W	214	10	3	92	112
	I	1.555	275	152	748	532

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 8

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	934	400	240	435	98
	W	89	34	24	41	14
	I	1.023	434	264	476	112
1976	M	1.110	424	258	602	84
	W	123	35	26	59	29
	I	1.233	459	284	661	113
1977	M	1.293	483	279	708	102
	W	130	33	22	65	32
	I	1.423	516	301	773	134
1978	M	1.535	498	272	887	150
	W	164	47	33	79	38
	I	1.699	545	305	966	188
1979	M	1.663	556	306	1.008	99
	W	171	63	39	78	30
	I	1.834	619	345	1.086	129
1980	M	1.624	543	281	1.018	63
	W	201	57	36	119	25
	I	1.825	600	320	1.137	88
1981	M	1.838	625	326	1.077	136
	W	245	55	38	134	56
	I	2.083	680	364	1.211	192
1982	M	1.948	608	309	1.120	220
	W	214	51	28	106	57
	I	2.162	659	337	1.226	277
1983	M	1.959	589	301	1.091	279
	W	247	43	23	117	87
	I	2.206	632	324	1.208	366
1984	M	1.947	526	271	1.036	385
	W	283	40	22	130	113
	I	2.230	566	293	1.166	498

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 9

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾; Bremen

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	415	91	46	285	39
	W	43	3	2	32	8
	I	458	94	48	317	47
1976	M	496	88	46	362	46
	W	80	6	4	53	21
	I	576	94	50	415	67
1977	M	460	76	44	299	85
	W	57	3	3	33	21
	I	517	79	47	332	106
1978	M	437	66	32	291	80
	W	57	6	5	35	16
	I	494	72	37	326	96
1979	M	417	48	23	318	51
	W	62	2	2	47	13
	I	479	50	25	365	64
1980	M	416	70	45	299	47
	W	44	2	2	34	8
	I	460	72	47	333	55
1981	M	421	72	39	300	49
	W	51	2	1	39	10
	I	472	74	40	339	59
1982	M	540	149	83	320	71
	W	60	1	-	54	5
	I	600	150	83	374	76
1983	M	481	99	53	319	63
	W	53	1	-	44	8
	I	534	100	53	363	71
1984	M	413	92	52	263	58
	W	59	-	-	50	9
	I	472	92	52	313	67

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 10

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Bremen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	455	143	57	293	19
	W	25	5	3	16	4
	I	480	148	60	309	23
1976	M	618	171	82	413	34
	W	55	10	8	36	9
	I	673	181	90	449	43
1977	M	573	164	75	364	45
	W	40	12	10	23	5
	I	613	176	85	387	50
1978	M	571	131	51	410	30
	W	46	3	2	34	9
	I	617	134	53	444	39
1979	M	532	149	66	345	38
	W	33	4	4	23	6
	I	565	153	70	368	44
1980	M	519	144	78	350	25
	W	54	6	2	43	5
	I	573	150	80	393	30
1981	M	609	171	84	393	45
	W	49	5	4	39	5
	I	658	176	88	432	50
1982	M	648	212	113	372	64
	W	61	12	10	40	9
	I	709	224	123	412	73
1983	M	717	240	109	411	66
	W	69	11	4	45	13
	I	786	251	113	456	79
1984	M	704	226	118	378	100
	W	55	3	2	45	7
	I	759	229	120	423	107

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	689	207	64	332	150
	W	74	12	5	39	23
	I	763	219	69	371	173
1976	M	637	174	73	276	187
	W	102	12	6	46	44
	I	739	186	79	322	231
1977	M	564	192	74	267	105
	W	66	12	8	27	27
	I	630	204	82	294	132
1978	M	729	210	109	287	232
	W	83	8	5	25	50
	I	812	218	114	312	282
1979	M	709	191	107	282	236
	W	75	11	10	22	42
	I	784	202	117	304	278
1980	M	683	209	125	266	208
	W	82	9	7	27	46
	I	765	218	132	293	254
1981	M	740	183	100	313	244
	W	71	6	6	24	41
	I	811	189	106	337	285
1982	M	833	221	112	299	313
	W	95	7	5	33	55
	I	928	228	117	332	368
1983	M	837	247	120	295	295
	W	102	11	6	29	62
	I	939	258	126	324	357
1984	M	711	203	17	259	249
	W	92	12	1	28	52
	I	803	215	18	287	301

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 12

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	1.194	439	145	635	120
	W	94	27	17	48	19
	I	1.288	466	162	683	139
1976	M	1.117	411	167	593	113
	W	94	14	9	56	24
	I	1.211	425	176	649	137
1977	M	1.034	375	171	574	85
	W	91	21	12	56	14
	I	1.125	396	183	630	99
1978	M	1.428	436	216	810	182
	W	143	26	22	75	42
	I	1.571	462	238	885	224
1979	M	1.330	454	234	742	134
	W	120	23	15	54	43
	I	1.450	477	249	796	177
1980	M	1.442	463	259	832	147
	W	123	19	11	70	34
	I	1.565	482	270	902	181
1981	M	1.499	437	233	837	225
	W	128	19	13	66	43
	I	1.627	456	246	903	268
1982	M	1.718	537	255	876	305
	W	140	23	13	62	55
	I	1.858	560	268	938	360
1983	M	1.684	553	231	801	330
	W	127	27	15	45	55
	I	1.811	580	246	846	385
1984	M	1.523	512	43	665	346
	W	112	18	5	53	41
	I	1.635	530	48	718	387

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. 2)	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	3.582	350	203	3.040	192
	W	511	22	20	446	43
	I	4.093	372	223	3.486	235
1976	M	4.149	461	270	3.452	236
	W	595	26	20	497	72
	I	4.744	487	290	3.949	308
1977	M	4.837	437	263	4.039	361
	W	647	41	28	532	74
	I	5.484	478	291	4.571	435
1978	M	5.187	471	305	4.506	210
	W	702	19	16	628	55
	I	5.889	490	321	5.134	265
1979	M	4.775	423	278	4.148	204
	W	673	21	15	611	41
	I	5.448	444	293	4.759	245
1980	M	5.283	437	283	4.504	342
	W	737	29	21	640	68
	I	6.020	466	304	5.144	410
1981	M	5.612	451	295	4.809	352
	W	729	33	26	612	84
	I	6.341	484	321	5.421	436
1982	M	5.618	469	286	4.810	339
	W	749	17	11	649	83
	I	6.367	486	297	5.459	422
1983	M	5.828	511	306	4.920	397
	W	713	34	19	582	97
	I	6.541	545	325	5.502	494
1984	M	5.148	439	278	4.283	426
	W	658	27	15	536	95
	I	5.806	466	293	4.819	521

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 14

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. 2)	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	3.174	583	312	2.509	82
	W	309	35	24	269	5
	I	3.483	618	336	2.778	87
1976	M	3.677	792	427	2.792	93
	W	399	47	36	336	16
	I	4.076	839	463	3.128	109
1977	M	3.736	773	433	2.861	102
	W	420	59	43	343	18
	I	4.156	832	476	3.204	120
1978	M	4.062	832	478	3.146	84
	W	456	77	47	362	17
	I	4.518	909	525	3.508	101
1979	M	3.965	823	504	3.074	68
	W	411	68	45	337	6
	I	4.376	891	549	3.411	74
1980	M	4.316	861	475	3.343	112
	W	490	78	54	384	28
	I	4.806	939	529	3.727	140
1981	M	4.771	932	523	3.685	154
	W	514	75	48	391	48
	I	5.285	1.007	571	4.076	202
1982	M	5.126	967	528	3.961	198
	W	511	44	25	433	34
	I	5.637	1.011	553	4.394	232
1983	M	5.348	989	587	4.138	221
	W	549	41	28	463	45
	I	5.897	1.030	615	4.601	266
1984	M	4.825	1.000	558	3.589	236
	W	493	52	32	394	47
	I	5.318	1.052	590	3.983	283

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	6.889	484	300	5.733	672
	W	945	26	18	736	183
	I	7.834	510	318	6.469	855
1976	M	8.077	558	313	6.560	959
	W	1.126	23	17	881	222
	I	9.203	581	330	7.441	1.181
1977	M	9.348	612	378	7.482	1.254
	W	1.178	32	24	888	258
	I	10.526	644	402	8.370	1.512
1978	M	9.299	590	383	7.294	1.415
	W	1.118	33	26	789	296
	I	10.417	623	409	8.083	1.711
1979	M	9.523	603	390	7.244	1.676
	W	1.136	23	18	774	339
	I	10.659	626	408	8.018	2.015
1980	M	9.567	556	350	6.944	2.067
	W	1.073	18	13	659	396
	I	10.640	574	363	7.603	2.463
1981	M	10.128	571	371	7.054	2.503
	W	1.068	28	18	616	424
	I	11.196	599	389	7.670	2.927
1982	M	10.998	715	493	7.479	2.804
	W	1.330	30	21	816	484
	I	12.328	745	514	8.295	3.288
1983	M	10.073	631	404	6.303	3.139
	W	1.252	29	25	682	541
	I	11.325	660	429	6.985	3.680
1984	M	8.672	596	402	5.313	2.763
	W	1.191	24	20	617	550
	I	9.863	620	422	5.930	3.313

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 16

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	5.733	1.143	564	4.417	173
	W	523	32	22	448	43
	I	6.256	1.175	586	4.865	216
1976	M	6.394	1.380	728	4.763	251
	W	600	52	35	482	66
	I	6.994	1.432	763	5.245	317
1977	M	6.589	1.344	763	4.989	256
	W	597	45	28	478	74
	I	7.186	1.389	791	5.467	330
1978	M	6.775	1.350	746	5.106	319
	W	599	40	32	491	68
	I	7.374	1.390	778	5.597	387
1979	M	6.860	1.223	730	5.273	364
	W	623	62	46	478	83
	I	7.483	1.285	776	5.751	447
1980	M	7.241	1.253	728	5.512	476
	W	612	56	43	445	111
	I	7.853	1.309	771	5.957	587
1981	M	7.999	1.401	844	5.881	717
	W	687	60	40	478	149
	I	8.686	1.461	884	6.359	866
1982	M	9.015	1.577	908	6.408	1.030
	W	832	71	56	559	202
	I	9.847	1.648	964	6.967	1.232
1983	M	9.268	1.590	933	6.292	1.386
	W	836	55	40	531	250
	I	10.104	1.645	973	6.823	1.636
1984	M	8.185	1.378	817	5.538	1.269
	W	838	60	48	502	276
	I	9.023	1.438	865	6.040	1.545

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	15.698	1.583	846	12.835	1.280
	W	2.260	108	65	1.844	308
	I	17.958	1.691	911	14.679	1.588
1976	M	17.420	1.705	1.120	14.055	1.660
	W	2.510	109	90	2.004	397
	I	19.930	1.814	1.210	16.059	2.057
1977	M	19.379	1.628	1.135	15.791	1.960
	W	2.677	108	84	2.122	447
	I	22.056	1.736	1.219	17.913	2.407
1978	M	22.197	1.737	1.216	17.644	2.816
	W	2.875	80	58	2.227	568
	I	25.072	1.817	1.274	19.871	3.384
1979	M	22.441	1.590	1.150	17.895	2.956
	W	2.923	91	67	2.147	685
	I	25.364	1.681	1.217	20.042	3.641
1980	M	23.066	1.460	1.043	18.143	3.463
	W	3.088	98	74	2.285	705
	I	26.154	1.558	1.117	20.428	4.168
1981	M	23.533	1.664	1.172	17.906	3.963
	W	3.018	116	96	2.138	764
	I	26.551	1.780	1.268	20.044	4.727
1982	M	22.579	1.745	1.271	16.730	4.104
	W	3.059	98	74	2.107	854
	I	25.638	1.843	1.345	18.837	4.958
1983	M	21.015	1.685	1.229	15.303	4.027
	W	2.950	104	85	2.006	840
	I	23.965	1.789	1.314	17.309	4.867
1984	M	17.753	1.616	1.127	12.707	3.430
	W	2.386	80	62	1.576	730
	I	20.139	1.696	1.189	14.283	4.160

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 18

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	9.498	2.274	1.078	6.961	263
	W	1.000	153	99	776	71
	I	10.498	2.427	1.177	7.737	334
1976	M	10.294	2.623	1.543	7.299	372
	W	1.130	200	141	845	85
	I	11.424	2.823	1.684	8.144	457
1977	M	11.111	2.713	1.625	8.059	339
	W	1.267	239	186	953	75
	I	12.378	2.952	1.811	9.012	414
1978	M	12.562	2.796	1.763	9.345	421
	W	1.423	198	159	1.114	111
	I	13.985	2.994	1.922	10.459	532
1979	M	12.614	2.559	1.675	9.606	449
	W	1.380	197	155	1.069	114
	I	13.994	2.756	1.830	10.675	563
1980	M	13.142	2.533	1.613	10.045	564
	W	1.382	203	159	1.062	117
	I	14.524	2.736	1.772	11.107	681
1981	M	13.420	2.892	1.826	9.801	727
	W	1.395	211	163	1.042	142
	I	14.815	3.103	1.989	10.843	869
1982	M	15.024	3.405	2.226	10.597	1.022
	W	1.487	209	178	1.060	218
	I	16.511	3.614	2.404	11.657	1.240
1983	M	15.525	3.275	2.180	10.867	1.383
	W	1.756	231	188	1.214	311
	I	17.281	3.506	2.368	12.081	1.694
1984	M	14.286	3.017	2.000	9.960	1.309
	W	1.706	229	174	1.122	355
	I	15.992	3.246	2.174	11.082	1.664

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	3.155	427	256	2.615	113
	W	529	25	18	476	28
	I	3.684	452	274	3.091	141
1976	M	3.731	512	305	3.122	97
	W	587	26	20	536	25
	I	4.318	538	325	3.658	122
1977	M	3.981	467	286	3.429	85
	W	587	21	18	555	11
	I	4.568	488	304	3.984	96
1978	M	4.430	527	339	3.805	98
	W	577	20	18	533	24
	I	5.007	547	357	4.338	122
1979	M	4.318	422	290	3.846	50
	W	602	26	20	569	7
	I	4.920	448	310	4.415	57
1980	M	4.935	409	285	4.383	143
	W	745	19	13	700	26
	I	5.680	428	298	5.083	169
1981	M	5.313	522	378	4.625	166
	W	735	25	24	672	38
	I	6.048	547	402	5.297	204
1982	M	5.247	556	392	4.382	309
	W	819	47	37	701	71
	I	6.066	603	429	5.083	380
1983	M	5.182	570	377	4.320	292
	W	850	38	34	741	71
	I	6.032	608	411	5.061	363
1984	M	4.514	484	336	3.788	242
	W	859	30	23	739	90
	I	5.373	514	359	4.527	332

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 20

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	1.377	490	262	882	5
	W	135	17	15	117	1
	I	1.512	507	277	999	6
1976	M	1.465	594	326	863	8
	W	165	41	33	123	1
	I	1.630	635	359	986	9
1977	M	1.582	595	301	980	7
	W	160	45	32	115	-
	I	1.742	640	333	1.095	7
1978	M	1.628	667	388	956	5
	W	157	45	35	110	2
	I	1.785	712	423	1.066	7
1979	M	1.642	655	332	978	9
	W	154	38	26	116	-
	I	1.796	693	358	1.094	9
1980	M	1.469	530	291	920	19
	W	187	50	41	132	5
	I	1.656	580	332	1.052	24
1981	M	1.697	639	362	1.033	25
	W	206	48	34	154	4
	I	1.903	687	396	1.187	29
1982	M	1.979	759	427	1.185	35
	W	236	41	34	182	13
	I	2.215	800	461	1.367	48
1983	M	2.177	867	473	1.270	40
	W	263	49	39	206	8
	I	2.440	916	512	1.476	48
1984	M	2.078	761	428	1.273	44
	W	266	59	46	193	14
	I	2.344	820	474	1.466	58

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	918	186	95	596	136
	W	111	8	7	75	28
	I	1.029	194	102	671	164
1976	M	1.012	227	129	651	134
	W	153	16	15	106	31
	I	1.165	243	144	757	165
1977	M	968	210	107	616	142
	W	122	13	11	80	29
	I	1.090	223	118	696	171
1978	M	1.138	233	137	729	176
	W	144	20	17	84	40
	I	1.282	253	154	813	216
1979	M	1.063	225	142	648	190
	W	111	9	8	57	45
	I	1.174	234	150	705	235
1980	M	1.035	194	116	640	201
	W	107	11	9	65	31
	I	1.142	205	125	705	232
1981	M	1.101	198	120	676	227
	W	165	11	10	81	73
	I	1.266	209	130	757	300
1982	M	1.126	236	143	602	288
	W	154	10	9	75	69
	I	1.280	246	152	677	357
1983	M	1.130	197	117	597	336
	W	146	6	6	77	63
	I	1.276	203	123	674	399
1984	M	969	184	118	479	306
	W	170	15	14	66	89
	I	1.139	199	132	545	395

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 22

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	928	247	123	621	60
	W	85	10	9	68	7
	I	1.013	257	132	689	67
1976	M	976	328	189	596	52
	W	122	26	22	77	19
	I	1.098	354	211	673	71
1977	M	966	329	156	595	42
	W	76	17	10	54	5
	I	1.042	346	166	649	47
1978	M	1.062	319	147	666	77
	W	107	19	10	73	15
	I	1.169	338	157	739	92
1979	M	1.139	327	179	721	91
	W	109	24	20	69	16
	I	1.248	351	199	790	107
1980	M	1.255	306	175	839	110
	W	112	25	19	71	16
	I	1.367	331	194	910	126
1981	M	1.319	331	185	850	138
	W	134	24	18	85	25
	I	1.453	355	203	935	163
1982	M	1.506	430	224	936	140
	W	129	24	19	84	21
	I	1.635	454	243	1.020	161
1983	M	1.555	444	257	869	242
	W	160	27	24	88	45
	I	1.715	471	281	957	287
1984	M	1.476	400	248	854	222
	W	171	43	35	85	43
	I	1.647	443	283	939	265

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Verurteilte Jugendliche 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Jugendliche insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	1.758	168	106	1.502	88
	W	117	—	—	105	12
	I	1.875	168	106	1.607	100
1976	M	1.906	179	107	1.595	132
	W	187	6	6	168	13
	I	2.093	185	113	1.763	145
1977	M	2.242	178	108	1.887	177
	W	196	2	1	172	22
	I	2.438	180	109	2.059	199
1978	M	2.398	213	135	1.976	209
	W	173	2	—	149	22
	I	2.571	215	135	2.125	231
1979	M	2.419	202	117	2.037	180
	W	207	5	5	182	20
	I	2.626	207	122	2.219	200
1980	M	2.504	204	116	2.119	181
	W	215	10	9	179	26
	I	2.719	214	125	2.298	207
1981	M	2.893	205	125	2.412	276
	W	222	3	3	182	37
	I	3.115	208	128	2.594	313
1982	M	2.971	228	142	2.416	327
	W	266	8	5	217	41
	I	3.237	236	147	2.633	368
1983	M	2.810	165	88	2.311	334
	W	266	2	—	211	53
	I	3.076	167	88	2.522	387
1984	M	2.622	207	129	2.199	216
	W	194	3	2	173	18
	I	2.816	210	131	2.372	234

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Tabelle 24

Verurteilte Heranwachsende 1975 bis 1984, gegliedert nach Art der Sanktion¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Heranwachsende insgesamt	Jugendstrafe		Zuchtmittel	Erziehungs- maßregeln
			insges. ²⁾	mit Aussetzung zur Bewährung		
1	2	3	4	5	6	7
1975	M	2.413	498	283	1.855	60
	W	173	8	5	158	7
	I	2.586	506	288	2.013	67
1976	M	2.797	632	336	2.110	55
	W	165	12	12	143	10
	I	2.962	644	348	2.253	65
1977	M	2.928	611	328	2.260	57
	W	196	13	12	162	21
	I	3.124	624	340	2.422	78
1978	M	3.235	683	383	2.481	71
	W	206	21	12	173	12
	I	3.441	704	395	2.654	83
1979	M	3.369	641	355	2.671	57
	W	205	19	18	175	11
	I	3.574	660	373	2.846	68
1980	M	3.357	578	332	2.716	63
	W	225	12	11	201	12
	I	3.582	590	343	2.917	75
1981	M	3.472	574	286	2.814	84
	W	223	9	7	199	15
	I	3.695	583	293	3.013	99
1982	M	3.672	631	336	2.862	179
	W	250	12	10	208	30
	I	3.922	643	346	3.070	209
1983	M	3.834	587	279	3.024	223
	W	300	14	10	252	34
	I	4.134	601	289	3.276	257
1984	M	3.701	579	328	2.980	142
	W	266	16	11	220	30
	I	3.967	595	339	3.200	172

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Mit Verurteilungen zu einer Jugendstrafe von unbestimmter Dauer.

Zur Frage 4

Tabelle 1

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	13.662	13.816	150	1,1	362	2,6	13.304	96,3
	W	2.789	2.824	25	0,9	74	2,6	2.725	96,5
	I	16.451	16.640	175	1,1	436	2,6	16.029	97,3
1976	M	16.246	16.402	140	0,9	307	1,9	15.955	97,2
	W	3.405	3.446	19	0,6	62	1,8	3.365	97,6
	I	19.651	19.848	159	0,8	369	1,9	19.320	97,3
1977	M	20.118	20.288	170	0,8	339	1,7	19.779	97,5
	W	3.841	3.887	16	0,4	85	2,2	3.786	97,4
	I	23.959	24.175	186	0,8	424	1,7	23.565	97,5
1978	M	23.404	23.564	144	0,6	330	1,4	23.090	98,0
	W	4.285	4.317	15	0,4	58	1,3	4.244	98,3
	I	27.689	27.881	159	0,6	388	1,4	27.334	98,0
1979	M	25.662	25.811	122	0,5	272	1,1	25.417	98,4
	W	4.670	4.715	16	0,3	65	1,4	4.634	98,3
	I	30.332	30.526	138	0,5	337	1,1	30.051	98,4
1980	M	27.708	27.878	114	0,4	284	1,0	27.480	98,6
	W	4.963	4.998	15	0,3	50	1,0	4.933	98,7
	I	32.671	32.876	129	0,4	334	1,0	32.413	98,6
1981	M	31.208	31.377	108	0,3	270	0,9	30.999	98,8
	W	5.376	5.400	14	0,3	41	0,8	5.345	98,9
	I	36.584	36.777	122	0,3	311	0,9	36.344	98,8
1982	M	34.204	34.318	114	0,3	200	0,6	34.004	99,1
	W	6.220	6.239	11	0,2	24	0,4	6.204	99,4
	I	40.424	40.557	125	0,3	224	0,6	40.208	99,1
1983	M	35.652	35.770	89	0,2	202	0,6	35.479	99,2
	W	6.461	6.476	17	0,3	19	0,3	6.440	99,4
	I	42.113	42.246	106	0,3	221	0,5	41.919	99,2
1984	M	32.362	32.467	100	0,3	194	0,6	32.173	99,1
	W	5.838	5.866	11	0,2	39	0,7	5.816	99,1
	I	38.200	38.333	111	0,3	233	0,6	37.989	99,1

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 10 [J], Spalten 4, 15 bis 18, jeweils 1975 bis 1984. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 9 [J], Spalten 4, 15 bis 17, 19).

²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 2

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Heranwachsende, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	3.652	3.659	1	0,0	19	0,5	3.639	99,5
	W	655	655	1	0,2	1	0,2	653	99,6
	I	4.307	4.314	2	0,0	20	0,5	4.292	99,5
1976	M	4.415	4.415	2	0,0	16	0,4	4.397	99,6
	W	918	918	-	-	-	-	918	100,0
	I	5.333	5.333	2	0,0	16	0,3	5.315	99,7
1977	M	4.814	4.818	1	0,0	17	0,4	4.800	99,6
	W	1.078	1.079	1	0,1	3	0,3	1.075	99,6
	I	5.892	5.897	2	0,0	20	0,4	5.875	99,6
1978	M	5.747	5.750	1	0,0	5	0,1	5.744	99,9
	W	1.178	1.178	-	-	-	-	1.178	100,0
	I	6.925	6.928	1	0,0	5	0,1	6.922	99,9
1979	M	6.232	6.235	2	0,0	6	0,1	6.227	99,9
	W	1.225	1.228	-	-	3	0,2	1.225	99,8
	I	7.457	7.463	2	0,0	9	0,1	7.452	99,9
1980	M	7.088	7.091	4	0,1	3	0,0	7.084	99,9
	W	1.345	1.345	-	-	2	0,1	1.343	99,9
	I	8.433	8.436	4	0,1	5	0,1	8.427	99,8
1981	M	9.169	9.172	8	0,1	8	0,1	9.156	99,8
	W	1.712	1.712	1	0,1	1	0,1	1.710	99,8
	I	10.881	10.884	9	0,1	9	0,1	10.866	99,8
1982	M	12.160	12.163	5	0,0	6	0,1	12.152	99,9
	W	2.070	2.071	1	0,1	-	-	2.070	99,9
	I	14.230	14.234	6	0,0	6	0,0	14.222	99,9
1983	M	14.656	14.663	8	0,1	12	0,1	14.643	99,8
	W	2.745	2.746	-	-	1	-	2.745	100,0
	I	17.401	17.409	8	0,1	13	0,1	17.388	99,8
1984	M	14.476	14.482	3	0,0	10	0,1	14.469	99,9
	W	2.719	2.723	-	-	4	0,2	2.719	99,8
	I	17.195	17.205	3	0,0	14	0,1	17.188	99,9

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 10 [H], Spalten 4, 15 bis 18, jeweils 1975 bis 1984. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 9 [H], Spalten 4, 15 bis 17, 19).

²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 3

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	2.892	2.911	19	0,7	46	1,6	2.846	97,8
	W	450	458	3	0,7	14	3,1	441	96,3
	I	3.342	3.369	22	0,7	60	1,8	3.287	97,6
1976	M	3.492	3.534	18	0,5	70	2,0	3.446	97,5
	W	585	592	3	0,5	10	1,7	579	97,8
	I	4.077	4.126	21	0,5	80	1,9	4.025	97,6
1977	M	4.230	4.268	23	0,5	60	1,4	4.185	98,1
	W	658	663	-	-	7	1,1	656	98,9
	I	4.888	4.931	23	0,5	67	1,4	4.841	98,2
1978	M	4.585	4.609	23	0,5	55	1,2	4.531	98,3
	W	750	755	4	0,5	8	1,1	743	98,4
	I	5.335	5.364	27	0,5	63	1,2	5.274	98,3
1979	M	5.270	5.285	22	0,4	33	0,6	5.230	99,0
	W	785	791	2	0,3	12	1,5	777	98,2
	I	6.055	6.076	24	0,4	45	0,7	6.007	98,9
1980	M	5.394	5.408	12	0,2	40	0,7	5.356	99,0
	W	805	808	1	0,1	5	0,6	802	99,3
	I	6.189	6.216	13	0,2	45	0,7	6.158	99,1
1981	M	5.910	5.925	11	0,2	36	0,6	5.878	99,2
	W	921	922	2	0,2	2	0,2	918	99,6
	I	6.831	6.847	13	0,2	38	0,6	6.796	99,3
1982	M	6.954	6.973	11	0,2	27	0,4	6.935	99,5
	W	1.123	1.128	2	0,2	7	0,6	1.119	99,2
	I	8.077	8.101	13	0,2	34	0,4	8.054	99,4
1983	M	6.930	6.991	12	0,2	27	0,4	6.952	99,4
	W	1.313	1.318	2	0,2	4	0,3	1.312	99,5
	I	8.293	8.309	14	0,2	31	0,4	8.264	99,5
1984	M	6.527	6.545	16	0,2	34	0,5	6.495	99,2
	W	1.130	1.132	2	0,2	3	0,3	1.127	99,6
	I	7.657	7.677	18	0,2	37	0,5	7.622	99,3

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 4

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	542	543	-	-	2	0,4	541	99,6
	W	110	110	-	-	-	-	110	100,0
	I	652	653	-	-	2	0,3	651	99,7
1976	M	640	640	-	-	1	0,2	639	99,8
	W	152	152	-	-	-	-	152	100,0
	I	792	792	-	-	1	0,1	791	99,9
1977	M	578	578	-	-	4	0,7	574	99,3
	W	156	156	-	-	1	0,6	155	99,4
	I	734	734	-	-	5	0,7	729	99,3
1978	M	679	680	-	-	1	0,1	679	99,9
	W	141	141	-	-	-	-	141	100,0
	I	820	821	-	-	1	0,1	820	99,9
1979	M	813	815	1	0,1	3	0,4	811	99,5
	W	149	151	-	-	2	1,3	149	98,7
	I	962	966	1	0,1	5	0,5	960	99,4
1980	M	876	876	-	-	-	-	876	100,0
	W	156	156	-	-	-	-	156	100,0
	I	1.032	1.032	-	-	-	-	1.032	100,0
1981	M	1.155	1.156	2	0,2	3	0,3	1.151	99,6
	W	220	220	-	-	-	-	220	100,0
	I	1.375	1.376	2	0,1	3	0,2	1.371	99,6
1982	M	1.482	1.482	-	-	1	0,1	1.481	99,9
	W	265	265	-	-	-	-	265	100,0
	I	1.747	1.747	-	-	1	0,1	1.746	99,9
1983	M	1.709	1.710	-	-	2	0,1	1.708	99,9
	W	395	395	-	-	-	-	395	100,0
	I	2.104	2.105	-	-	2	0,1	2.103	99,9
1984	M	1.720	1.722	1	0,1	1	0,1	1.720	99,9
	W	336	336	-	-	-	-	336	100,0
	I	2.056	2.058	1	0,0	1	0,0	2.056	99,9

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 5

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.224	1.269	11	0,9	56	4,4	1.202	94,7
	W	384	395	2	0,5	17	4,3	376	95,2
	I	1.608	1.664	13	0,8	73	4,4	1.578	94,8
1976	M	1.908	1.955	15	0,8	61	3,1	1.879	96,1
	W	474	492	3	0,6	19	3,9	470	95,5
	I	2.382	2.447	18	0,7	80	3,3	2.349	96,0
1977	M	2.353	2.408	11	0,5	85	3,5	2.312	96,0
	W	547	566	2	0,4	22	3,9	542	95,8
	I	2.900	2.974	13	0,4	107	3,6	2.854	96,0
1978	M	2.689	2.758	10	0,4	88	3,2	2.660	96,4
	W	608	625	1	0,2	25	4,0	599	95,8
	I	3.297	3.383	11	0,3	113	3,3	3.259	96,3
1979	M	3.323	3.400	6	0,2	103	3,0	3.291	96,8
	W	655	682	3	0,4	32	4,7	647	94,9
	I	3.978	4.082	9	0,2	135	3,3	3.938	96,5
1980	M	3.519	3.594	9	0,3	89	2,5	3.496	97,3
	W	718	741	-	-	23	3,1	718	96,9
	I	4.237	4.335	9	0,2	112	2,6	4.214	97,2
1981	M	4.279	4.368	14	0,3	100	2,3	4.254	97,4
	W	772	783	1	0,1	15	1,9	767	98,0
	I	5.051	5.151	15	0,3	115	2,2	5.021	97,5
1982	M	4.763	4.811	7	0,1	67	1,4	4.737	98,5
	W	987	995	2	0,2	10	1,0	983	98,8
	I	5.750	5.806	9	0,2	77	1,3	5.720	98,5
1983	M	5.154	5.211	4	0,1	72	1,4	5.135	98,5
	W	942	944	4	0,4	2	0,2	938	99,4
	I	6.096	6.155	8	0,1	74	1,2	6.073	98,7
1984	M	4.958	5.012	5	0,1	78	1,6	4.929	98,3
	W	892	906	-	-	16	1,8	890	98,2
	I	5.850	5.918	5	0,1	94	1,6	5.819	98,3

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 6

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Heranwachsende, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	287	288	-	-	1	0,3	287	99,7
	W	72	72	-	-	-	-	72	100,0
	I	359	360	-	-	1	0,3	359	99,7
1976	M	534	534	-	-	2	0,4	532	99,6
	W	152	152	-	-	-	-	152	100,0
	I	686	686	-	-	2	0,3	684	99,7
1977	M	714	714	-	-	-	-	714	100,0
	W	235	235	-	-	-	-	235	100,0
	I	949	949	-	-	-	-	949	100,0
1978	M	867	868	-	-	3	0,3	865	99,7
	W	199	199	-	-	-	-	199	100,0
	I	1.066	1.067	-	-	3	0,3	1.064	99,7
1979	M	963	964	-	-	2	0,2	962	99,8
	W	244	245	-	-	1	0,4	244	99,6
	I	1.207	1.209	-	-	3	0,2	1.206	99,8
1980	M	1.305	1.307	-	-	2	0,2	1.305	99,8
	W	250	250	-	-	1	0,4	249	99,6
	I	1.555	1.557	-	-	3	0,2	1.554	99,8
1981	M	1.582	1.583	1	0,1	1	0,1	1.581	99,8
	W	321	321	-	-	-	-	321	100,0
	I	1.903	1.904	1	0,1	1	0,1	1.902	99,8
1982	M	1.979	1.980	2	0,1	-	-	1.978	99,9
	W	365	365	-	-	-	-	365	100,0
	I	2.344	2.345	2	0,1	-	-	2.343	99,9
1983	M	2.338	2.339	2	0,1	1	0,0	2.336	99,9
	W	471	471	-	-	-	-	471	100,0
	I	2.809	2.810	2	0,1	1	0,0	2.807	99,9
1984	M	2.398	2.400	-	-	3	0,1	2.397	99,9
	W	438	438	-	-	-	-	438	100,0
	I	2.836	2.838	-	-	3	0,1	2.835	99,9

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 7

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	380	381	5	1,3	6	1,6	370	97,1
	W	75	75	2	2,7	1	1,3	72	96,0
	I	455	456	7	1,5	7	1,5	442	96,9
1976	M	448	454	8	1,8	10	2,2	436	96,0
	W	95	97	-	-	2	2,1	95	97,9
	I	543	551	8	1,5	12	2,2	531	96,4
1977	M	489	492	11	2,2	9	1,8	472	95,9
	W	85	85	2	2,4	3	3,5	80	94,1
	I	574	577	13	2,3	12	2,1	552	95,7
1978	M	538	539	7	1,3	4	0,7	528	98,0
	W	99	99	-	-	2	2,0	97	98,0
	I	637	638	7	1,1	6	0,9	625	98,0
1979	M	567	570	13	2,3	3	0,5	554	97,2
	W	110	111	-	-	2	1,8	109	98,2
	I	677	681	13	1,9	5	0,7	663	97,4
1980	M	567	567	9	1,6	2	0,4	556	98,1
	W	96	96	-	-	-	-	96	100,0
	I	663	663	9	1,4	2	0,3	652	98,3
1981	M	653	653	5	0,8	2	0,3	646	98,9
	W	120	120	-	-	-	-	120	100,0
	I	773	773	5	0,6	2	0,3	766	99,1
1982	M	651	651	2	0,3	1	0,2	648	99,5
	W	127	127	-	-	-	-	127	100,0
	I	778	778	2	0,3	1	0,1	775	99,6
1983	M	656	656	3	0,5	-	-	653	99,5
	W	130	130	-	-	-	-	130	100,0
	I	786	786	3	0,4	-	-	783	99,6
1984	M	616	616	3	0,5	2	0,3	611	99,2
	W	133	133	2	1,5	-	-	131	98,5
	I	749	749	5	0,7	2	0,3	742	99,1

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 8

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	144	144	-	-	-	-	144	100,0
	W	18	18	-	-	-	-	18	100,0
	I	162	162	-	-	-	-	162	100,0
1976	M	143	143	-	-	2	1,4	141	98,6
	W	35	35	-	-	-	-	35	100,0
	I	178	178	-	-	2	1,1	176	98,9
1977	M	183	183	-	-	4	2,2	179	97,8
	W	38	38	-	-	1	2,6	37	97,4
	I	221	221	-	-	5	2,3	216	97,7
1978	M	251	251	-	-	-	-	251	100,0
	W	42	42	-	-	-	-	42	100,0
	I	293	293	-	-	-	-	293	100,0
1979	M	295	295	-	-	1	0,3	294	99,7
	W	44	44	-	-	-	-	44	100,0
	I	339	339	-	-	1	0,3	338	99,7
1980	M	270	270	-	-	-	-	270	100,0
	W	53	53	-	-	-	-	53	100,0
	I	323	323	-	-	-	-	323	100,0
1981	M	326	326	-	-	2	0,6	324	99,4
	W	85	85	-	-	-	-	85	100,0
	I	411	411	-	-	2	0,5	409	99,5
1982	M	421	421	-	-	-	-	421	100,0
	W	80	80	-	-	-	-	80	100,0
	I	501	501	-	-	-	-	501	100,0
1983	M	497	497	-	-	-	-	497	100,0
	W	120	120	-	-	-	-	120	100,0
	I	617	617	-	-	-	-	617	100,0
1984	M	584	584	-	-	1	0,2	583	99,8
	W	144	144	-	-	-	-	144	100,0
	I	728	728	-	-	1	0,1	727	99,9

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 9

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Bremen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	67	71	6	8,5	8	11,3	57	80,3
	W	14	15	1	6,7	5	33,3	9	60,0
	I	81	86	7	8,1	13	15,1	66	76,7
1976	M	102	108	8	7,4	14	13,0	86	79,6
	W	34	37	-	-	5	13,5	32	86,5
	I	136	145	8	5,5	19	13,1	118	81,4
1977	M	149	154	3	1,9	10	6,5	141	91,6
	W	32	36	2	5,6	10	27,8	24	66,7
	I	181	190	5	2,6	20	10,5	165	86,8
1978	M	120	123	6	4,9	10	8,1	107	87,0
	W	26	26	-	-	2	7,7	24	92,3
	I	146	149	6	4,0	12	8,1	131	87,9
1979	M	119	120	2	1,7	7	5,8	111	92,5
	W	33	33	2	6,1	-	-	31	93,9
	I	152	153	4	2,6	7	4,6	142	92,8
1980	M	110	117	4	3,4	12	10,3	101	86,3
	W	27	27	-	-	1	3,7	26	96,3
	I	137	144	4	2,8	13	9,0	127	88,2
1981	M	129	133	3	2,3	6	4,5	124	93,2
	W	24	24	1	4,2	-	-	23	95,8
	I	153	157	4	2,5	6	3,8	147	93,6
1982	M	134	135	12	8,9	8	5,9	115	85,2
	W	22	22	-	-	-	-	22	100,0
	I	156	157	12	7,6	8	5,1	137	87,3
1983	M	161	161	4	2,5	4	2,5	153	95,0
	W	29	29	1	3,4	2	6,9	26	89,7
	I	190	190	5	2,6	6	3,2	179	94,2
1984	M	138	138	3	2,2	7	5,1	128	92,8
	W	29	30	1	3,3	-	-	29	96,7
	I	167	168	4	2,4	7	4,2	157	93,5

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 10

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Bremen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	40	40	-	-	-	-	40	100,0
	W	6	6	-	-	-	-	6	100,0
	I	46	46	-	-	-	-	46	100,0
1976	M	67	67	1	1,5	-	-	66	98,5
	W	13	13	-	-	-	-	13	100,0
	I	80	80	1	1,3	-	-	79	98,8
1977	M	76	76	-	-	-	-	76	100,0
	W	9	9	-	-	-	-	9	100,0
	I	85	85	-	-	-	-	85	100,0
1978	M	73	73	-	-	-	-	73	100,0
	W	13	13	-	-	-	-	13	100,0
	I	86	86	-	-	-	-	86	100,0
1979	M	64	64	-	-	-	-	64	100,0
	W	12	12	-	-	-	-	12	100,0
	I	76	76	-	-	-	-	76	100,0
1980	M	55	55	-	-	-	-	55	100,0
	W	10	10	-	-	-	-	10	100,0
	I	65	65	-	-	-	-	65	100,0
1981	M	86	86	-	-	-	-	86	100,0
	W	16	16	-	-	-	-	16	100,0
	I	102	102	-	-	-	-	102	100,0
1982	M	116	116	-	-	-	-	116	100,0
	W	20	20	-	-	-	-	20	100,0
	I	136	136	-	-	-	-	136	100,0
1983	M	124	124	-	-	-	-	124	100,0
	W	21	21	-	-	-	-	21	100,0
	I	145	145	-	-	-	-	145	100,0
1984	M	193	193	-	-	-	-	193	100,0
	W	18	18	-	-	-	-	18	100,0
	I	211	211	-	-	-	-	211	100,0

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 11

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	218	218	10	4,6	1	0,5	207	95,0
	W	27	27	-	-	-	-	27	100,0
	I	245	245	10	4,1	1	0,4	234	95,5
1976	M	252	252	4	1,6	-	-	248	98,4
	W	50	50	-	-	-	-	50	100,0
	I	302	302	4	1,3	-	-	298	98,7
1977	M	169	169	2	1,2	-	-	167	98,8
	W	31	31	-	-	-	-	31	100,0
	I	200	200	2	1,0	-	-	198	99,0
1978	M	308	309	3	1,0	-	-	306	99,0
	W	58	58	-	-	-	-	58	100,0
	I	366	367	3	0,8	-	-	364	99,2
1979	M	319	319	6	1,9	-	-	313	98,1
	W	49	49	-	-	-	-	49	100,0
	I	368	368	6	1,6	-	-	362	98,4
1980	M	268	268	2	0,7	1	0,4	265	98,9
	W	48	48	-	-	-	-	48	100,0
	I	316	316	2	0,6	1	0,3	313	99,1
1981	M	316	317	7	2,2	-	-	310	97,8
	W	47	47	-	-	-	-	47	100,0
	I	363	364	7	1,9	-	-	357	98,1
1982	M	380	382	4	1,0	-	-	378	99,0
	W	59	60	1	1,7	-	-	59	98,3
	I	439	442	5	1,1	-	-	437	98,9
1983	M	362	363	1	0,3	-	-	362	99,7
	W	65	65	-	-	-	-	65	100,0
	I	427	428	1	0,2	-	-	427	99,8
1984	M	297	297	1	0,3	-	-	296	99,7
	W	59	59	-	-	-	-	59	100,0
	I	356	356	1	0,3	-	-	355	99,7

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 12

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	166	166	-	-	1	0,6	165	99,4
	W	21	21	-	-	-	-	21	100,0
	I	187	187	-	-	1	0,5	186	99,5
1976	M	249	249	-	-	-	-	249	100,0
	W	29	29	-	-	-	-	29	100,0
	I	278	278	-	-	-	-	278	100,0
1977	M	191	191	-	-	-	-	191	100,0
	W	22	22	-	-	-	-	22	100,0
	I	213	213	-	-	-	-	213	100,0
1978	M	314	314	-	-	-	-	314	100,0
	W	51	51	-	-	-	-	51	100,0
	I	365	365	-	-	-	-	365	100,0
1979	M	261	261	-	-	-	-	261	100,0
	W	54	54	-	-	-	-	54	100,0
	I	315	315	-	-	-	-	315	100,0
1980	M	266	266	1	0,4	-	-	265	99,6
	W	41	41	-	-	-	-	41	100,0
	I	307	307	1	0,3	-	-	306	99,7
1981	M	326	326	3	0,9	-	-	323	99,1
	W	52	52	1	1,9	-	-	51	98,1
	I	378	378	4	1,1	-	-	374	98,9
1982	M	419	419	-	-	-	-	419	100,0
	W	60	61	1	1,6	-	-	60	98,4
	I	479	480	1	0,2	-	-	479	99,8
1983	M	430	430	-	-	-	-	430	100,0
	W	61	61	-	-	-	-	61	100,0
	I	491	491	-	-	-	-	491	100,0
1984	M	438	438	-	-	-	-	438	100,0
	W	47	47	-	-	-	-	47	100,0
	I	485	485	-	-	-	-	485	100,0

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 13

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.106	1.122	15	1,3	35	3,1	1.072	95,5
	W	190	191	5	2,6	2	1,0	184	96,3
	I	1.296	1.313	20	1,5	37	2,8	1.256	95,7
1976	M	1.319	1.328	13	1,0	21	1,6	1.294	97,4
	W	272	276	-	-	8	2,9	268	97,1
	I	1.591	1.604	13	0,8	29	1,8	1.562	97,4
1977	M	1.852	1.864	22	1,2	27	1,4	1.815	97,4
	W	321	322	2	0,6	1	0,3	319	99,1
	I	2.173	2.186	24	1,1	28	1,3	2.134	97,6
1978	M	1.986	1.997	15	0,8	23	1,2	1.959	98,1
	W	366	368	3	0,8	2	0,5	363	98,6
	I	2.352	2.365	18	0,8	25	1,1	2.322	98,2
1979	M	1.921	1.930	8	0,4	21	1,1	1.903	98,5
	W	344	340	1	0,3	3	0,9	342	98,8
	I	2.265	2.278	9	0,4	24	1,1	2.245	98,6
1980	M	2.222	2.234	17	0,8	19	0,9	2.198	98,4
	W	438	442	1	0,2	5	1,1	436	98,6
	I	2.660	2.676	18	0,7	24	0,9	2.634	98,4
1981	M	2.417	2.431	8	0,3	19	0,8	2.404	98,9
	W	422	425	2	0,5	3	0,7	420	98,8
	I	2.839	2.856	10	0,4	22	0,8	2.824	98,9
1982	M	2.606	2.619	10	0,4	20	0,8	2.589	98,9
	W	460	463	1	0,2	3	0,6	459	99,1
	I	3.066	3.082	11	0,4	23	0,7	3.048	98,9
1983	M	2.837	2.842	8	0,3	10	0,4	2.824	99,4
	W	463	465	1	0,2	2	0,4	462	99,4
	I	3.300	3.307	9	0,3	12	0,4	3.286	99,4
1984	M	2.745	2.748	4	0,1	4	0,1	2.740	99,7
	W	450	450	1	0,2	-	-	449	99,8
	I	3.195	3.198	5	0,2	4	0,1	3.189	99,7

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 14

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	443	445	-	-	2	0,4	443	99,6
	W	61	61	-	-	-	-	61	100,0
	I	504	506	-	-	2	0,4	504	99,6
1976	M	538	538	-	-	-	-	538	100,0
	W	96	96	-	-	-	-	96	100,0
	I	634	634	-	-	-	-	634	100,0
1977	M	629	629	1	0,2	-	-	628	99,8
	W	125	125	-	-	-	-	125	100,0
	I	754	754	1	0,1	-	-	753	99,9
1978	M	611	611	-	-	-	-	611	100,0
	W	135	135	-	-	-	-	135	100,0
	I	746	746	-	-	-	-	746	100,0
1979	M	596	596	-	-	-	-	596	100,0
	W	98	98	-	-	-	-	98	100,0
	I	694	694	-	-	-	-	694	100,0
1980	M	650	650	-	-	-	-	650	100,0
	W	135	135	-	-	-	-	135	100,0
	I	785	785	-	-	-	-	785	100,0
1981	M	905	905	-	-	-	-	905	100,0
	W	165	165	-	-	-	-	165	100,0
	I	1.070	1.070	-	-	-	-	1.070	100,0
1982	M	1.276	1.276	1	0,1	-	-	1.275	99,9
	W	185	185	-	-	-	-	185	100,0
	I	1.461	1.461	1	0,1	-	-	1.460	99,9
1983	M	1.456	1.457	-	-	1	0,1	1.456	99,9
	W	251	251	-	-	-	-	251	100,0
	I	1.707	1.708	-	-	1	0,1	1.707	99,9
1984	M	1.341	1.341	-	-	-	-	1.341	100,0
	W	226	226	-	-	-	-	226	100,0
	I	1.567	1.567	-	-	-	-	1.567	100,0

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 15

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.307	1.316	31	2,4	55	4,2	1.230	93,5
	W	271	273	3	1,1	7	2,6	263	96,3
	I	1.578	1.589	34	2,1	62	3,9	1.493	94,0
1976	M	1.773	1.791	30	1,7	43	2,4	1.718	95,9
	W	375	375	5	1,3	3	0,8	367	97,9
	I	2.148	2.166	35	1,6	46	2,1	2.085	96,3
1977	M	2.257	2.271	45	2,0	50	2,2	2.176	95,8
	W	407	411	7	1,7	15	3,6	389	94,6
	I	2.664	2.682	52	1,9	65	2,4	2.565	95,6
1978	M	2.644	2.657	34	1,3	45	1,7	2.578	97,0
	W	459	462	1	0,2	6	1,3	455	98,5
	I	3.103	3.119	35	1,1	51	1,6	3.033	97,2
1979	M	3.009	3.020	23	0,8	33	1,1	2.964	98,1
	W	541	542	3	0,6	2	0,4	537	99,1
	I	3.550	3.562	26	0,7	35	1,0	3.501	98,3
1980	M	3.441	3.455	18	0,5	39	1,1	3.398	98,4
	W	562	562	5	0,9	5	0,9	552	98,2
	I	4.003	4.017	23	0,6	44	1,1	3.950	98,3
1981	M	3.888	3.895	16	0,4	23	0,6	3.856	99,0
	W	581	584	-	-	8	1,4	576	98,6
	I	4.469	4.479	16	0,4	31	0,7	4.432	99,0
1982	M	4.475	4.485	20	0,4	21	0,5	4.444	99,1
	W	707	707	2	0,3	1	0,1	704	99,6
	I	5.182	5.192	22	0,4	22	0,4	5.148	99,2
1983	M	4.837	4.848	23	0,5	28	0,6	4.797	98,9
	W	761	762	3	0,4	3	0,4	756	99,2
	I	5.598	5.610	26	0,5	31	0,6	5.553	99,0
1984	M	4.352	4.361	36	0,8	28	0,6	4.297	98,5
	W	759	763	-	-	10	1,3	753	98,7
	I	5.111	5.124	36	0,7	38	0,7	5.050	98,6

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 16

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	400	400	-	-	3	0,8	397	99,3
	W	69	69	-	-	-	-	69	100,0
	I	469	469	-	-	3	0,6	466	99,4
1976	M	481	481	-	-	-	-	481	100,0
	W	106	106	-	-	-	-	106	100,0
	I	587	587	-	-	-	-	587	100,0
1977	M	554	554	-	-	1	0,2	553	99,8
	W	104	104	1	1,0	-	-	103	99,0
	I	658	658	1	0,2	1	0,2	656	99,7
1978	M	648	648	-	-	-	-	648	100,0
	W	121	121	-	-	-	-	121	100,0
	I	769	769	-	-	-	-	769	100,0
1979	M	761	761	1	0,1	-	-	760	99,9
	W	133	133	-	-	-	-	133	100,0
	I	894	894	1	0,1	-	-	893	99,9
1980	M	950	950	1	0,1	1	0,1	948	99,8
	W	175	175	-	-	-	-	175	100,0
	I	1.125	1.125	1	0,1	1	0,1	1.123	99,8
1981	M	1.295	1.296	-	-	1	0,1	1.295	99,9
	W	220	220	-	-	-	-	220	100,0
	I	1.515	1.516	-	-	1	0,1	1.515	99,9
1982	M	1.844	1.844	1	0,1	3	0,2	1.840	99,8
	W	305	305	-	-	-	-	305	100,0
	I	2.149	2.149	1	0,0	3	0,1	2.145	99,8
1983	M	2.369	2.371	1	0,0	5	0,2	2.365	99,7
	W	361	361	-	-	-	-	361	100,0
	I	2.730	2.732	1	0,0	5	0,2	2.726	99,8
1984	M	2.158	2.158	2	0,1	2	0,1	2.154	99,8
	W	379	379	-	-	-	-	379	100,0
	I	2.537	2.537	2	0,1	2	0,1	2.533	99,8

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 17

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	4.125	4.152	21	0,5	72	1,7	4.059	97,8
	W	881	887	4	0,5	14	1,6	869	98,0
	I	5.006	5.039	25	0,5	86	1,7	4.928	97,8
1976	M	5.184	5.199	23	0,4	58	1,1	5.118	98,4
	W	1.168	1.174	7	0,6	10	0,9	1.157	98,6
	I	6.352	6.373	30	0,5	68	1,1	6.275	98,5
1977	M	6.552	6.564	37	0,6	42	0,6	6.485	98,8
	W	1.386	1.392	1	0,1	15	1,1	1.376	98,9
	I	7.938	7.956	38	0,5	57	0,7	7.861	98,8
1978	M	8.101	8.123	35	0,4	70	0,9	8.018	98,7
	W	1.519	1.521	5	0,3	6	0,4	1.510	99,3
	I	9.620	9.644	40	0,4	76	0,8	9.528	98,8
1979	M	8.749	8.766	29	0,3	40	0,5	8.697	99,2
	W	1.728	1.730	3	0,2	5	0,3	1.722	99,5
	I	10.477	10.496	32	0,3	45	0,4	10.419	99,3
1980	M	9.453	9.463	24	0,3	37	0,4	9.402	99,4
	W	1.754	1.754	7	0,4	3	0,2	1.744	99,4
	I	11.207	11.217	31	0,3	40	0,4	11.146	99,4
1981	M	10.418	10.438	23	0,2	43	0,4	10.372	99,4
	W	1.907	1.910	3	0,2	8	0,4	1.899	99,4
	I	12.325	12.348	26	0,2	51	0,4	12.271	99,4
1982	M	10.727	10.736	22	0,2	29	0,3	10.685	99,5
	W	2.059	2.060	1	0,0	2	0,1	2.057	99,9
	I	12.786	12.796	23	0,2	31	0,2	12.742	99,6
1983	M	10.818	10.832	20	0,2	32	0,3	10.780	99,5
	W	2.012	2.017	4	0,2	6	0,3	2.007	99,5
	I	12.830	12.849	24	0,2	38	0,3	12.787	99,5
1984	M	9.126	9.140	22	0,2	27	0,3	9.091	99,5
	W	1.616	1.619	3	0,2	6	0,4	1.610	99,4
	I	10.742	10.759	25	0,2	33	0,3	10.701	99,5

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 18

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.006	1.006	-	-	1	0,1	1.005	99,9
	W	188	188	1	0,5	-	-	187	99,5
	I	1.194	1.194	1	0,1	1	0,1	1.192	99,8
1976	M	1.312	1.312	-	-	1	0,1	1.311	99,9
	W	243	243	-	-	-	-	243	100,0
	I	1.555	1.555	-	-	1	0,1	1.554	99,9
1977	M	1.431	1.431	-	-	-	-	1.431	100,0
	W	310	310	-	-	1	0,3	309	99,7
	I	1.741	1.741	-	-	1	0,1	1.740	99,9
1978	M	1.751	1.751	-	-	1	0,1	1.750	99,9
	W	370	370	-	-	-	-	370	100,0
	I	2.121	2.121	-	-	1	0,1	2.120	99,9
1979	M	1.886	1.886	-	-	-	-	1.886	100,0
	W	392	392	-	-	-	-	392	100,0
	I	2.278	2.278	-	-	-	-	2.278	100,0
1980	M	2.042	2.043	1	0,1	-	-	2.042	99,9
	W	404	404	-	-	-	-	404	100,0
	I	2.446	2.447	1	0,1	-	-	2.446	99,9
1981	M	2.622	2.622	2	0,1	1	0,0	2.619	99,9
	W	484	484	-	-	-	-	484	100,0
	I	3.106	3.106	2	0,1	1	0,0	3.103	99,9
1982	M	3.441	3.443	-	-	2	0,1	3.441	99,9
	W	606	606	-	-	-	-	606	100,0
	I	4.047	4.049	-	-	2	0,1	4.047	99,9
1983	M	4.195	4.197	2	0,0	3	0,1	4.192	99,9
	W	812	813	-	-	1	0,1	812	99,9
	I	5.007	5.010	2	0,0	4	0,1	5.004	99,9
1984	M	4.071	4.073	-	-	3	0,1	4.070	99,9
	W	867	871	-	-	4	0,5	867	99,5
	I	4.938	4.944	-	-	7	0,1	4.937	99,9

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 19

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	699	709	5	0,7	24	3,4	680	95,9
	W	182	182	-	-	1	0,5	181	99,5
	I	881	891	5	0,6	25	2,8	861	96,6
1976	M	1.018	1.024	5	0,5	13	1,3	1.006	98,2
	W	225	225	-	-	4	1,8	221	98,2
	I	1.243	1.249	5	0,4	17	1,4	1.227	98,2
1977	M	1.182	1.207	3	0,2	39	3,2	1.165	96,5
	W	240	246	-	-	11	4,5	235	95,5
	I	1.422	1.453	3	0,2	50	3,4	1.400	96,4
1978	M	1.391	1.398	2	0,1	17	1,2	1.379	98,6
	W	260	261	-	-	6	2,3	255	97,7
	I	1.651	1.659	2	0,1	23	1,4	1.634	98,5
1979	M	1.386	1.396	2	0,1	17	1,2	1.377	98,6
	W	267	271	1	0,4	6	2,2	264	97,4
	I	1.653	1.667	3	0,2	23	1,4	1.641	98,4
1980	M	1.704	1.723	7	0,4	22	1,3	1.694	98,3
	W	364	367	1	0,3	5	1,4	361	98,4
	I	2.068	2.090	8	0,4	27	1,3	2.055	98,3
1981	M	1.848	1.860	5	0,3	17	0,9	1.838	98,8
	W	382	385	5	1,3	5	1,3	375	97,4
	I	2.230	2.245	10	0,4	22	1,0	2.213	98,6
1982	M	1.998	2.004	4	0,2	8	0,4	1.992	99,4
	W	439	440	-	-	1	0,2	439	99,8
	I	2.437	2.444	4	0,2	9	0,4	2.431	99,5
1983	M	2.165	2.173	4	0,2	10	0,5	2.159	99,4
	W	503	503	-	-	-	-	503	100,0
	I	2.668	2.676	4	0,1	10	0,4	2.662	99,5
1984	M	2.061	2.064	4	0,2	5	0,2	2.055	99,6
	W	560	564	1	0,2	4	0,7	559	99,1
	I	2.621	2.628	5	0,2	9	0,3	2.614	99,5

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 20

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	116	118	-	-	4	3,4	114	96,6
	W	17	17	-	-	-	-	17	100,0
	I	133	135	-	-	4	3,0	131	97,0
1976	M	148	148	1	0,7	10	6,8	137	92,6
	W	29	29	-	-	-	-	29	100,0
	I	177	177	1	0,6	10	5,6	166	93,8
1977	M	138	140	-	-	8	5,7	132	94,3
	W	20	20	-	-	-	-	20	100,0
	I	158	160	-	-	8	5,0	152	95,0
1978	M	167	168	1	0,6	-	-	167	99,4
	W	41	41	-	-	-	-	41	100,0
	I	208	209	1	0,5	-	-	208	99,5
1979	M	199	199	-	-	-	-	199	100,0
	W	31	31	-	-	-	-	31	100,0
	I	230	230	-	-	-	-	230	100,0
1980	M	200	200	1	0,5	-	-	199	99,5
	W	43	43	-	-	-	-	43	100,0
	I	243	243	1	0,4	-	-	242	99,6
1981	M	255	255	-	-	-	-	255	100,0
	W	50	50	-	-	-	-	50	100,0
	I	305	305	-	-	-	-	305	100,0
1982	M	350	350	-	-	-	-	350	100,0
	W	72	72	-	-	-	-	72	100,0
	I	422	422	-	-	-	-	422	100,0
1983	M	394	394	2	0,5	-	-	392	99,5
	W	89	89	-	-	-	-	89	100,0
	I	483	483	2	0,4	-	-	481	99,6
1984	M	458	458	-	-	-	-	458	100,0
	W	102	102	-	-	-	-	102	100,0
	I	560	560	-	-	-	-	560	100,0

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 21

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	188	188	5	2,7	-	-	183	97,3
	W	39	39	1	2,6	-	-	38	97,4
	I	227	227	6	2,6	-	-	221	97,4
1976	M	236	236	3	1,3	2	0,8	231	97,9
	W	51	51	-	-	-	-	51	100,0
	I	287	287	3	1,0	2	0,7	282	98,3
1977	M	224	224	1	0,4	3	1,3	220	98,2
	W	44	44	-	-	-	-	44	100,0
	I	268	268	1	0,4	3	1,1	264	98,5
1978	M	290	290	3	1,0	-	-	287	99,0
	W	56	56	-	-	-	-	56	100,0
	I	346	346	3	0,9	-	-	343	99,1
1979	M	271	271	4	1,5	1	0,4	266	98,2
	W	58	58	1	1,7	-	-	57	98,3
	I	329	329	5	1,5	1	0,3	323	98,2
1980	M	258	258	1	0,4	1	0,4	256	99,2
	W	47	47	-	-	-	-	47	100,0
	I	305	305	1	0,3	1	0,3	303	99,3
1981	M	312	312	2	0,6	-	-	310	99,4
	W	82	82	-	-	-	-	82	100,0
	I	394	394	2	0,5	-	-	392	99,5
1982	M	348	348	2	0,6	-	-	346	99,4
	W	82	82	-	-	-	-	82	100,0
	I	430	430	2	0,5	-	-	428	99,5
1983	M	386	386	-	-	-	-	386	100,0
	W	75	75	-	-	-	-	75	100,0
	I	461	461	-	-	-	-	461	100,0
1984	M	352	352	-	-	1	0,3	351	99,7
	W	96	96	-	-	-	-	96	100,0
	I	448	448	-	-	1	0,2	447	99,8

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 22

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	88	88	-	-	-	-	88	100,0
	W	11	11	-	-	-	-	11	100,0
	I	99	99	-	-	-	-	99	100,0
1976	M	93	93	-	-	-	-	93	100,0
	W	29	29	-	-	-	-	29	100,0
	I	122	122	-	-	-	-	122	100,0
1977	M	88	88	-	-	-	-	88	100,0
	W	10	10	-	-	-	-	10	100,0
	I	98	98	-	-	-	-	98	100,0
1978	M	124	124	-	-	-	-	124	100,0
	W	21	21	-	-	-	-	21	100,0
	I	145	145	-	-	-	-	145	100,0
1979	M	127	127	-	-	-	-	127	100,0
	W	22	22	-	-	-	-	22	100,0
	I	149	149	-	-	-	-	149	100,0
1980	M	150	150	-	-	-	-	150	100,0
	W	19	19	-	-	-	-	19	100,0
	I	169	169	-	-	-	-	169	100,0
1981	M	194	194	-	-	-	-	194	100,0
	W	33	33	-	-	1	3,0	32	97,0
	I	227	227	-	-	1	0,4	226	99,6
1982	M	172	172	1	0,6	-	-	171	99,4
	W	27	27	-	-	-	-	27	100,0
	I	199	199	1	0,5	-	-	198	99,5
1983	M	278	278	-	-	-	-	278	100,0
	W	52	52	-	-	-	-	52	100,0
	I	330	330	-	-	-	-	330	100,0
1984	M	269	269	-	-	-	-	269	100,0
	W	51	51	-	-	-	-	51	100,0
	I	320	320	-	-	-	-	320	100,0

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 23

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Jugendlichen¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	432	437	9	2,1	15	3,4	413	94,5
	W	40	40	1	2,5	3	7,5	36	90,0
	I	472	477	10	2,1	18	3,8	449	94,1
1976	M	514	521	13	2,5	15	2,9	493	94,6
	W	70	77	1	1,3	1	1,3	75	97,4
	I	590	598	14	2,3	16	2,7	568	95,0
1977	M	661	667	12	1,8	14	2,1	641	96,1
	W	90	91	-	-	1	1,1	90	98,9
	I	751	758	12	1,6	15	2,0	731	96,4
1978	M	752	761	6	0,8	18	2,4	737	96,8
	W	84	86	1	1,2	1	1,2	84	97,7
	I	836	847	7	0,8	19	2,2	821	96,9
1979	M	728	732	7	1,0	14	1,9	711	97,1
	W	100	102	-	-	3	2,9	99	97,1
	I	828	834	7	0,8	17	2,0	810	97,1
1980	M	782	791	11	1,4	22	2,8	758	95,8
	W	104	106	-	-	3	2,8	103	97,2
	I	886	897	11	1,2	25	2,8	861	96,0
1981	M	1.038	1.045	14	1,3	24	2,3	1.007	96,4
	W	118	118	-	-	-	-	118	100,0
	I	1.156	1.163	14	1,2	24	2,1	1.125	96,7
1982	M	1.168	1.174	20	1,7	19	1,6	1.135	96,7
	W	155	155	2	1,3	-	-	153	98,7
	I	1.323	1.329	22	1,7	19	1,4	1.288	96,9
1983	M	1.296	1.307	10	0,8	19	1,5	1.278	97,8
	W	168	168	2	1,2	-	-	166	98,8
	I	1.464	1.475	12	0,8	19	1,3	1.444	97,9
1984	M	1.190	1.194	6	0,5	8	0,7	1.180	98,8
	W	114	114	1	0,9	-	-	113	99,1
	I	1.304	1.308	7	0,5	8	0,6	1.293	98,9

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 24

Insgesamt angeordnete Erziehungsmaßnahmen bei Heranwachsenden¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Erziehungsmaßnahmen erhielten	Zahl der angeordneten Erziehungsmaßnahmen insgesamt ²⁾	Fürsorgeerziehung		Erziehungsbeistand		Weisungen	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	196	196	1	0,5	-	-	195	99,5
	W	28	28	-	-	-	-	28	100,0
	I	224	224	1	0,4	-	-	223	99,6
1976	M	210	210	-	-	-	-	210	100,0
	W	34	34	-	-	-	-	34	100,0
	I	244	244	-	-	-	-	244	100,0
1977	M	234	234	-	-	-	-	234	100,0
	W	50	50	-	-	-	-	50	100,0
	I	284	284	-	-	-	-	284	100,0
1978	M	262	262	-	-	-	-	262	100,0
	W	44	44	-	-	-	-	44	100,0
	I	306	306	-	-	-	-	306	100,0
1979	M	267	267	-	-	-	-	267	100,0
	W	46	46	-	-	-	-	46	100,0
	I	313	313	-	-	-	-	313	100,0
1980	M	324	324	-	-	-	-	324	100,0
	W	59	59	-	-	1	1,7	58	98,3
	I	383	383	-	-	1	0,3	382	99,7
1981	M	423	423	-	-	-	-	423	100,0
	W	66	66	-	-	-	-	66	100,0
	I	489	489	-	-	-	-	489	100,0
1982	M	660	660	-	-	-	-	660	100,0
	W	85	85	-	-	-	-	85	100,0
	I	745	745	-	-	-	-	745	100,0
1983	M	866	866	1	0,1	-	-	865	99,9
	W	112	112	-	-	-	-	112	100,0
	I	978	978	1	0,1	-	-	977	99,9
1984	M	846	846	-	-	-	-	846	100,0
	W	111	111	-	-	-	-	111	100,0
	I	957	957	-	-	-	-	957	100,0

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Zur Frage 5

Tabelle 1

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	40.287	51.869	12.903	24,9	18.738	36,1	20.228	39,0
	W	5.594	6.979	1.093	15,7	2.338	33,5	3.548	50,8
	I	45.881	58.848	13.996	23,8	21.076	35,8	23.776	40,4
1976	M	43.948	56.029	14.047	25,0	19.818	35,4	22.164	39,6
	W	6.170	7.600	1.204	15,8	2.378	31,3	4.018	52,9
	I	50.118	63.629	15.251	24,0	22.196	34,9	26.182	41,1
1977	M	48.503	61.794	15.170	24,6	21.774	35,2	24.850	40,2
	W	6.309	7.683	1.187	15,5	2.309	30,1	4.187	54,4
	I	54.812	69.477	16.357	23,5	24.083	34,7	29.037	41,8
1978	M	51.862	65.596	16.136	24,6	22.701	34,6	26.759	40,8
	W	6.386	7.677	1.318	17,2	2.184	28,5	4.175	54,3
	I	58.248	73.273	17.454	23,8	24.885	34,0	30.934	42,2
1979	M	52.940	66.725	16.214	24,3	23.212	34,8	27.299	40,9
	W	6.358	7.625	1.200	15,7	2.152	28,2	4.273	56,1
	I	59.298	74.350	17.414	23,4	25.364	34,1	31.572	42,5
1980	M	54.287	68.757	15.970	23,2	24.537	35,7	28.250	41,1
	W	6.571	7.906	1.115	14,1	2.211	28,0	4.580	57,9
	I	60.858	76.663	17.085	22,3	26.748	34,9	32.830	42,8
1981	M	56.263	70.604	17.021	24,1	24.698	35,0	28.885	40,9
	W	6.494	7.649	1.137	14,9	2.104	27,5	4.408	57,6
	I	62.757	78.253	18.158	23,2	26.802	34,3	33.293	42,5
1982	M	55.340	68.088	17.687	26,0	22.266	32,7	28.135	41,3
	W	6.966	8.017	1.381	17,2	2.002	25,0	4.634	57,8
	I	62.306	76.105	19.068	25,1	24.268	31,9	32.769	43,0
1983	M	51.068	62.031	16.739	27,0	18.609	30,0	26.683	43,0
	W	6.533	7.487	1.315	17,6	1.694	22,6	4.478	59,8
	I	57.601	69.518	18.054	26,0	20.303	29,2	31.161	44,8
1984	M	43.948	53.492	14.349	26,8	15.462	28,9	23.681	44,3
	W	5.684	6.497	1.208	18,6	1.365	21,0	3.924	60,4
	I	49.632	59.989	15.557	25,9	16.827	28,1	27.605	46,0

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 10 (J), Spalten 3, 5, 6, 10, 14, jeweils 1975 bis 1984. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 9 [J], Spalten 3, 5, 6, 10, 14).

²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 2

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Bundesgebiet

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	24.231	32.905	6.701	20,4	16.630	50,5	9.574	29,1
	W	2.671	3.573	395	11,1	1.782	49,9	1.396	39,0
	I	26.902	36.478	7.096	19,5	18.412	50,5	10.970	30,0
1976	M	26.325	35.428	7.478	21,1	17.961	50,7	9.989	28,2
	W	3.035	3.984	466	11,7	1.962	49,2	1.556	39,1
	I	29.360	39.412	7.944	20,1	19.923	50,6	11.545	29,3
1977	M	28.048	37.917	7.872	20,8	19.286	50,9	10.759	28,3
	W	3.228	4.196	561	13,4	2.050	48,9	1.585	37,7
	I	31.276	42.113	8.433	20,0	21.336	50,7	12.344	29,3
1978	M	31.017	42.268	8.605	20,4	21.574	51,0	12.089	28,6
	W	3.390	4.461	604	13,5	2.100	47,1	1.757	39,4
	I	34.407	46.729	9.209	19,7	23.674	50,7	13.846	29,6
1979	M	32.142	43.801	8.943	20,4	22.356	51,1	12.502	28,5
	W	3.369	4.442	576	13,0	2.130	48,0	1.736	39,0
	I	35.511	48.243	9.519	19,7	24.486	50,8	14.238	29,5
1980	M	34.076	45.864	9.520	20,8	23.726	51,7	12.618	27,5
	W	3.505	4.588	578	12,6	2.223	48,5	1.787	38,9
	I	37.581	50.452	10.098	20,0	25.949	51,4	14.405	28,6
1981	M	35.872	47.589	10.345	21,7	23.895	50,2	13.349	28,1
	W	3.694	4.737	569	12,0	2.243	47,4	1.925	40,6
	I	39.566	52.326	10.914	20,9	26.138	50,0	15.274	29,1
1982	M	38.281	50.033	11.717	23,4	23.667	47,3	14.649	29,3
	W	3.944	4.965	744	15,0	2.212	44,6	2.009	40,4
	I	42.225	54.998	12.461	22,7	25.879	47,1	16.658	30,2
1983	M	39.057	50.596	12.615	24,9	22.932	45,3	15.049	29,7
	W	4.208	5.181	787	15,2	2.156	41,6	2.238	43,2
	I	43.265	55.777	13.402	24,0	25.088	45,0	17.287	31,0
1984	M	35.954	46.635	11.326	24,3	21.056	45,2	14.253	30,5
	W	3.864	4.737	774	16,3	1.891	40,0	2.072	43,7
	I	39.818	51.372	12.100	23,5	22.947	44,7	16.325	31,8

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Strafverfolgungsstatistik, Tabelle R 10 (H), Spalten 3, 5, 6, 10, 14, jeweils 1975 bis 1984. Die Angaben für das Jahr 1975 umfassen auch Verurteilungen nach altem Recht (Tabelle R 9 [H], Spalten 3, 5, 6, 10, 14).

²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 3

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	5.801	7.198	1.030	14,3	3.009	41,8	3.159	43,9
	W	730	854	86	10,1	321	37,6	447	52,3
	I	6.531	8.052	1.116	13,9	3.330	41,4	3.606	44,8
1976	M	6.626	8.256	1.189	14,4	3.575	43,3	3.492	42,3
	W	849	1.019	77	7,6	396	38,9	546	53,6
	I	7.475	9.275	1.266	13,6	3.971	42,8	4.038	43,5
1977	M	7.194	9.166	1.369	14,9	3.868	42,2	3.929	42,9
	W	860	1.066	64	6,0	426	40,0	576	54,0
	I	8.054	10.232	1.433	14,0	4.294	42,0	4.505	44,0
1978	M	7.083	8.807	1.278	14,5	3.826	43,4	3.703	42,0
	W	833	994	80	8,0	381	38,3	533	53,6
	I	7.916	9.801	1.358	13,9	4.207	42,9	4.236	43,2
1979	M	7.702	9.657	1.384	14,3	4.146	42,9	4.127	42,7
	W	870	1.056	96	9,1	381	36,1	579	54,8
	I	8.572	10.713	1.480	13,8	4.527	42,3	4.706	43,9
1980	M	8.093	10.372	1.233	11,9	4.732	45,6	4.407	42,5
	W	843	1.032	61	5,9	397	38,5	574	55,6
	I	8.936	11.404	1.294	11,3	5.129	45,0	4.981	43,7
1981	M	8.557	10.648	1.489	14,0	4.610	43,3	4.549	42,7
	W	962	1.150	68	5,9	414	36,0	668	58,1
	I	9.519	11.798	1.557	13,2	5.024	42,6	5.217	44,2
1982	M	8.967	11.055	1.595	14,4	4.668	42,2	4.792	43,3
	W	1.032	1.198	87	7,3	385	32,1	726	60,6
	I	9.999	12.253	1.682	13,7	5.053	41,2	5.518	45,0
1983	M	8.160	9.938	1.700	17,1	3.968	39,9	4.270	43,0
	W	1.017	1.156	85	7,4	326	28,2	745	64,4
	I	9.177	11.094	1.785	16,1	4.294	38,7	5.015	45,2
1984	M	6.963	8.517	1.235	14,5	3.318	39,0	3.964	46,5
	W	914	1.076	87	8,1	316	29,4	673	62,5
	I	7.877	9.593	1.322	13,8	3.634	37,9	4.637	48,3

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 4

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Baden-Württemberg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	2.342	2.861	378	13,2	1.739	60,8	744	26,0
	W	278	349	19	5,4	204	58,5	126	36,1
	I	2.620	3.210	397	12,4	1.943	60,5	870	27,1
1976	M	2.829	3.604	461	12,8	2.310	64,1	833	23,1
	W	367	459	21	4,6	290	63,2	148	32,2
	I	3.196	4.063	482	11,9	2.600	64,0	981	24,1
1977	M	2.964	3.762	514	13,7	2.463	65,5	785	20,9
	W	424	502	45	9,0	326	64,9	131	26,1
	I	3.388	4.264	559	13,1	2.789	65,4	916	21,5
1978	M	2.903	3.611	530	14,7	2.421	67,0	660	18,3
	W	325	399	26	6,5	260	65,2	113	28,3
	I	3.228	4.010	556	13,9	2.681	66,9	773	19,3
1979	M	3.147	4.089	529	12,9	2.657	65,0	903	22,1
	W	346	429	43	10,0	267	62,2	119	27,7
	I	3.493	4.518	572	12,7	2.924	64,7	1.022	22,6
1980	M	3.467	4.359	649	14,9	2.916	66,9	794	18,2
	W	400	509	40	7,9	330	64,8	139	27,3
	I	3.867	4.868	689	14,2	3.246	66,7	933	19,2
1981	M	3.899	4.940	718	14,5	3.133	63,4	1.089	22,0
	W	410	524	30	5,7	299	57,1	195	37,2
	I	4.309	5.464	748	13,7	3.432	62,8	1.284	23,5
1982	M	4.353	5.490	888	16,2	3.333	60,7	1.269	23,1
	W	486	594	46	7,7	332	55,9	216	36,4
	I	4.839	6.084	934	15,4	3.665	60,2	1.485	24,4
1983	M	4.324	5.435	983	18,1	3.206	59,0	1.246	22,9
	W	512	601	61	10,1	308	51,2	232	38,6
	I	4.836	6.036	1.044	17,3	3.514	58,2	1.478	24,5
1984	M	3.942	4.950	758	15,3	3.019	61,0	1.173	23,7
	W	449	539	53	9,8	292	54,2	194	36,0
	I	4.391	5.489	811	14,8	3.311	60,3	1.367	24,9

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 5

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	5.199	6.221	2.041	32,8	2.323	37,3	1.857	29,9
	W	788	969	217	22,4	372	38,4	380	39,2
	I	5.987	7.190	2.258	31,4	2.695	37,5	2.237	31,1
1976	M	6.365	8.051	2.690	33,4	3.018	37,5	2.343	29,1
	W	940	1.167	270	23,1	446	38,2	451	38,6
	I	7.305	9.218	2.960	32,1	3.464	37,6	2.794	30,3
1977	M	6.593	8.321	2.787	33,5	3.268	39,3	2.266	27,2
	W	939	1.133	278	24,5	439	38,7	416	36,7
	I	7.532	9.454	3.065	32,4	3.707	39,2	2.682	28,4
1978	M	7.250	9.081	2.991	32,9	3.487	38,4	2.603	28,7
	W	986	1.192	304	25,5	431	36,2	457	38,3
	I	8.236	10.273	3.295	32,1	3.918	38,1	3.060	29,8
1979	M	7.806	9.779	3.347	34,2	3.757	38,4	2.675	27,4
	W	975	1.163	269	23,1	405	34,8	489	42,0
	I	8.781	10.942	3.616	33,0	4.162	38,0	3.164	28,9
1980	M	7.820	9.569	3.265	34,1	3.726	38,9	2.578	26,9
	W	1.037	1.270	223	17,6	446	35,1	601	47,3
	I	8.857	10.839	3.488	32,2	4.172	38,5	3.179	29,3
1981	M	8.491	10.405	3.383	32,5	4.131	39,7	2.891	27,8
	W	1.058	1.234	245	19,9	451	36,5	538	43,6
	I	9.549	11.639	3.628	31,2	4.582	39,4	3.429	29,5
1982	M	8.357	9.925	3.487	35,1	3.762	37,9	2.676	27,0
	W	1.146	1.304	294	22,5	434	33,3	576	44,2
	I	9.503	11.229	3.781	33,7	4.196	37,4	3.252	29,0
1983	M	7.708	9.076	3.146	34,7	3.433	37,8	2.497	27,5
	W	1.046	1.192	251	21,1	402	33,7	539	45,2
	I	8.754	10.268	3.397	33,1	3.835	37,3	3.036	29,6
1984	M	7.000	8.349	2.794	33,5	3.129	37,5	2.426	29,1
	W	893	1.032	232	22,5	315	30,5	485	47,0
	I	7.893	9.381	3.026	32,3	3.444	36,7	2.911	31,0

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 6

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Bayern

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	2.661	3.059	1.010	33,0	1.484	48,5	565	18,5
	W	351	426	88	20,7	221	51,9	117	27,5
	I	3.012	3.485	1.098	31,5	1.705	48,9	682	19,6
1976	M	3.420	4.332	1.493	34,5	2.120	48,9	719	16,6
	W	501	620	149	24,0	326	52,6	145	23,4
	I	3.921	4.952	1.642	33,2	2.446	49,4	864	17,4
1977	M	3.630	4.601	1.534	33,3	2.348	51,0	719	15,6
	W	550	649	160	24,7	346	53,3	143	22,0
	I	4.180	5.250	1.694	32,3	2.694	51,3	862	16,4
1978	M	4.223	5.356	1.683	31,4	2.807	52,4	866	16,2
	W	552	687	171	24,9	351	51,1	165	24,0
	I	4.775	6.043	1.854	30,7	3.158	52,3	1.031	17,1
1979	M	4.505	5.675	1.760	31,0	3.016	53,1	899	15,8
	W	620	744	184	24,7	396	53,2	164	22,0
	I	5.125	6.419	1.944	30,3	3.412	53,2	1.063	16,6
1980	M	4.948	6.112	2.005	32,8	3.251	53,2	856	14,0
	W	574	683	171	25,0	356	52,1	156	22,8
	I	5.522	6.795	2.176	32,0	3.607	53,1	1.012	14,9
1981	M	5.502	6.648	2.224	33,5	3.548	53,4	876	13,2
	W	690	827	204	24,7	442	53,4	181	21,9
	I	6.192	7.475	2.428	32,5	3.990	53,4	1.057	14,1
1982	M	5.526	6.546	2.351	35,9	3.295	50,3	900	13,7
	W	722	849	215	25,3	444	52,3	190	22,4
	I	6.248	7.395	2.566	34,7	3.739	50,6	1.090	14,7
1983	M	5.870	6.931	2.437	35,2	3.586	51,7	908	13,1
	W	733	851	195	22,9	443	52,1	213	25,0
	I	6.603	7.782	2.632	33,8	4.029	51,8	1.121	14,4
1984	M	5.673	6.786	2.303	33,9	3.505	51,7	978	14,4
	W	668	792	184	23,2	402	50,8	206	26,0
	I	6.341	7.578	2.487	32,8	3.907	51,6	1.184	15,6

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 7

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	666	681	511	75,0	165	24,2	5	0,7
	W	93	95	74	77,9	17	17,9	4	4,2
	I	759	776	585	75,4	182	23,5	9	1,2
1976	M	846	870	647	74,4	221	25,4	2	0,2
	W	88	89	71	79,8	16	18,0	2	2,2
	I	934	959	718	74,9	237	24,7	4	0,4
1977	M	875	903	640	70,9	256	28,3	7	0,8
	W	101	102	76	74,5	21	20,6	5	4,9
	I	976	1.005	716	71,2	277	27,6	12	1,2
1978	M	945	982	694	70,7	271	27,6	17	1,7
	W	95	102	68	66,7	27	26,5	7	6,9
	I	1.040	1.084	762	70,3	298	27,5	24	2,2
1979	M	980	1.075	703	65,4	361	33,6	11	1,0
	W	103	113	61	54,0	43	38,1	9	8,0
	I	1.083	1.188	764	64,3	404	34,0	20	1,7
1980	M	1.040	1.120	585	52,2	520	46,4	15	1,3
	W	101	104	54	51,9	50	48,1	-	-
	I	1.141	1.224	639	52,2	570	46,6	15	1,2
1981	M	1.073	1.138	702	61,7	425	37,3	11	1,0
	W	110	112	72	64,3	37	33,0	3	2,7
	I	1.183	1.250	774	61,9	462	37,0	14	1,1
1982	M	945	987	647	65,6	310	31,4	30	3,0
	W	133	135	76	56,3	53	39,3	6	4,4
	I	1.078	1.122	723	64,4	363	32,4	36	3,2
1983	M	804	841	582	69,2	247	29,4	12	1,4
	W	96	97	52	53,5	38	39,2	7	7,2
	I	900	938	634	67,6	285	30,4	19	2,0
1984	M	656	676	426	63,0	233	34,5	17	2,5
	W	92	93	58	62,4	26	28,0	9	9,7
	I	748	769	484	62,9	259	33,7	26	3,4

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 8

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Berlin (West)

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	435	444	155	34,9	284	64,0	5	1,1
	W	41	42	20	47,6	22	52,4	-	-
	I	476	486	175	36,0	306	63,0	5	1,0
1976	M	602	627	241	38,4	385	61,4	1	0,2
	W	59	60	21	35,0	37	61,7	2	3,3
	I	661	687	262	38,1	422	61,4	3	0,4
1977	M	710	747	315	42,2	424	56,8	8	1,1
	W	65	68	33	48,5	35	51,5	-	-
	I	775	815	348	42,7	459	56,3	8	1,0
1978	M	889	931	396	42,5	520	55,9	15	1,6
	W	79	81	31	38,3	42	51,9	8	9,9
	I	968	1012	427	42,2	562	55,5	23	2,3
1979	M	1.022	1120	411	36,7	700	62,5	9	0,8
	W	78	84	26	31,0	53	63,1	5	6,0
	I	1.100	1204	437	36,3	753	62,5	14	1,2
1980	M	1.020	1094	369	33,7	712	65,1	13	1,2
	W	119	128	28	21,9	90	70,3	10	7,8
	I	1.139	1222	397	32,5	802	65,6	23	1,9
1981	M	1.077	1143	398	34,8	727	63,6	18	1,6
	W	134	136	40	29,4	84	61,8	12	8,8
	I	1.211	1279	438	34,2	811	63,4	30	2,3
1982	M	1.120	1169	445	38,1	693	59,3	31	2,7
	W	106	111	45	40,5	53	47,7	13	11,7
	I	1.226	1280	490	38,3	746	58,3	44	3,4
1983	M	1.091	1140	427	37,5	665	58,3	48	4,2
	W	117	123	34	27,6	74	60,2	15	12,2
	I	1.208	1263	461	36,5	739	58,5	63	5,0
1984	M	1.036	1073	387	36,1	656	61,1	30	2,8
	W	130	133	41	30,8	74	55,6	18	13,5
	I	1.166	1206	428	35,5	730	60,5	48	4,0

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 2.

2) Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 9

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Bremen

Jahr		Verurteilte Jugendliche die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	285	367	127	34,6	148	40,3	92	25,1
	W	32	36	15	41,7	4	11,1	17	47,2
	I	317	403	142	35,2	152	37,7	109	27,0
1976	M	362	437	157	35,9	159	36,4	121	27,7
	W	53	69	21	30,4	24	34,8	24	34,8
	I	415	506	178	35,2	183	36,2	145	28,7
1977	M	299	362	130	35,9	133	36,7	99	27,3
	W	33	37	21	56,8	9	24,3	7	18,9
	I	332	399	151	37,8	142	35,6	106	26,6
1978	M	292	347	148	42,7	132	38,0	67	19,3
	W	35	36	22	61,1	3	8,3	11	30,6
	I	327	383	170	44,4	135	35,2	78	20,4
1979	M	318	375	138	36,8	125	33,3	112	29,9
	W	47	50	14	28,0	11	22,0	25	50,0
	I	365	425	152	35,8	136	32,0	137	32,2
1980	M	299	344	150	43,6	93	27,0	101	29,4
	W	34	36	8	22,2	3	8,3	25	69,4
	I	333	380	158	41,6	96	25,3	126	33,2
1981	M	301	375	132	35,2	125	33,3	118	31,5
	W	39	43	17	39,5	8	18,6	18	41,9
	I	340	418	149	35,6	133	31,8	136	32,5
1982	M	320	373	185	49,6	80	21,4	108	29,0
	W	54	57	26	45,6	5	8,8	26	45,6
	I	374	430	211	49,1	85	19,8	134	31,2
1983	M	319	360	169	46,9	57	15,8	134	37,2
	W	44	49	19	38,8	4	8,2	26	53,1
	I	363	409	188	46,0	61	14,9	160	39,1
1984	M	264	302	133	44,0	47	15,6	122	40,4
	W	50	52	18	34,6	2	3,8	32	61,5
	I	314	354	151	42,7	49	13,8	154	43,5

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 10

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Bremen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	293	561	70	19,4	209	57,9	82	22,7
	W	16	23	1	4,3	12	52,2	10	43,5
	I	309	384	71	18,5	221	57,6	92	24,0
1976	M	413	505	90	17,8	311	61,6	104	20,6
	W	36	41	7	17,1	24	58,5	10	24,4
	I	449	546	97	17,8	335	61,4	114	20,9
1977	M	365	450	92	20,4	270	60,0	88	19,6
	W	23	27	10	37,0	11	40,7	6	22,2
	I	388	477	102	21,4	281	58,9	94	19,7
1978	M	410	497	89	17,9	309	62,2	99	19,9
	W	34	41	8	19,5	19	46,3	14	34,1
	I	444	538	97	18,0	328	61,0	113	21,0
1979	M	345	409	100	24,4	244	59,7	65	15,9
	W	23	27	5	18,5	11	40,7	11	40,7
	I	368	436	105	24,1	255	58,5	76	17,4
1980	M	351	426	108	25,4	227	53,3	91	21,4
	W	43	51	17	33,3	19	37,3	15	29,4
	I	394	477	125	26,2	246	51,6	106	22,2
1981	M	393	499	137	27,5	244	48,9	118	23,6
	W	39	47	12	25,5	13	27,7	22	46,8
	I	432	546	149	27,3	257	47,1	140	25,6
1982	M	374	461	134	29,1	208	45,1	119	25,8
	W	40	49	10	20,4	16	32,7	23	46,9
	I	414	510	144	28,2	224	43,9	142	27,8
1983	M	413	520	159	30,6	205	39,4	156	30,0
	W	45	51	14	27,5	9	17,6	28	54,9
	I	458	571	173	30,3	214	37,5	184	32,2
1984	M	379	448	129	28,8	145	32,4	174	38,8
	W	45	47	14	29,8	6	12,8	27	57,4
	I	424	495	143	28,9	151	30,5	201	40,6

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 11

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	263	267	156	58,4	105	39,3	6	2,2
	W	28	28	16	57,1	11	39,3	1	3,6
	I	291	295	172	58,3	116	39,3	7	2,4
1976	M	277	280	170	60,7	108	38,6	2	0,7
	W	46	47	28	59,6	19	40,4	-	-
	I	323	327	198	60,6	127	38,8	2	0,6
1977	M	267	268	165	61,6	101	37,7	2	0,7
	W	27	27	18	66,7	7	25,9	2	7,4
	I	294	295	183	62,0	108	36,6	4	1,4
1978	M	287	290	131	45,2	157	54,1	2	0,7
	W	26	26	21	80,8	4	15,4	1	3,8
	I	313	316	152	48,1	161	50,9	3	0,9
1979	M	283	284	139	48,9	144	50,7	1	0,4
	W	22	22	16	72,7	6	27,3	-	-
	I	305	306	155	50,7	150	49,0	1	0,3
1980	M	271	274	112	40,9	159	58,0	3	1,1
	W	27	27	13	48,1	14	51,9	-	-
	I	298	301	125	41,5	173	57,5	3	1,0
1981	M	315	318	114	35,8	200	62,9	4	1,3
	W	24	24	9	37,5	14	58,3	1	4,2
	I	339	342	123	36,0	214	62,6	5	1,5
1982	M	300	301	150	49,8	145	48,2	6	2,0
	W	33	33	18	54,5	13	39,4	2	6,1
	I	333	334	168	50,3	158	47,3	8	2,4
1983	M	296	297	133	44,8	160	53,9	4	1,3
	W	29	29	13	44,8	12	41,4	4	13,8
	I	325	326	146	44,8	172	52,8	8	2,5
1984	M	260	261	106	40,6	149	57,1	6	2,3
	W	28	28	15	53,6	13	46,4	-	-
	I	288	289	121	41,9	162	56,1	6	2,1

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 12

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Hamburg

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	549	557	156	28,0	398	71,5	3	0,5
	W	40	40	13	32,5	27	67,5	-	-
	I	589	597	169	28,3	425	71,2	3	0,5
1976	M	594	602	169	28,1	431	71,6	2	0,3
	W	56	58	20	34,5	37	63,8	1	1,7
	I	650	660	189	28,6	468	70,9	3	0,5
1977	M	574	586	150	25,6	435	74,2	1	0,2
	W	56	57	17	29,8	38	66,7	2	3,5
	I	630	643	167	26,0	473	73,6	3	0,5
1978	M	812	821	172	21,0	645	78,6	4	0,5
	W	75	75	17	22,7	56	74,7	2	2,7
	I	887	896	189	21,1	701	78,2	6	0,7
1979	M	744	756	141	18,7	613	81,1	2	0,3
	W	54	55	8	14,5	46	83,6	1	1,8
	I	798	811	149	18,4	659	81,3	3	0,4
1980	M	835	847	106	12,5	738	87,1	3	0,4
	W	70	71	11	15,5	59	83,1	1	1,4
	I	905	918	117	12,7	797	86,8	4	0,4
1981	M	840	847	142	16,8	697	82,3	8	0,9
	W	66	66	7	10,6	51	77,3	8	12,1
	I	906	913	149	16,3	748	81,9	16	1,8
1982	M	881	887	177	20,0	699	78,8	11	1,2
	W	62	62	6	9,7	53	85,5	3	4,8
	I	943	949	183	19,3	752	79,2	14	1,5
1983	M	805	810	159	19,6	644	79,5	7	0,9
	W	45	45	10	22,2	33	73,3	2	4,4
	I	850	855	169	19,8	677	79,2	9	1,1
1984	M	665	669	130	19,4	530	79,2	9	1,3
	W	53	53	11	20,8	39	73,6	3	5,7
	I	718	722	141	19,5	569	78,8	12	1,7

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 13

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	3.046	4249	701	16,5	1430	33,7	2118	49,8
	W	446	612	40	6,5	197	32,2	375	61,3
	I	3.492	4861	741	15,2	1627	33,5	2493	51,3
1976	M	3.452	4834	759	15,7	1655	34,2	2420	50,1
	W	497	670	69	10,3	217	32,4	384	57,3
	I	3.949	5504	828	15,0	1872	34,0	2804	50,9
1977	M	4.041	5489	943	17,2	1766	32,2	2780	50,6
	W	532	670	74	11,0	161	24,0	435	64,9
	I	4.573	6159	1017	16,5	1927	31,3	3215	52,2
1978	M	4.510	6199	947	15,3	1892	30,5	3360	54,2
	W	628	789	84	10,6	185	23,4	520	65,9
	I	5.138	6988	1031	14,8	2077	29,7	3880	55,5
1979	M	4.151	5647	947	16,8	1695	30,0	3005	53,2
	W	611	770	76	9,9	179	23,2	515	66,9
	I	4.762	6417	1023	15,9	1874	29,2	3520	54,9
1980	M	4.505	6057	1009	16,7	1745	28,8	3303	54,5
	W	641	770	81	10,5	150	19,5	539	70,0
	I	5.146	6827	1090	16,0	1895	27,8	3842	56,3
1981	M	4.812	6437	1150	17,9	1838	28,6	3449	53,6
	W	612	762	72	9,4	180	23,6	510	66,9
	I	5.424	7199	1222	17,0	2018	28,0	3959	55,0
1982	M	4.812	6359	1155	18,2	1685	26,5	3519	55,3
	W	649	763	99	13,0	140	18,3	524	68,7
	I	5.461	7122	1254	17,6	1825	25,6	4043	56,8
1983	M	4.923	6452	1128	17,5	1642	25,4	3682	57,1
	W	582	694	78	11,2	120	17,3	496	71,5
	I	5.505	7146	1206	16,9	1762	24,7	4178	58,5
1984	M	4.287	5529	1066	19,3	1282	23,2	3181	57,5
	W	536	619	78	12,6	83	13,4	458	74,0
	I	4.823	6148	1144	18,6	1365	22,2	3639	59,2

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 14

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Hessen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	2.510	3914	556	14,2	1714	43,8	1644	42,0
	W	270	407	27	6,6	169	41,5	211	51,8
	I	2.780	4321	583	13,5	1883	43,6	1855	42,9
1976	M	2.795	4355	539	12,4	2002	46,0	1814	41,7
	W	336	483	36	7,5	189	39,1	258	53,4
	I	3.131	4838	575	11,9	2191	45,3	2072	42,8
1977	M	2.862	4341	583	13,4	1931	44,5	1827	42,1
	W	343	488	40	8,2	191	39,1	257	52,7
	I	3.205	4829	623	12,9	2122	43,9	2084	43,2
1978	M	3.151	5021	595	11,9	2246	44,7	2180	43,4
	W	362	524	38	7,3	194	37,0	292	55,7
	I	3.513	5545	633	11,4	2440	44,0	2472	44,6
1979	M	3.076	4914	677	13,8	2139	43,5	2098	42,7
	W	337	493	33	6,7	191	38,7	269	54,6
	I	3.413	5407	710	13,1	2330	43,1	2367	43,8
1980	M	3.352	5272	719	13,6	2319	44,0	2234	42,4
	W	385	583	42	7,2	228	39,1	313	53,7
	I	3.737	5855	761	13,0	2547	43,5	2547	43,5
1981	M	3.687	5691	802	14,1	2414	42,4	2475	43,5
	W	391	557	41	7,4	215	38,6	301	54,0
	I	4.078	6248	843	13,5	2629	42,1	2776	44,4
1982	M	3.964	5990	913	15,2	2336	39,0	2741	45,8
	W	433	617	54	8,8	221	35,8	342	55,4
	I	4.397	6607	967	14,6	2557	38,7	3083	46,7
1983	M	4.151	6153	994	16,2	2310	37,5	2849	46,3
	W	463	627	50	8,0	199	31,7	378	60,3
	I	4.614	6780	1044	15,4	2509	37,0	3227	47,6
1984	M	3.594	5299	907	17,1	1906	36,0	2486	46,9
	W	394	522	58	11,1	158	30,3	306	58,6
	I	3.988	5821	965	16,6	2064	35,5	2792	48,0

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 15

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	5.739	6900	1859	26,9	2753	39,9	2288	33,2
	W	736	867	135	15,6	328	37,8	404	46,6
	I	6.475	7767	1994	25,7	3081	39,7	2692	34,7
1976	M	6.563	7801	2177	27,9	2931	37,6	2693	34,5
	W	881	1014	163	16,1	314	31,0	537	53,0
	I	7.444	8815	2340	26,5	3245	36,8	3230	36,6
1977	M	7.484	8858	2508	28,3	3371	38,1	2979	33,6
	W	888	1013	170	16,8	322	31,8	521	51,4
	I	8.372	9871	2678	27,1	3693	37,4	3500	35,5
1978	M	7.305	8684	2489	28,7	3130	36,0	3065	35,3
	W	790	892	177	19,8	261	29,3	454	50,9
	I	8.095	9576	2666	27,8	3391	35,4	3519	36,7
1979	M	7.254	8692	2128	24,5	3496	40,2	3068	35,3
	W	775	867	126	14,5	288	33,2	453	52,2
	I	8.029	9559	2254	23,6	3784	39,6	3521	36,8
1980	M	6.954	8243	2319	28,1	3260	39,5	2664	32,3
	W	659	749	133	17,8	228	30,4	388	51,8
	I	7.613	8992	2452	27,3	3488	38,8	3052	33,9
1981	M	7.062	8246	2156	26,1	3450	41,8	2640	32,0
	W	616	695	115	16,5	221	31,8	359	51,7
	I	7.678	8941	2271	25,4	3671	41,1	2999	33,5
1982	M	7.483	8750	2604	29,8	3419	39,1	2727	31,2
	W	816	911	193	21,2	297	32,6	421	46,2
	I	8.299	9661	2797	29,0	3716	38,5	3148	32,6
1983	M	6.308	7253	2283	31,5	2444	33,7	2526	34,8
	W	682	753	178	23,6	186	24,7	389	51,7
	I	6.990	8006	2461	30,7	2630	32,9	2915	36,4
1984	M	5.317	6104	1859	30,5	1944	31,8	2301	37,7
	W	617	665	161	24,2	147	22,1	357	53,7
	I	5.934	6769	2020	29,8	2091	30,9	2658	39,5

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 16

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Niedersachsen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	4.424	5.548	1.094	19,7	3.162	57,0	1.292	23,3
	W	449	552	52	9,4	327	59,2	173	31,3
	I	4.873	6.100	1.146	18,8	3.489	57,2	1.465	24,0
1976	M	4.773	5.952	1.239	20,8	3.449	57,9	1.264	21,2
	W	484	598	54	9,0	334	55,9	210	35,1
	I	5.257	6.550	1.293	19,7	3.783	57,8	1.474	22,5
1977	M	5.007	6.170	1.340	21,7	3.624	58,7	1.206	19,5
	W	479	589	69	11,7	341	57,9	179	30,4
	I	5.486	6.759	1.409	20,8	3.965	58,7	1.385	20,5
1978	M	5.121	6.529	1.274	19,5	3.798	58,2	1.457	22,3
	W	491	593	73	12,3	333	56,2	187	31,5
	I	5.612	7.122	1.347	18,9	4.131	58,0	1.644	23,1
1979	M	5.289	6.718	1.313	19,5	3.905	58,1	1.500	22,3
	W	478	603	63	10,4	328	54,4	212	35,2
	I	5.767	7.321	1.376	18,8	4.233	57,8	1.712	23,4
1980	M	5.547	6.900	1.412	20,5	4.107	59,5	1.381	20,0
	W	445	519	54	10,4	299	57,6	166	32,0
	I	5.992	7.419	1.466	19,8	4.406	59,4	1.547	20,9
1981	M	5.910	7.301	1.533	21,0	4.289	58,7	1.479	20,3
	W	479	572	56	9,8	320	55,9	196	34,3
	I	6.389	7.873	1.589	20,2	4.609	58,5	1.675	21,3
1982	M	6.423	7.910	1.842	23,3	4.351	55,0	1.717	21,7
	W	560	659	99	15,0	342	51,9	218	33,1
	I	6.983	8.569	1.941	22,7	4.693	54,8	1.935	22,6
1983	M	6.315	7.833	1.966	25,1	4.063	51,9	1.804	23,0
	W	532	621	83	13,4	322	51,9	216	34,8
	I	6.847	8.454	2.049	24,2	4.385	51,9	2.020	23,9
1984	M	5.554	6.747	1.681	24,9	3.550	52,6	1.516	22,5
	W	502	593	94	15,9	286	48,2	213	35,9
	I	6.056	7.340	1.775	24,2	3.836	52,3	1.729	23,6

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 17

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	11.648	14.683	3.842	26,2	4.778	32,5	6.063	41,3
	W	1.615	1.969	331	16,8	527	26,8	1.111	56,4
	I	13.263	16.652	4.173	25,1	5.305	31,9	7.174	43,1
1976	M	14.058	18.062	4.568	25,3	5.800	32,1	7.694	42,6
	W	2.004	2.472	381	15,4	649	26,3	1.442	58,3
	I	16.062	20.534	4.949	24,1	6.449	31,4	9.136	44,5
1977	M	15.797	20.188	4.981	24,7	6.392	31,7	8.815	43,7
	W	2.122	2.575	370	14,4	633	24,6	1.572	61,0
	I	17.919	22.763	5.351	23,5	7.025	30,9	10.387	45,6
1978	M	17.653	22.179	5.573	25,1	6.923	31,2	9.683	43,7
	W	2.227	2.674	455	17,0	643	24,0	1.576	58,9
	I	19.880	24.853	6.028	24,3	7.566	30,4	11.259	45,3
1979	M	17.901	22.130	5.574	25,2	6.671	30,1	9.885	44,7
	W	2.147	2.507	426	17,0	545	21,7	1.536	61,3
	I	20.048	24.637	6.000	24,4	7.216	29,3	11.421	46,4
1980	M	18.147	22.679	5.535	24,4	6.975	30,8	10.169	44,8
	W	2.285	2.710	434	16,0	621	22,9	1.655	61,1
	I	20.432	25.389	5.969	23,5	7.596	29,9	11.824	46,6
1981	M	17.913	22.394	5.908	26,4	6.399	28,6	10.087	45,0
	W	2.138	2.445	415	17,0	464	19,0	1.566	64,0
	I	20.051	24.839	6.323	25,5	6.863	27,6	11.653	46,9
1982	M	16.739	20.427	5.853	28,7	5.112	25,0	9.462	46,3
	W	2.107	2.381	464	19,5	364	15,3	1.553	65,2
	I	18.846	22.808	6.317	27,7	5.476	24,0	11.015	48,3
1983	M	15.310	18.265	5.592	30,6	3.920	21,5	8.753	47,9
	W	2.007	2.251	493	21,9	330	14,7	1.428	63,4
	I	17.317	20.516	6.085	29,7	4.250	20,7	10.181	49,6
1984	M	12.717	15.263	5.009	32,8	2.991	19,6	7.263	47,6
	W	1.576	1.756	439	25,0	212	12,1	1.105	62,9
	I	14.293	17.019	5.448	32,0	3.203	18,8	8.368	49,2

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 18

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	6.412	8.793	1.772	20,2	4.036	45,9	2.985	33,9
	W	698	958	97	10,1	431	45,0	430	44,9
	I	7.110	9.751	1.869	19,2	4.467	45,8	3.415	35,0
1976	M	7.309	10.301	2.207	21,4	4.532	44,0	3.562	34,6
	W	848	1.173	119	10,1	496	42,3	558	47,6
	I	8.157	11.474	2.326	20,3	5.028	43,8	4.120	35,9
1977	M	8.070	11.580	2.266	19,6	5.153	44,5	4.161	35,9
	W	954	1.329	142	10,7	544	40,9	643	48,4
	I	9.024	12.909	2.408	18,7	5.697	44,1	4.804	37,2
1978	M	9.360	13.263	2.798	21,1	5.810	43,8	4.655	35,1
	W	1.114	1.557	180	11,6	627	40,3	750	48,2
	I	10.474	14.820	2.978	20,1	6.437	43,4	5.405	36,5
1979	M	9.618	13.491	2.855	21,2	5.910	43,8	4.726	35,0
	W	1.071	1.486	165	11,1	606	40,8	715	48,1
	I	10.689	14.977	3.020	20,2	6.516	43,5	5.441	36,3
1980	M	10.059	14.144	3.043	21,5	6.202	43,8	4.899	34,6
	W	1.062	1.441	174	12,1	568	39,4	699	48,5
	I	11.121	15.585	3.217	20,6	6.770	43,4	5.598	35,9
1981	M	9.814	13.524	3.143	23,2	5.568	41,0	4.863	35,8
	W	1.042	1.377	130	9,4	535	38,9	712	51,7
	I	10.856	14.951	3.273	21,9	6.103	40,8	5.575	37,3
1982	M	10.625	14.433	3.580	24,8	5.540	38,4	5.313	36,8
	W	1.060	1.372	193	14,1	492	35,9	687	50,1
	I	11.685	15.805	3.773	23,9	6.032	38,2	6.000	38,0
1983	M	10.896	14.437	3.984	27,6	5.147	35,7	5.306	36,8
	W	1.214	1.520	257	16,9	479	31,5	784	51,6
	I	12.110	15.957	4.241	26,6	5.626	35,3	6.090	38,2
1984	M	9.974	13.373	3.575	26,7	4.723	35,3	5.075	37,9
	W	1.124	1.395	258	18,5	390	28,0	747	53,5
	I	11.098	14.768	3.833	26,0	5.113	34,6	5.822	39,4

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 19

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Jugendliche die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	2.633	3.898	567	14,5	1.361	34,9	1.970	50,5
	W	478	689	34	4,9	241	35,0	414	60,1
	I	3.111	4.587	601	13,1	1.602	34,9	2.384	52,0
1976	M	3.148	4.564	671	14,7	1.510	33,1	2.383	52,2
	W	536	724	49	6,8	212	29,3	463	64,0
	I	3.684	5.288	720	13,6	1.722	32,6	2.846	53,8
1977	M	3.447	5.006	608	12,1	1.665	33,3	2.733	54,6
	W	555	752	45	6,0	209	27,8	498	66,2
	I	4.002	5.758	653	11,3	1.874	32,5	3.231	56,1
1978	M	3.831	5.481	739	13,5	1.819	33,2	2.923	53,3
	W	533	679	53	7,8	165	24,3	461	67,9
	I	4.364	6.160	792	12,9	1.984	32,2	3.384	54,9
1979	M	3.854	5.519	719	13,0	1.749	31,7	3.051	55,3
	W	569	757	66	8,7	194	25,6	497	65,7
	I	4.423	6.276	785	12,5	1.943	31,0	3.548	56,5
1980	M	4.391	6.384	669	10,5	2.163	33,9	3.552	55,6
	W	700	908	45	5,0	218	24,0	645	71,0
	I	5.091	7.292	714	9,8	2.381	32,7	4.197	57,6
1981	M	4.646	6.624	733	11,1	2.332	35,2	3.559	53,7
	W	672	859	59	6,9	217	25,3	583	67,9
	I	5.318	7.483	792	10,6	2.549	34,1	4.142	55,4
1982	M	4.399	6.018	806	13,4	1.986	33,0	3.226	53,6
	W	704	894	58	6,5	225	25,2	611	68,3
	I	5.103	6.912	864	12,5	2.211	32,0	3.837	55,5
1983	M	4.332	5.772	827	14,3	1.720	29,8	3.225	55,9
	W	742	915	69	7,5	192	21,0	654	71,5
	I	5.074	6.687	896	13,4	1.912	28,6	3.879	58,0
1984	M	3.805	5.028	702	14,0	1.488	29,6	2.838	56,4
	W	739	887	57	6,4	172	19,4	658	74,2
	I	4.544	5.915	759	12,8	1.660	28,1	3.496	59,1

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 20

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Rheinland-Pfalz

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	905	1.470	210	14,3	648	44,1	612	41,6
	W	117	193	7	3,6	80	41,5	106	54,9
	I	1.022	1.663	217	13,0	728	43,8	718	43,2
1976	M	876	1.429	217	15,2	616	43,1	596	41,7
	W	127	208	8	3,8	95	45,7	105	50,5
	I	1.003	1.637	225	13,7	711	43,4	701	42,8
1977	M	997	1.654	198	12,0	739	44,7	717	43,3
	W	117	191	8	4,2	86	45,0	97	50,8
	I	1.114	1.845	206	11,2	825	44,7	814	44,1
1978	M	989	1.618	221	13,7	720	44,5	677	41,8
	W	112	164	13	7,9	58	35,4	93	56,7
	I	1.101	1.782	234	13,1	778	43,7	770	43,2
1979	M	991	1.631	227	13,9	702	43,0	702	43,0
	W	117	179	12	6,7	69	38,5	98	54,7
	I	1.108	1.810	239	13,2	771	42,6	800	44,2
1980	M	926	1.488	197	13,2	652	43,8	639	42,9
	W	135	211	9	4,3	83	39,3	119	56,4
	I	1.061	1.699	206	12,1	735	43,3	758	44,6
1981	M	1.056	1.657	213	12,9	726	43,8	718	43,3
	W	155	232	17	7,3	88	37,9	127	54,7
	I	1.211	1.889	230	12,2	814	43,1	845	44,7
1982	M	1.213	1.785	291	16,3	727	40,7	767	43,0
	W	183	249	21	8,4	88	35,3	140	56,2
	I	1.396	2.034	312	15,3	815	40,1	907	44,6
1983	M	1.289	1.844	344	18,7	686	37,2	814	44,1
	W	207	286	30	10,5	91	31,8	165	57,7
	I	1.496	2.130	374	17,6	777	36,5	979	46,0
1984	M	1.296	1.870	329	17,6	706	37,8	835	44,7
	W	194	253	16	6,3	76	30,0	161	63,6
	I	1.490	2.123	345	16,3	782	36,8	996	46,9

Anmerkungen:¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 21

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	596	712	304	42,7	214	30,1	194	27,2
	W	76	87	28	32,2	30	34,5	29	33,3
	I	672	799	332	41,6	244	30,5	223	27,9
1976	M	652	785	347	44,2	242	30,8	196	25,0
	W	106	121	43	35,5	34	28,1	44	36,4
	I	758	906	390	43,0	276	30,5	240	26,5
1977	M	618	759	289	38,1	251	33,1	219	28,9
	W	80	94	32	34,0	35	37,2	27	28,7
	I	698	853	321	37,6	286	33,5	246	28,8
1978	M	729	869	341	39,2	328	37,7	200	23,0
	W	84	100	25	25,0	39	39,0	36	36,0
	I	813	969	366	37,8	367	37,9	236	24,4
1979	M	650	788	316	40,1	287	36,4	185	23,5
	W	57	74	14	18,9	34	45,9	26	35,1
	I	707	862	330	38,3	321	37,2	211	24,5
1980	M	641	753	336	44,6	284	37,7	133	17,7
	W	65	68	20	29,4	22	32,4	26	38,2
	I	706	821	356	43,4	306	37,3	159	19,4
1981	M	681	782	374	47,8	283	36,2	125	16,0
	W	81	91	25	27,5	37	40,7	29	31,9
	I	762	873	399	45,7	320	36,7	154	17,6
1982	M	602	661	276	41,8	291	44,0	94	14,2
	W	75	83	18	21,7	41	49,4	24	28,9
	I	677	744	294	39,5	332	44,6	118	15,9
1983	M	597	677	305	45,1	290	42,8	82	12,1
	W	77	82	34	41,5	31	37,8	17	20,7
	I	674	759	339	44,7	321	42,3	99	13,0
1984	M	479	558	240	43,0	234	41,9	84	15,1
	W	66	72	28	38,9	30	41,7	14	19,4
	I	545	630	268	42,5	264	41,9	98	15,6

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 22

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Saarland

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verurteilung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	621	751	161	21,4	464	61,8	126	16,8
	W	68	83	13	15,7	50	60,2	20	24,1
	I	689	834	174	20,9	514	61,6	146	17,5
1976	M	596	738	174	23,6	398	53,9	166	22,5
	W	77	88	12	13,6	51	58,0	25	28,4
	I	673	826	186	22,5	449	54,4	191	23,1
1977	M	597	753	157	20,8	425	56,4	171	22,7
	W	54	66	17	25,8	31	47,0	18	27,3
	I	651	819	174	21,2	456	55,7	189	23,1
1978	M	667	836	150	17,9	527	63,0	159	19,0
	W	73	89	8	9,0	59	66,3	22	24,7
	I	740	925	158	17,1	586	63,4	181	19,6
1979	M	722	881	176	20,0	568	64,5	137	15,6
	W	69	80	12	15,0	51	63,8	17	21,3
	I	791	961	188	19,6	619	64,4	154	16,0
1980	M	844	1.030	197	19,1	652	63,3	181	17,6
	W	71	91	10	11,0	60	65,9	21	23,1
	I	915	1.121	207	18,5	712	63,5	202	18,0
1981	M	877	1.048	217	20,7	671	64,0	160	15,3
	W	89	109	11	10,1	74	67,9	24	22,0
	I	966	1.157	228	19,7	745	64,4	184	15,9
1982	M	937	1.088	258	23,7	712	65,4	118	10,8
	W	84	102	25	24,5	54	52,9	23	22,5
	I	1.021	1.190	283	23,8	766	64,4	141	11,8
1983	M	870	1.006	240	23,9	641	63,7	125	12,4
	W	88	97	14	14,4	65	67,0	18	18,6
	I	958	1.103	254	23,0	706	64,0	143	13,0
1984	M	854	985	212	21,5	647	65,7	126	12,8
	W	85	98	9	9,2	71	72,4	18	18,4
	I	939	1.083	221	20,4	718	66,3	144	13,3

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 23

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Jugendlichen¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Jugendliche, die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.481	1.990	552	27,7	599	30,1	839	42,2
	W	105	140	23	16,4	42	30,0	75	53,6
	I	1.586	2.130	575	27,0	641	30,1	914	42,9
1976	M	1.599	2.089	672	32,2	599	28,7	818	39,2
	W	170	208	32	15,4	51	24,5	125	60,1
	I	1.769	2.297	704	30,6	650	28,3	943	41,1
1977	M	1.888	2.474	750	30,3	703	28,4	1.021	41,3
	W	172	214	39	18,2	47	22,0	128	59,8
	I	2.060	2.688	789	29,4	750	27,9	1.149	42,7
1978	M	1.977	2.677	805	30,1	736	27,5	1.136	42,4
	W	149	193	29	15,0	45	23,3	119	61,7
	I	2.126	2.870	834	29,1	781	27,2	1.255	43,7
1979	M	2.041	2.779	819	29,5	781	28,1	1.179	42,4
	W	182	246	36	14,6	66	26,8	144	58,5
	I	2.223	3.025	855	28,3	847	28,0	1.323	43,7
1980	M	2.126	2.962	757	25,6	880	29,7	1.325	44,7
	W	179	232	43	18,5	62	26,7	127	54,7
	I	2.305	3.194	800	25,0	942	29,5	1.452	45,5
1981	M	2.412	3.237	880	27,2	905	28,0	1.452	44,9
	W	182	234	40	17,1	61	26,1	133	56,8
	I	2.594	3.471	920	26,5	966	27,8	1.585	45,7
1982	M	2.416	3.232	929	28,7	808	25,0	1.495	46,3
	W	217	258	48	18,6	45	17,4	165	64,0
	I	2.633	3.490	977	28,0	853	24,4	1.660	47,6
1983	M	2.311	3.100	874	28,2	728	23,5	1.498	48,3
	W	211	269	43	16,0	53	19,7	173	64,3
	I	2.522	3.369	917	27,2	781	23,2	1.671	49,6
1984	M	2.200	2.905	779	26,8	647	22,3	1.479	50,9
	W	173	217	35	16,1	49	22,6	133	61,3
	I	2.373	3.122	814	26,1	696	22,3	1.612	51,6

Anmerkungen:

1) Quelle: siehe Tabelle 1.

2) Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.

3) Prozentangaben zur Spalte 4.

Tabelle 24

Insgesamt angeordnete Zuchtmittel bei Heranwachsenden¹⁾: Schleswig-Holstein

Jahr		Verurteilte Heranwachsende die Zuchtmittel erhielten	Zahl der angeordneten Zuchtmittel insgesamt ²⁾	Jugendarrest		Auflagen nach § 15 JGG		Verwarnung nach § 14 JGG	
				absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾	absolut	in % ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1975	M	1.830	2.691	535	19,9	1.257	46,7	899	33,4
	W	155	222	16	7,2	100	45,0	106	47,7
	I	1.985	2.913	551	18,9	1.357	46,6	1.005	34,5
1976	M	2.118	2.983	648	21,7	1.407	47,2	928	31,1
	W	144	196	19	9,7	83	42,3	94	48,0
	I	2.262	3.179	667	21,0	1.490	46,9	1.022	32,1
1977	M	2.272	3.273	723	22,1	1.474	45,0	1.076	32,9
	W	163	230	20	8,7	101	43,9	109	47,4
	I	2.435	3.503	743	21,2	1.575	45,0	1.185	33,8
1978	M	2.492	3.785	697	18,4	1.771	46,8	1.317	34,8
	W	173	251	39	15,5	101	40,2	111	44,2
	I	2.665	4.036	736	18,2	1.872	46,4	1.428	35,4
1979	M	2.683	4.117	754	18,3	1.902	46,2	1.461	35,5
	W	176	262	25	9,5	112	42,7	125	47,7
	I	2.859	4.379	779	17,8	2.014	46,0	1.586	36,2
1980	M	2.727	4.192	715	17,1	1.950	46,5	1.527	36,4
	W	201	301	22	7,3	131	43,5	148	49,2
	I	2.928	4.493	737	16,4	2.081	46,3	1.675	37,3
1981	M	2.817	4.241	818	19,3	1.878	44,3	1.545	36,4
	W	199	290	21	7,2	122	42,1	147	50,7
	I	3.016	4.531	839	18,5	2.000	44,1	1.692	37,3
1982	M	2.865	4.274	838	19,6	1.773	41,5	1.663	38,9
	W	208	301	30	10,0	117	38,9	154	51,2
	I	3.073	4.575	868	19,0	1.890	41,3	1.817	39,7
1983	M	3.032	4.486	921	20,5	1.779	39,7	1.786	39,8
	W	252	359	39	10,9	133	37,0	187	52,1
	I	3.284	4.845	960	19,8	1.912	39,5	1.973	40,7
1984	M	2.987	4.435	915	20,6	1.669	37,6	1.851	41,7
	W	220	312	36	11,5	97	31,1	179	57,4
	I	3.207	4.747	951	20,0	1.766	37,2	2.030	42,8

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 2.²⁾ Es können auch mehrere Zuchtmittel angeordnet werden.³⁾ Prozentangaben zur Spalte 4.

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, 1970 — Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 9, Rechtspflege, Tabelle C.9. 1975, 1980, 1984 — Fachserie 10, Rechtspflege, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Rechtspflege, Tabelle 3.1.1; für die Länderergebnisse: Tabellen 3.4.1 ff.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen:

I. Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amte (§§ 80—168 und 331—358 StGB außer § 142) [1970: 49 a und b, 80—168 außer 142, 331—359].

II. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174—184 c StGB) [1970: 173—184 b].

III. Andere Straftaten gegen die Person außer im Straßenverkehr (§§ 169—173, 185—241 a StGB außer §§ 222, 230 i.V.m. Verkehrsunfall) [1970: 169—171 ...].

IV. Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242—248 c StGB).

V. Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249—256, 316 a StGB).

VI. Andere Vermögensdelikte (§§ 257—305 StGB).

VII. Gemeingefährliche Straftaten — einschließlich Umwelt-Straftaten — außer im Straßenverkehr (§§ 306—330 d StGB außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 323 a i.V.m. Verkehrsunfall) [1970: ... 316 a und 330 a; 1970 und 1975 ohne Umwelt-Straftaten].

VIII. Straftaten im Straßenverkehr (§§ 142, 315 b und 315 c, 316; 222, 230, 323 a StGB i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG) [1970: ... 230, 330 a ...].

IX. Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG).

Zur Frage 7

Anlage 6

Tabelle 1

Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen¹⁾: Bundesgebiet

Hauptdeliktsgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	788	2.020	13.234	16.042
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	918	760	6.238	7.916
III Andere gegen die Person	3.449	6.031	39.985	49.465
IV Diebstahl und Unterschlagung	33.170	21.065	84.399	138.634
V Raub und Erpressung	828	819	1.450	3.097
VI Andere Vermögensdelikte	4.947	5.545	43.081	53.573
VII Gemeingefährliche	311	1.205	8.741	10.257
VIII Im Straßenverkehr	9.429	38.324	260.335	308.088
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	1.817	5.999	48.397	56.213
Straftaten insgesamt	55.657	81.768	505.860	643.285
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	861	1.792	12.685	15.338
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	562	762	5.531	6.855
III Andere gegen die Person	4.296	6.108	41.643	52.047
IV Diebstahl und Unterschlagung	29.805	19.816	99.659	149.280
V Raub und Erpressung	1.259	1.118	2.219	4.596
VI Andere Vermögensdelikte	5.164	6.281	47.634	59.079
VII Gemeingefährliche	452	1.274	7.710	9.436
VIII Im Straßenverkehr	12.314	37.993	246.968	297.275
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	4.037	9.455	57.138	70.630
Straftaten insgesamt	58.750	84.599	521.187	664.536
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	1.257	2.285	13.154	16.696
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	511	621	4.616	5.748
III Andere gegen die Person	5.602	7.306	43.098	56.006
IV Diebstahl und Unterschlagung	37.246	21.376	103.918	162.540
V Raub und Erpressung	1.502	1.379	2.413	5.294
VI Andere Vermögensdelikte	7.206	7.725	54.615	69.546
VII Gemeingefährliche	507	1.132	7.306	8.945
VIII Im Straßenverkehr	22.688	46.685	259.927	329.300
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	3.905	10.336	64.165	78.406
Straftaten insgesamt	80.424	98.845	553.212	732.481
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	1.272	2.680	15.287	19.239
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	536	636	4.622	5.794
III Andere gegen die Person	5.116	8.320	44.714	58.150
IV Diebstahl und Unterschlagung	37.372	26.687	124.365	188.424
V Raub und Erpressung	1.722	1.758	3.685	7.165
VI Andere Vermögensdelikte	6.850	10.291	81.631	98.772
VII Gemeingefährliche	446	1.006	7.748	9.200
VIII Im Straßenverkehr	17.081	38.714	231.813	287.608
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	2.727	8.508	67.810	79.045
Straftaten insgesamt	73.122	98.600	581.675	753.397

Tabelle 2

Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen¹⁾: Baden-Württemberg

Hauptdeliktsgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	145	345	2.109	2.599
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	145	132	975	1.252
III Andere gegen die Person	463	989	6.638	8.090
IV Diebstahl und Unterschlagung	4.522	2.769	9.848	17.139
V Raub und Erpressung	94	109	186	389
VI Andere Vermögensdelikte	852	929	6.206	7.987
VII Gemeingefährliche	51	143	1.103	1.297
VIII Im Straßenverkehr	1.507	6.161	35.607	43.275
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	604	1.286	9.439	11.329
Straftaten insgesamt	8.383	12.863	72.111	93.357
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	164	294	1.799	2.257
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	121	135	949	1.205
III Andere gegen die Person	717	995	6.816	8.528
IV Diebstahl und Unterschlagung	4.940	2.954	11.552	19.446
V Raub und Erpressung	162	176	277	615
VI Andere Vermögensdelikte	1.103	1.212	7.303	9.618
VII Gemeingefährliche	96	180	950	1.226
VIII Im Straßenverkehr	1.942	6.881	37.989	46.812
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	1.414	1.645	9.074	12.133
Straftaten insgesamt	10.659	14.472	76.709	101.840
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	184	410	1.747	2.341
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	80	108	712	900
III Andere gegen die Person	863	1.229	6.466	8.558
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.448	2.987	11.100	19.535
V Raub und Erpressung	173	173	331	677
VI Andere Vermögensdelikte	1.398	1.351	8.139	10.888
VII Gemeingefährliche	89	177	885	1.151
VIII Im Straßenverkehr	3.852	8.043	36.621	48.516
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	1.114	2.021	9.478	12.613
Straftaten insgesamt	13.201	16.499	75.479	105.179
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	226	468	2.139	2.833
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	100	125	802	1.027
III Andere gegen die Person	784	1.471	7.204	9.459
IV Diebstahl und Unterschlagung	6.082	3.406	14.093	23.581
V Raub und Erpressung	231	261	509	1.001
VI Andere Vermögensdelikte	1.375	1.772	12.458	15.605
VII Gemeingefährliche	74	175	1.100	1.349
VIII Im Straßenverkehr	3.380	7.306	34.081	44.767
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	840	1.797	10.580	13.217
Straftaten insgesamt	13.092	16.781	82.966	112.839

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktsgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Bayern

Tabelle 3

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	184	605	3.682	4.471
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	213	177	1.066	1.456
III Andere gegen die Person	562	1.244	7.720	9.526
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.573	3.466	11.930	20.969
V Raub und Erpressung	131	115	217	463
VI Andere Vermögensdelikte	897	1.257	7.948	10.102
VII Gemeingefährliche	64	307	1.545	1.916
VIII Im Straßenverkehr	1.675	7.431	40.840	49.946
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	374	1.652	13.069	15.095
Straftaten insgesamt	9.673	16.254	88.017	113.944
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	169	410	3.168	3.747
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	116	165	1.026	1.307
III Andere gegen die Person	735	1.165	8.178	10.078
IV Diebstahl und Unterschlagung	4.696	3.304	16.570	24.570
V Raub und Erpressung	203	189	376	768
VI Andere Vermögensdelikte	889	1.341	9.832	12.062
VII Gemeingefährliche	59	252	1.329	1.640
VIII Im Straßenverkehr	1.679	6.985	37.708	46.372
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	474	2.208	15.681	18.363
Straftaten insgesamt	9.020	16.019	93.868	118.907
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	257	456	2.757	3.470
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	116	138	906	1.160
III Andere gegen die Person	1.028	1.440	8.051	10.519
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.735	3.359	12.592	21.686
V Raub und Erpressung	244	200	296	740
VI Andere Vermögensdelikte	1.156	1.463	9.634	12.253
VII Gemeingefährliche	88	222	1.287	1.597
VIII Im Straßenverkehr	2.840	8.904	40.841	52.585
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	486	2.101	15.419	18.006
Straftaten insgesamt	11.950	18.283	91.783	122.016
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	276	581	3.256	4.113
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	117	132	868	1.117
III Andere gegen die Person	863	1.716	8.839	11.418
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.798	3.860	16.907	26.565
V Raub und Erpressung	261	242	397	900
VI Andere Vermögensdelikte	1.171	1.906	14.089	17.166
VII Gemeingefährliche	69	212	1.556	1.837
VIII Im Straßenverkehr	3.113	8.083	41.469	52.665
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	396	1.670	14.115	16.181
Straftaten insgesamt	12.064	18.402	101.496	131.962

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Tabelle 4

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Berlin (West)

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	35	59	565	659
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46	16	311	373
III Andere gegen die Person	139	208	2.508	2.855
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.204	802	5.473	7.479
V Raub und Erpressung	41	40	113	194
VI Andere Vermögensdelikte	162	172	2.051	2.385
VII Gemeingefährliche	14	42	509	565
VIII Im Straßenverkehr	177	835	9.540	10.552
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	54	96	1.726	1.876
Straftaten insgesamt	1.872	2.270	22.796	26.938
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	21	40	459	520
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10	10	189	209
III Andere gegen die Person	151	180	1.988	2.319
IV Diebstahl und Unterschlagung	874	715	5.056	6.645
V Raub und Erpressung	77	80	179	336
VI Andere Vermögensdelikte	92	114	1.573	1.779
VII Gemeingefährliche	8	26	317	351
VIII Im Straßenverkehr	108	660	8.056	8.824
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	36	108	1.188	1.332
Straftaten insgesamt	1.377	1.933	19.005	22.315
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	29	57	775	861
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15	19	127	161
III Andere gegen die Person	178	235	2.674	3.087
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.019	831	8.088	9.938
V Raub und Erpressung	104	95	208	407
VI Andere Vermögensdelikte	103	225	2.310	2.638
VII Gemeingefährliche	12	33	604	649
VIII Im Straßenverkehr	136	796	9.482	10.414
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	97	332	2.138	2.567
Straftaten insgesamt	1.693	2.623	26.406	30.722
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	40	104	940	1.084
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5	9	172	186
III Andere gegen die Person	122	285	2.904	3.311
IV Diebstahl und Unterschlagung	974	1.060	9.155	11.189
V Raub und Erpressung	122	101	253	466
VI Andere Vermögensdelikte	121	329	3.166	3.616
VII Gemeingefährliche	13	32	676	721
VIII Im Straßenverkehr	109	762	8.548	9.419
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	59	214	2.597	2.870
Straftaten insgesamt	1.555	2.896	28.411	32.862

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Bremen

Tabelle 5

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	7	26	244	277
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10	10	97	117
III Andere gegen die Person	50	78	631	759
IV Diebstahl und Unterschlagung	381	319	1.991	2.691
V Raub und Erpressung	18	16	58	92
VI Andere Vermögensdelikte	75	58	803	936
VII Gemeingefährliche	-	16	203	219
VIII Im Straßenverkehr	61	318	4.284	4.663
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	39	28	245	312
Straftaten insgesamt	641	869	8.556	10.066
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	11	13	255	279
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	4	7	72	83
III Andere gegen die Person	58	60	548	666
IV Diebstahl und Unterschlagung	241	227	1.823	2.291
V Raub und Erpressung	18	17	48	83
VI Andere Vermögensdelikte	41	99	917	1.057
VII Gemeingefährliche	2	17	183	202
VIII Im Straßenverkehr	69	282	3.777	4.128
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	14	40	520	574
Straftaten insgesamt	458	762	8.143	9.363
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	6	21	170	197
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3	4	87	94
III Andere gegen die Person	44	74	586	704
IV Diebstahl und Unterschlagung	283	226	2.323	2.832
V Raub und Erpressung	11	20	55	86
VI Andere Vermögensdelikte	29	87	1.244	1.360
VII Gemeingefährliche	6	14	185	205
VIII Im Straßenverkehr	61	291	4.157	4.509
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	17	64	768	849
Straftaten insgesamt	460	801	9.575	10.836
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	8	8	127	143
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	5	5	78	88
III Andere gegen die Person	29	87	511	627
IV Diebstahl und Unterschlagung	321	370	2.316	3.007
V Raub und Erpressung	22	33	63	118
VI Andere Vermögensdelikte	30	103	1.220	1.353
VII Gemeingefährliche	3	7	158	168
VIII Im Straßenverkehr	47	193	3.237	3.477
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	7	30	839	876
Straftaten insgesamt	472	836	8.549	9.857

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Tabelle 6

Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen¹⁾: Hamburg

Hauptdeliktsgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	11	19	286	316
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	13	17	297	327
III Andere gegen die Person	65	110	1.128	1.303
IV Diebstahl und Unterschlagung	453	542	5.789	6.784
V Raub und Erpressung	24	44	99	167
VI Andere Vermögensdelikte	44	76	1.561	1.681
VII Gemeingefährliche	3	11	442	456
VIII Im Straßenverkehr	65	156	7.663	7.884
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	48	116	1.011	1.175
Straftaten insgesamt	726	1.091	18.276	20.093
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	10	28	490	528
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17	29	276	322
III Andere gegen die Person	105	149	1.370	1.624
IV Diebstahl und Unterschlagung	411	452	4.732	5.595
V Raub und Erpressung	84	86	134	304
VI Andere Vermögensdelikte	60	126	2.632	2.818
VII Gemeingefährliche	7	23	340	370
VIII Im Straßenverkehr	57	418	8.863	9.338
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	12	134	1.754	1.900
Straftaten insgesamt	763	1.445	20.591	22.799
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	11	30	470	511
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6	30	223	259
III Andere gegen die Person	101	137	1.607	1.845
IV Diebstahl und Unterschlagung	431	509	4.101	5.041
V Raub und Erpressung	65	97	163	325
VI Andere Vermögensdelikte	70	145	2.338	2.553
VII Gemeingefährliche	12	32	291	335
VIII Im Straßenverkehr	56	554	8.366	8.976
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	13	99	1.899	2.011
Straftaten insgesamt	765	1.633	19.458	21.856
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	5	22	348	375
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12	26	192	230
III Andere gegen die Person	104	202	1.819	2.125
IV Diebstahl und Unterschlagung	489	713	5.202	6.404
V Raub und Erpressung	79	101	220	400
VI Andere Vermögensdelikte	45	139	2.815	2.999
VII Gemeingefährliche	3	12	266	281
VIII Im Straßenverkehr	56	401	6.614	7.071
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	10	67	1.435	1.512
Straftaten insgesamt	803	1.683	18.911	21.397

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktsgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Hessen

Tabelle 7

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	62	143	899	1.104
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	62	64	423	549
III Andere gegen die Person	266	429	2.913	3.608
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.574	1.655	7.429	11.658
V Raub und Erpressung	42	54	68	164
VI Andere Vermögensdelikte	363	358	3.192	3.913
VII Gemeingefährliche	20	93	674	787
VIII Im Straßenverkehr	784	3.237	20.200	24.221
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	144	452	5.315	5.911
Straftaten insgesamt	4.317	6.485	41.113	51.915
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	57	114	819	990
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28	32	357	417
III Andere gegen die Person	235	321	3.047	3.603
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.057	1.458	8.722	12.237
V Raub und Erpressung	107	66	182	355
VI Andere Vermögensdelikte	336	368	3.523	4.227
VII Gemeingefährliche	42	87	657	786
VIII Im Straßenverkehr	943	2.832	19.503	23.278
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	288	674	5.226	6.188
Straftaten insgesamt	4.093	5.952	42.036	52.081
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	96	91	798	985
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	30	36	278	344
III Andere gegen die Person	399	452	2.981	3.832
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.962	1.730	9.626	14.318
V Raub und Erpressung	99	110	168	377
VI Andere Vermögensdelikte	538	489	4.631	5.658
VII Gemeingefährliche	24	66	431	521
VIII Im Straßenverkehr	1.546	3.497	21.410	26.453
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	326	855	6.978	8.159
Straftaten insgesamt	6.020	7.326	47.301	60.647
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	96	157	950	1.203
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	45	49	310	404
III Andere gegen die Person	348	566	2.861	3.775
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.975	2.154	10.263	15.392
V Raub und Erpressung	152	173	363	688
VI Andere Vermögensdelikte	512	601	6.142	7.255
VII Gemeingefährliche	39	57	401	497
VIII Im Straßenverkehr	1.456	2.907	19.125	23.488
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	183	614	7.414	8.211
Straftaten insgesamt	5.806	7.278	47.829	60.913

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Tabelle 8 Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen¹⁾: Niedersachsen

Hauptdeliktsgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	73	190	1.030	1.293
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	69	63	604	736
III Andere gegen die Person	356	626	3.405	4.387
IV Diebstahl und Unterschlagung	4.012	2.737	8.737	15.486
V Raub und Erpressung	66	77	133	276
VI Andere Vermögensdelikte	550	643	3.940	5.133
VII Gemeingefährliche	60	208	1.186	1.454
VIII Im Straßenverkehr	1.187	5.014	31.903	38.104
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	185	1.018	4.523	5.726
Straftaten insgesamt	6.558	10.576	55.461	72.595
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	94	188	1.129	1.411
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	45	66	519	630
III Andere gegen die Person	553	815	4.288	5.656
IV Diebstahl und Unterschlagung	4.014	2.694	11.159	17.867
V Raub und Erpressung	98	103	209	410
VI Andere Vermögensdelikte	674	672	4.310	5.656
VII Gemeingefährliche	93	278	1.245	1.616
VIII Im Straßenverkehr	1.755	5.385	33.332	40.472
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	508	1.375	4.680	6.563
Straftaten insgesamt	7.834	11.576	60.871	80.281
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	151	298	1.389	1.838
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	43	55	459	557
III Andere gegen die Person	620	869	3.979	5.468
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.074	2.683	9.815	17.572
V Raub und Erpressung	148	133	262	543
VI Andere Vermögensdelikte	941	846	5.420	7.207
VII Gemeingefährliche	77	183	1.038	1.298
VIII Im Straßenverkehr	3.173	6.082	33.284	42.539
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	413	1.163	5.400	6.976
Straftaten insgesamt	10.640	12.312	61.046	83.998
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	119	311	1.700	2.130
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	53	68	416	537
III Andere gegen die Person	606	892	4.224	5.722
IV Diebstahl und Unterschlagung	5.221	3.600	13.083	21.904
V Raub und Erpressung	154	190	410	754
VI Andere Vermögensdelikte	806	1.197	8.978	10.981
VII Gemeingefährliche	79	187	1.157	1.423
VIII Im Straßenverkehr	2.546	4.802	29.300	36.648
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	279	812	5.383	6.474
Straftaten insgesamt	9.863	12.059	64.651	86.573

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktsgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Nordrhein-Westfalen

Tabelle 9

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	193	443	3.250	3.886
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	282	192	1.718	2.192
III Andere gegen die Person	1.172	1.626	10.425	13.233
IV Diebstahl und Unterschlagung	10.585	5.973	24.256	40.814
V Raub und Erpressung	322	279	417	1.018
VI Andere Vermögensdelikte	1.468	1.410	12.314	15.192
VII Gemeingefährliche	58	236	2.005	2.299
VIII Im Straßenverkehr	3.078	10.962	84.589	98.629
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	224	657	7.831	8.712
Straftaten insgesamt	17.382	21.788	146.805	185.975
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	256	470	3.239	3.965
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	163	234	1.504	1.901
III Andere gegen die Person	1.169	1.538	10.152	12.859
IV Diebstahl und Unterschlagung	9.084	5.365	29.105	43.554
V Raub und Erpressung	346	257	561	1.164
VI Andere Vermögensdelikte	1.427	1.548	12.081	15.056
VII Gemeingefährliche	80	217	1.626	1.923
VIII Im Straßenverkehr	4.445	9.861	70.346	84.652
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	988	2.111	13.679	16.778
Straftaten insgesamt	17.958	21.601	142.293	181.852
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	375	624	3.504	4.503
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	151	147	1.281	1.579
III Andere gegen die Person	1.661	1.893	11.147	14.701
IV Diebstahl und Unterschlagung	11.741	6.308	35.646	53.695
V Raub und Erpressung	486	400	690	1.576
VI Andere Vermögensdelikte	2.148	2.241	14.731	19.120
VII Gemeingefährliche	131	223	1.585	1.939
VIII Im Straßenverkehr	8.530	12.902	75.375	96.807
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	931	2.378	15.059	18.368
Straftaten insgesamt	26.154	27.116	159.018	212.288
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	349	699	4.080	5.128
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	148	148	1.267	1.563
III Andere gegen die Person	1.582	1.938	10.699	14.219
IV Diebstahl und Unterschlagung	10.693	7.948	39.117	57.758
V Raub und Erpressung	492	403	1.066	1.961
VI Andere Vermögensdelikte	1.943	3.081	23.701	28.725
VII Gemeingefährliche	112	175	1.425	1.712
VIII Im Straßenverkehr	4.220	9.376	60.175	73.771
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	600	2.269	17.206	20.075
Straftaten insgesamt	20.139	26.037	158.736	204.912

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Tabelle 10

Verurteilte nach Hauptdeliktsgruppen¹⁾: Rheinland-Pfalz

Hauptdeliktsgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	52	114	670	836
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	41	46	367	454
III Andere gegen die Person	198	385	2.590	3.173
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.228	1.339	4.838	8.405
V Raub und Erpressung	54	49	69	172
VI Andere Vermögensdelikte	302	364	2.835	3.501
VII Gemeingefährliche	18	63	459	540
VIII Im Straßenverkehr	554	2.533	13.712	16.799
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	92	357	3.401	3.850
Straftaten insgesamt	3.539	5.250	28.941	37.730
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	47	119	737	903
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	29	43	332	404
III Andere gegen die Person	233	415	2.614	3.262
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.893	1.250	5.044	8.187
V Raub und Erpressung	78	76	113	267
VI Andere Vermögensdelikte	265	430	2.848	3.543
VII Gemeingefährliche	30	56	367	453
VIII Im Straßenverkehr	855	2.828	14.099	17.782
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	254	641	3.109	4.004
Straftaten insgesamt	3.684	5.858	29.263	38.805
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	93	196	886	1.175
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	38	39	284	361
III Andere gegen die Person	325	443	2.809	3.577
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.433	1.356	4.820	8.609
V Raub und Erpressung	68	65	116	249
VI Andere Vermögensdelikte	459	413	3.015	3.887
VII Gemeingefährliche	29	57	298	384
VIII Im Straßenverkehr	1.880	3.146	14.764	19.790
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	355	735	3.315	4.405
Straftaten insgesamt	5.680	6.450	30.307	42.437
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	83	167	930	1.180
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	24	36	272	332
III Andere gegen die Person	326	583	3.109	4.018
IV Diebstahl und Unterschlagung	2.626	1.695	6.006	10.327
V Raub und Erpressung	111	120	172	403
VI Andere Vermögensdelikte	471	597	4.440	5.508
VII Gemeingefährliche	29	63	333	425
VIII Im Straßenverkehr	1.489	2.718	13.653	17.860
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	214	621	4.462	5.297
Straftaten insgesamt	5.373	6.600	33.377	45.350

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktsgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Saarland

Tabelle 11

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	16	13	107	136
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16	17	125	158
III Andere gegen die Person	50	71	484	605
IV Diebstahl und Unterschlagung	464	352	965	1.781
V Raub und Erpressung	17	11	23	51
VI Andere Vermögensdelikte	64	61	568	693
VII Gemeingefährliche	1	10	48	59
VIII Im Straßenverkehr	83	538	3.180	3.801
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5	48	473	526
Straftaten insgesamt	716	1.121	5.973	7.810
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	7	34	170	211
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9	18	124	151
III Andere gegen die Person	107	118	773	998
IV Diebstahl und Unterschlagung	616	426	1.192	2.234
V Raub und Erpressung	46	26	47	119
VI Andere Vermögensdelikte	86	87	873	1.046
VII Gemeingefährliche	6	11	49	66
VIII Im Straßenverkehr	129	517	4.169	4.815
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	23	92	580	695
Straftaten insgesamt	1.029	1.329	7.977	10.335
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	18	35	167	220
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	13	17	80	110
III Andere gegen die Person	116	125	574	815
IV Diebstahl und Unterschlagung	675	395	1.180	2.250
V Raub und Erpressung	39	34	31	104
VI Andere Vermögensdelikte	101	144	755	1.000
VII Gemeingefährliche	3	11	60	74
VIII Im Straßenverkehr	138	817	5.009	5.964
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	39	138	1.074	1.251
Straftaten insgesamt	1.142	1.716	8.930	11.788
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	26	57	254	337
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9	7	89	105
III Andere gegen die Person	89	128	648	865
IV Diebstahl und Unterschlagung	634	488	1.813	2.935
V Raub und Erpressung	41	50	77	168
VI Andere Vermögensdelikte	138	123	1.123	1.384
VII Gemeingefährliche	6	15	82	103
VIII Im Straßenverkehr	156	750	5.890	6.796
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	40	144	1.023	1.207
Straftaten insgesamt	1.139	1.762	10.999	13.900

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Tabelle 12 Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen¹⁾: Schleswig-Holstein

Hauptdeliktgruppe ²⁾	Verurteilte			
	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	insgesamt
1970				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	10	63	392	465
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21	26	255	302
III Andere gegen die Person	128	255	1.543	1.926
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.174	1.111	3.143	5.428
V Raub und Erpressung	19	25	67	111
VI Andere Vermögensdelikte	170	217	1.663	2.050
VII Gemeingefährliche	22	76	567	665
VIII Im Straßenverkehr	258	1.139	8.817	10.214
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	48	289	1.364	1.701
Straftaten insgesamt	1.850	3.201	17.811	22.862
1975				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	25	82	420	527
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	20	23	183	226
III Andere gegen die Person	233	352	1.869	2.454
IV Diebstahl und Unterschlagung	979	971	4.704	6.654
V Raub und Erpressung	40	42	93	175
VI Andere Vermögensdelikte	191	284	1.742	2.217
VII Gemeingefährliche	29	127	647	803
VIII Im Straßenverkehr	332	1.344	9.126	10.802
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	26	427	1.647	2.100
Straftaten insgesamt	1.875	3.652	20.431	25.958
1980				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	37	67	491	595
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16	28	179	223
III Andere gegen die Person	267	409	2.224	2.900
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.445	992	4.627	7.064
V Raub und Erpressung	65	52	93	210
VI Andere Vermögensdelikte	263	321	2.398	2.982
VII Gemeingefährliche	36	114	642	792
VIII Im Straßenverkehr	476	1.653	10.618	12.747
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	114	450	2.637	3.201
Straftaten insgesamt	2.719	4.086	23.909	30.714
1984				
I Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt	44	106	563	713
II Gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18	31	156	205
III Andere gegen die Person	263	452	1.896	2.611
IV Diebstahl und Unterschlagung	1.559	1.393	6.410	9.362
V Raub und Erpressung	67	84	155	306
VI Andere Vermögensdelikte	238	443	3.499	4.180
VII Gemeingefährliche	19	71	594	684
VIII Im Straßenverkehr	509	1.416	9.721	11.646
IX Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	99	270	2.756	3.125
Straftaten insgesamt	2.816	4.266	25.750	32.832

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: siehe Tabelle 1.²⁾ Genaue Inhalts- und Paragraphenangabe für die Hauptdeliktgruppen siehe Anmerkung 2 zur Tabelle 1.

Anlage 7

Zur Frage 8

Tabelle 1

1975

Art der Erledigung	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Schleswig- Holstein	Bundesgr. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	90	113	102	7	37	38	257	416	60	36	41	1.258
Anklage vor dem Jugendschöffengericht	2.748	2.933	1.520	349	516	3.377	5.496	9.367	1.776	1.232	1.364	30.678
Anklage vor dem Jugendrichter	15.879	17.074	3.072	2.934	4.923	7.989	17.998	46.541	6.264	1.517	5.460	129.651
Antrag auf verein- fachttes Verfahren § 76 JGG	Angaben liegen nicht vor											
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG												
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG												

Berechnungsgrundlage: Geschäftsübersichten der Länder

Tabelle 2

1976

Art der Erledigung	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Schleswig- Holstein	Bundesgr. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	86	132	75	6	54	73	230	374	47	22	40	1.139
Anklage vor dem Jugendschöffengericht	2.964	3.380	1.596	286	423	3.441	5.440	9.751	1.678	1.039	1.379	31.377
Anklage vor dem Jugendrichter	16.868	11.257	4.016	3.143	5.589	10.337	19.557	44.101	5.500	1.523	5.726	127.617
Antrag auf verein- fachttes Verfahren § 76 JGG	*	4.880	*	*	*	*	*	10.876	1.815	217	*	
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	*	6.180	*	*	*	*	*	2.938	1.218	511	*	
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	*	2.010	*	*	*	*	*	6.356	664	1.005	*	

Berechnungsgrundlage: Geschäftsübersichten der Länder

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 3

1977

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesges. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	86	241	102	14	31	100	214	435	70	13	45	1.351
Anklage vor dem Jugenderschöffengericht	3.407	3.687	1.773	263	452	3.104	5.484	10.581	1.905	1.068	1.629	33.353
Anklage vor dem Jugendrichter	18.065	12.799	4.524	2.725	2.921	15.001	21.846	51.626	6.068	1.624	7.186	144.385
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	*	5.475	*	329	1.380	*	*	12.714	2.360	204	*	
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	*	6.603	*	675	961	*	*	2.938	1.805	620	*	
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	*	1.987	*	404	1.722	*	*	7.108	609	1.184	*	

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 4

1978

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesges. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	82	149	119	10	17	79	182	370	81	11	23	1.123
Anklage vor dem Jugenderschöffengericht	3.315	3.863	1.889	235	365	3.251	5.408	10.685	1.990	998	1.569	33.568
Anklage vor dem Jugendrichter	16.566	14.527	5.028	2.729	3.229	14.731	23.851	57.913	5.786	1.736	7.327	153.423
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	*	5.831	*	241	1.083	*	*	14.700	2.541	246	*	
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	*	6.330	*	702	949	*	*	2.270	1.790	643	*	
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	*	2.403	*	427	1.897	*	*	7.577	592	1.315	*	

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 5

1979

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Nieder-sachsen ¹⁾	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeb. ing. ¹⁾
Anklage vor der Jugendkammer	119	145	84	19	12	86	75	399	64	17	28	1.048
Anklage vor dem Jugendhoffengericht	3.812	4.254	1.979	242	391	3.422	2.464	10.540	1.919	1.022	1.543	31.588
Anklage vor dem Jugendrichter	14.700	15.472	5.242	2.887	2.907	15.609	10.420	59.418	6.169	1.659	7.745	142.228
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	8.237	6.445	*	297	1.248	*	2.348	16.985	3.220	239	*	39.019 ²⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	3.854	6.843	*	750	1.023	*	2.405	2.120	1.894	807	*	19.696 ²⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	3.148	2.686	*	522	1.745	*	1.607	8.327	645	1.228	*	19.908 ²⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

¹⁾ Niedersachsen: nur 2. Halbjahr (programmbedingt)²⁾ ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 6

1980

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeb. ing.
Anklage vor der Jugendkammer	137	176	80	27	13	132	153	364	92	18	39	1.231
Anklage vor dem Jugendhoffengericht	4.021	4.280	2.252	233	330	3.927	5.018	11.254	2.104	988	1.562	35.969
Anklage vor dem Jugendrichter	16.210	16.466	5.711	3.007	4.295	18.264	19.124	62.045	6.978	1.996	8.172	162.268
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	8.820	6.483	*	402	873	*	4.599	18.234	3.764	230	*	43.405 ¹⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	4.346	6.556	*	755	860	*	4.507	1.938	1.260	797	*	21.019 ¹⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	3.393	3.114	*	541	1.853	*	3.132	8.928	723	1.275	*	22.959 ¹⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

¹⁾ ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 7

1981

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeb. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	201	166	76	19	14	153	181	426	91	41	28	1.396
Anklage vor dem Jugendhoffengericht	3.948	4.409	2.439	265	349	3.797	5.172	11.619	2.150	1.095	1.550	36.793
Anklage vor dem Jugendrichter	16.901	18.508	6.078	2.916	5.209	17.946	22.184	60.452	7.339	1.883	8.754	168.170
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	9.652	8.049	*	297	1.193	*	4.788	18.598	3.823	234	*	46.634 ¹⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	4.106	6.271	*	553	1.104	*	4.426	1.994	1.069	860	*	20.383 ¹⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	3.577	3.845	*	891	2.213	*	3.981	9.232	1.268	1.182	*	26.189 ¹⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

¹⁾ ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 8

1982

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeb. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	180	217	85	14	12	109	191	417	105	30	26	1.386
Anklage vor dem Jugendhoffengericht	4.352	4.550	2.330	322	295	3.731	5.006	12.435	2.233	1.139	1.491	37.884
Anklage vor dem Jugendrichter	17.723	18.995	6.530	3.392	5.510	18.119	23.279	60.957	7.311	2.219	9.173	173.208
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	10.665	8.158	*	305	1.182	*	4.852	17.615	3.785	266	*	46.828 ¹⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	3.883	5.225	*	648	966	*	3.849	1.645	882	724	*	17.822 ¹⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	4.456	4.014	*	880	2.349	*	4.795	12.181	1.294	1.441	*	31.410 ¹⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

¹⁾ ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 9

1983

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeset. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	187	199	118	12	13	124	166	416	97	22	21	1.375
Anklage vor dem Jugenderschöffengericht	4.158	4.324	2.214	324	306	3.594	4.671	12.874	2.149	1.123	1.602	37.339
Anklage vor dem Jugendrichter	17.355	18.588	6.374	2.785	5.148	14.920	21.920	58.968	7.843	1.843	9.242	164.429
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	10.647	8.652	*	352	1.391	2.536	5.725	14.509	3.571	223	*	45.070 ¹⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	4.104	5.609	*	785	850	3) 5.753	2.834	1.506	735	903	*	17.306 ²⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	5.150	4.538	*	883	2.723		5.387	14.363	1.247	1.158	*	35.449 ²⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

1) ohne Berlin und Schleswig-Holstein

2) ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

3) Entscheidungen nach § 45 Abs. 1 JGG und § 45 Abs. 2 JGG werden nicht gesondert erhoben.

*) Angaben liegen nicht vor

Tabelle 10

1984

Art der Erledigung	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Bundesgeset. insg.
Anklage vor der Jugendkammer	197	161	66	9	13	123	174	381	79	12	25	1.240
Anklage vor dem Jugenderschöffengericht	3.551	4.021	2.006	255	340	3.419	4.657	12.162	1.942	1.107	1.414	34.874
Anklage vor dem Jugendrichter	15.245	16.654	6.083	2.565	3.678	12.793	19.623	52.786	6.959	1.883	7.860	146.129
Antrag auf vereinfachtes Verfahren § 76 JGG	9.051	8.943	*	462	1.315	2.802	5.099	10.736	2.859	197	*	41.464 ¹⁾
Einstellung mit Auflage gem. § 45 Abs. 1 JGG	4.080	5.238	*	719	213	3) 5.884	2.444	1.233	628	785	*	15.340 ²⁾
Einstellung ohne Auflage gem. § 45 Abs. 2 JGG	5.794	4.414	*	1.055	4.981		6.594	16.165	1.438	1.072	*	41.513 ²⁾

Berechnungsgrundlage: Zählkarten und Geschäftsübersichten der Länder

1) ohne Berlin und Schleswig-Holstein

2) ohne Berlin, Hessen und Schleswig-Holstein

3) Entscheidungen nach § 45 Abs. 1 JGG und § 45 Abs. 2 JGG werden nicht gesondert erhoben.

*) Angaben liegen nicht vor

Zur Frage 13

Tabelle 1

**Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer
bis einschließlich einem Monat**

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer bis einschließlich 1 Monat			
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		14 - 16	16 - 18	18 - 21
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	2.306	128	469	1.709
1980 ²⁾	2.340	121	471	1.748
1981	2.855	181	551	2.123
1982	2.963	185	595	2.183
1983	2.669	160	491	2.018
1984	2.259	140	444	1.675

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

Tabelle 2

Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von über einem bis einschließlich drei Monate¹⁾

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauervon über 1 bis einschließl. 3 Monate			
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		14 - 16	16 - 18	18 - 21
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	2.098	135	450	1.513
1980 ²⁾	2.045	130	400	1.515
1981	2.527	131	535	1.861
1982	2.630	150	552	1.928
1983	2.278	129	457	1.692
1984	2.000	109	448	1.443

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

Tabelle 3

Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als drei bis einschließlich sechs Monate¹⁾

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als 3 bis einschl. 6 Monate			
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		14 - 16	16 - 18	18 - 21
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	1.441	77	361	1.003
1980 ²⁾	1.540	98	320	1.122
1981	1.829	88	432	1.309
1982	2.007	97	393	1.517
1983	1.936	108	396	1.432
1984	1.410	76	278	1.056

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

Tabelle 4

Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als sechs Monate bis einschließlich einem Jahr¹⁾

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als 6 Monate bis einschl. 1 Jahr			
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		14 - 16	16 - 18	18 - 21
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	647	28	134	485
1980 ²⁾	651	27	146	478
1981	753	28	150	575
1982	838	47	156	635
1983	817	43	159	615
1984	694	40	158	496

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

Tabelle 5

Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als einem Jahr¹⁾

Jahr	Abgeurteilte Jugendliche und Heranwachsende mit Untersuchungshaft mit einer Dauer von mehr als 1 Jahr			
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre		
		14 - 16	16 - 18	18 - 21
1	2	3	4	5
1979 ²⁾	117	6	18	93
1980 ²⁾	119	5	13	101
1981	136	2	18	116
1982	156	8	23	125
1983	152	6	27	119
1984	124	3	17	104

Anmerkungen:

¹⁾ Quelle: Sonderauswertung der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes.

²⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Hamburg.

